

# St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG  
RM 20A041933 K  
6370 Kitzbühel

SONDER-  
REPORTAGE  
**Bauen und  
Wohnen**

## Der Herbst ist der Frühling des Winters

... dieses Zitat des französischen Malers Henri de Toulouse-Lautrec passt perfekt in unsere Region. Mit ein wenig Glück genießen wir noch ein paar „goldene“ Herbsttage, bevor der erste Schnee kommt. Die einen können es gar nicht erwarten, bis es so weit ist, die anderen möchten vor Weihnachten von der weißen Pracht am liebsten nichts wissen. Jetzt heißt es auf jeden Fall, den Garten winterfit machen – wie es auch Walter Huter nach dem Fotoshooting tat, sobald er sich umgezogen hatte.



Walter Huter in  
seiner Sängertochler

Foto: St. Johanner Zeitung

**WIMMER**  
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN  
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol +43 5352 625 28

Programmfenster  
**GAUDI TIROL**  
Mundart & Musik  
[www.gaudi-tirol.at](http://www.gaudi-tirol.at)



Exklusiv bei  
**Ortswärme-Kabel-TV**  
auf Senderplatz 8  
Jeden Sonntag,  
Mittwoch & Freitag  
15:00, 18:00 & 20:30 Uhr



# Elektro, Hybrid oder Verbrenner von Volkswagen.

Immer die richtige Wahl.



Wir freuen uns auf Sie!

Kraftstoffverbrauch: 0,3 – 9,7 l/100 km. Stromverbrauch: 14,0 – 23,9 kWh/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 – 220 g/km. Symbolfoto. Stand 09/2024.



PORSCHE  
INTER AUTO

VIelfalt die bewegt. PIA  
[porscheinterauto.at](https://porscheinterauto.at)

Jetzt bei PIA Porsche Inter Auto

5x in Tirol



# Liebe Leserinnen und Leser,

neulich hörte ich mir einen Podcast an, bei dem es darum ging, warum viele Menschen heute so aggressiv und genervt sind. Die Erklärung leuchtet mir ein: Es hängt damit zusammen, dass wir wahnsinnig hohe Erwartungen an unser Leben stellen: an unsere Beziehungen, an den Job, unsere finanzielle Situation. Diese übersteigerten Erwartungen haben wir deshalb, weil es den meisten von uns in den letzten Jahrzehnten immer besser und besser ging. Jetzt wollen wir alles haben. Erfüllen sich unsere Erwartungen nicht, sind wir frustriert und werden intolerant und aggressiv. Es ist gut, viel vom Leben zu erwarten und sich nicht gleich mit allem zufriedenzugeben. Aber manchmal schauen wir doch besser auf das, was wir haben. Und üben uns in Dankbarkeit dafür. Es gibt nichts Besseres gegen etwaigen Frust.

Allerhöchste Erwartungen dürft ihr in Bezug auf die vorliegende November-Ausgabe haben. Wir liefern euch wieder viele interessante, positive Geschichten über die Menschen in der Region. Zum Beispiel über Walter Huter, der als „Oberlandler“ sein Glück in St. Johann gefunden hat. (Seite 12)

Christoph Holz erklärt uns, wie wir Fake News erkennen (Seite 16) und Alina Riedlsperger erzählt davon, wie sie im Montessori-Haus den Sinn des Lebens entdeckte. (Seite 18)

Unsere Redakteurin Viktoria wagt sich diesmal an ein Thema, das in den Medien kaum jemand aufgreift: die weibliche Menstruation mit all den Mythen und Halbwahrheiten, die darüber immer noch verbreitet werden. Es ist Zeit, damit aufzuräumen und nicht länger den Mantel der Scham über ein Thema zu legen, das 50 Prozent der Menschheit betrifft. (Seite 46)

Mag. Elke Sophia Prem gibt Tipps, wie wir unsere Kinder vor Drogen schützen können (Seite 50), und Horst Eder erzählt vom Niederkaiser (Seite 58).

Und dann findet ihr noch viel Wissenswertes rund um das Thema Bauen und Wohnen in unserem Sonderteil.

Wir wünschen euch viel Freude beim Blättern und Lesen, bleibt erwartungsvoll und dankbar,

eure

Doris Martinz  
Chefredakteurin



Jetzt in der  
Markthalle

## GEFLÜGEL vom Stödingerhof

**Am Stödingerhof im oberösterreichischen Lambach werden Gänse und Enten ganz natürlich auf der Weide gezüchtet.**

Durch die artgerechte Freilandhaltung wird das Fleisch fettärmer, wasserärmer (geringerer Bratverlust) und feinfasriger, mit einem typisch feinen, aromatischen Geschmack.

**Eine echte Spezialität!**

**Nur auf Vorbestellung!**

Bestelle am besten gleich unter  
**(0)53 52 / 65 000-460,**  
**metzgerei@sinnesberger.at**  
oder an unserer **Fleischtheke.**



**sinnesbergersmarkthalle.at**



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:  
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel,  
Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at  
Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at  
Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at  
Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith  
Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel,  
Tel. +43 5356 73362, www.nothegger-salinger.at  
Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.  
Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.  
Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann  
Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.  
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

# Unterbürg: pro oder contra?

IM VORFELD DER INFO-VERANSTALTUNG AM 21. OKTOBER. SPRACHEN WIR MIT BÜRGERMEISTER STEFAN SEIWALD UND MARTIN MALLAUN, SPRECHER DER BÜRGERINITIATIVE „FREUNDE DES NIEDERKAISERS“.

## „Ohne Unterbürg wird vieles nicht möglich sein.“

Bürgermeister Stefan Seiwald kommt ohne Umschweife auf die Zahl zu sprechen, die in den Medien kolportiert wird: „Zirka 15 Millionen Euro an Kommunalsteuer entgehen der Gemeinde, wenn Unterbürg nicht kommt“, sagt er mit Nachdruck. OK, man könnte jetzt sagen, dass man mit dem Geld ja wohl ohnehin nicht fix gerechnet habe. Oder? „Natürlich haben wir damit gerechnet. Die Kalkulation des geplanten „Haus der Generationen“ basiert auf den erwarteten Einnahmen“, erklärt Seiwald. Martin Reisinger, zuständig für die Gemeinde-Finanzien, werde bis zur Infoveranstaltung zwei Budgets erarbeiten: eines mit den Einnahmen aus dem Gewerbegebiet Unterbürg, eines ohne diese Einnahmen. „Ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass wir den Bau des Generationen-Hauses zurückstellen müssen, wenn Unterbürg nicht kommt“, so der Ortschef. Dass bestehende Betriebe abwandern müssen, weil sie an ihrem aktuellen Standort nicht erweitern können, sei noch gar nicht

eingerechnet. Der Vertreter eines dieser Betriebe sei in der Vorwoche im Gemeindegemeindeamt vorstellig geworden – zum wiederholten Male. „Die Zuständigen werden langsam ungeduldig und brauchen eine Entscheidung, ob wir ihnen den nötigen Platz anbieten können oder nicht.“

Seiwald kann die Diskussion um das geplante Gewerbegebiet nicht nachvollziehen. „Das ist nichts, was wir uns in der Gemeinde einfach so ausgedacht haben. Seit zehn Jahren wissen wir, dass wir für das Gewerbe Platz schaffen müssen. Die Planungen wurden von Experten des Landes begleitet, Unterbürg wird von allen Seiten als geeigneter Standort befürwortet“, so Seiwald. Natürlich habe es Bedenken darüber gegeben, landwirtschaftliche Vorsorgefläche zu bebauen. „Allerdings machen die 7,32 Hektar, die Unterbürg umfasst, nicht einmal acht Promille der gesamten landwirtschaftlichen Vorsorgefläche St. Johanns aus – wir sind hier bestens aufgestellt.“ Auch ein Verlust an Biodiversität sei angesichts der derzeit intensiven

Nutzung durch die Landwirtschaft wohl nicht zu befürchten. Hingegen seien die Vorteile des geplanten Projekts zwingend: Zum Beispiel könnten an Wohngebiete grenzende Betriebe endlich übersie-



Bürgermeister  
Stefan Seiwald

Foto: Gerhard Groger

deln: „Die werden natürlich bevorzugt behandelt, auch um bestehende Konflikte in Bezug auf Lärm und Verkehr aus dem Weg zu räumen.“ Flächen, die man dadurch im Ort gewinnt, stehen ausschließlich für das Schaffen leistbaren Wohnraums zur Verfügung. „Das sagen wir nicht bloß so, das ist eine Auflage des Landes.“

### Weniger Verkehr

Seiwald kann eine Befürchtung vieler St. Johanner:innen zerstreuen: Sollte Unterbürg kommen, wird der Verkehr in der Innsbrucker Straße nicht mehr, sondern weniger. Weil man den Straßenverlauf von der „Bacherkreuzung“ in Richtung Weitau mit entsprechendem Tempolimit durch das Gewerbegebiet führt.

„Das wird für Durchfahrende unattraktiv.“

Ein weiteres Argument, das Seiwald immer wieder zu hören bekommt, ist, dass es genug brachliegende Gewerbeflächen in St. Johann gebe – man müsse sie nur nutzen. „Ich weiß beim besten Willen nicht, wo entwicklungsfähige Flächen zu finden sein sollen“, so der Bürgermeister. Es gebe einzelne, wie zum Beispiel das ehemalige Häntschel-Gelände. Aber darüber hinaus? Das Areal der „Klausner-Säge“ beispielsweise sei für Gewerbe völlig ungeeignet. „Dass wir LKWs mitten durch das Ortszentrum brettern lassen, kann sich wohl niemand wünschen“, meint er.

Er kann auch die Befürchtung entkräften, dass sich im neuen Gewerbegebiet Firmen mit großen Lagerhallen oder gar ein Müllumladeplatz ansiedeln würde. „Die Anfrage hat es wirklich gegeben, wir haben sie natürlich abgelehnt. Das Verhältnis zwischen Bodenbedarf und Mitarbeiterzahl ist festgelegt. So stellen wir sicher, dass Unterbürg letztendlich die erwünschten Einnahmen bringt“, erklärt Seiwald. Denn eines sei sicher: Das Geld müsse irgendwoher kommen in der Gemeinde, und es komme nun einmal von florierenden Betrieben. 150 Unternehmen stehen inzwischen auf der Interessenten-Liste, sie alle sind bereit, Wertschöpfung in St. Johann zu kreieren und Arbeitsplätze zu schaffen.

„Wir denken nicht nur an die nächsten paar Jahre, sondern an die Zukunft. Wie soll die Gemeinde die steigenden Kosten für Pflege und Betreuung alter Menschen stemmen? Da kommt vieles auf uns zu. Wir brauchen Unterbürg.“

Doris Martinz

## Update zur Infoveranstaltung der Gemeinde am 21.10.2024

Viele St. Johannerinnen und St. Johanner nahmen die Möglichkeit wahr, sich bei der Veranstaltung im Kaisersaal näher über das Projekt Unterbürg zu informieren. Bürgermeister Stefan Seiwald räumte mit der Beantwortung der 15 am häufigsten gestellten Fragen gleich zu Beginn viele Bedenken aus. Die Diskussion mit den Experten aus der Gemeinde und vom Land Tirol war durchaus lebhaft, aber konstruktiv.

Es zeigte sich, wie wichtig es ist, die Hintergründe dieses Projekts zu beleuchten sowie den Weg aufzuzeigen, der zur Entscheidung für das Areal führte.

# „Wir leben auf Kosten der Zukunft unserer Kinder.“

Martin Mallaun sagt, er sei eigentlich gar nicht der Typ für Initiativen wie jene der „Freunde des Niederkaisers“, die sich für eine Volksbefragung zum geplanten Gewerbegebiet Unterbürg einsetzt. Und dennoch steht er hier an vorderster Front. „Weil dieses Projekt zu groß ist, als dass man über die Köpfe der Bevölkerung hinweg entscheidet“, sagt er. Er habe vor Monaten die Landtagssitzung zum Thema Renaturierungsgesetz verfolgt, bei der es hieß, das Gesetz würde die Ernährungssicherheit gefährden – was nicht stimme. „Und drei Tage später liest man in den Medien, dass es grünes Licht gibt für ein riesengroßes Gewerbegebiet. Das passt nicht zusammen, da fühle ich mich als Bürger nicht ernstgenommen“, so der St. Johanner Musiker und Biologe. Er schrieb einen Brief an den Landeshauptmann und schickte ihn auch als Leserbrief an die Tiroler Tageszeitung; er wurde veröffentlicht und rüttelte offensichtlich viele Sainihäuser:innen wach: „Es kamen sehr viele auf mich zu, wir setzten uns zusammen und beschlossen, uns für eine Volksbefragung einzusetzen“, erzählt Martin Mallaun. Dass so viele Menschen im Ort (1.400 Stimmen, Stand Anfang Oktober) aus allen politischen Lagern das Vorhaben unterstützen, überraschte den Organisator: „Ich habe mir früher immer gedacht,

die St. Johanner Zivilgesellschaft sei schwach, man interessiert sich für kaum etwas. Und dann das!“ Es gebe den Wunsch nach Partizipation, das beweise die Aktion. „Die Leute gingen von Tür zu Tür, das ging herum wie ein Virus, ein schönes Zeichen. Alleine hätten wir das ja nie geschafft.“ Egal, wie die Initiative ausgehe: Dass sich so viele Leute gemeinsam für die Sache einsetzten, sei ein Erfolg.

## „Wir leben von der Substanz.“

Der 49-Jährige, der sich seit 25 Jahren als Biologe mit dem Klimawandel beschäftigt, sieht durch das geplante Gewerbegebiet die Ernährungssicherheit gefährdet: „Wenn die Prognosen stimmen, wird die Landwirtschaft in den nächsten Jahrzehnten weltweit unter Druck geraten; die Ernährungssouveränität wird ein Riesenthema werden“, weiß Mallaun. Österreich sei derzeit gerade noch souverän. Doch jeder Hektar, der wegkomme, bringe uns in ein Defizit. Deshalb fordere die Regierung seit Jahrzehnten, dass der Bodenverbrauch pro Tag nicht höher als 2,5 Hektar sein darf. „Tatsächlich sind es elf Hektar“, so Martin Mallaun. „Wir leben von der Substanz, wir leben von der Zukunft unserer Kinder“, sagt der dreifache Vater. Selbstverständlich brauche es die Wirtschaft, doch er sei dagegen, dass man eine so große Fläche von 11,5 Hektar

verbaue. Ihm sei bewusst, dass Unterbürg bei aller Größe nur einen kleinen Teil der landwirtschaftlichen Rückhalteflächen ausmache. „Aber damit ist es wie bei einer Salami: Wir schneiden immer nur ein kleines Stück ab, und irgendwann ist sie weg.“ Es gebe in St. Johann Brachen, die man nützen könne; man solle sich intensiv nach Alternativen umsehen, so Martin Mallaun.

## Schlüssige Argumente

Dass das geplante Gewerbegebiet so weit vom Ortskern entfernt liegt, ist ihm ebenfalls ein Dorn im Auge. „Da wird zusätzlicher Verkehr generiert, denn man weiß ja, dass die Leute wohl mit dem Auto zur Arbeit fahren werden.“ Skeptisch ist er auch bei den zu erwartenden Einnahmen durch 600 Arbeitsplätze, die in Unterbürg entstehen sollen. „Es werden auch Betriebe aus dem Ortszentrum in das Gewerbegebiet übersiedeln. Wie hoch sind die tatsächlichen Mehreinnahmen? Da hätte ich gerne konkrete Zahlen.“ Martin Mallaun bringt zudem die „Längenfelder Erklärung“ ins Spiel, die Alt-Landeshauptmann Herwig van Staa unterzeichnet hat. Sie besagt, dass bäuerliche Ensembles – also Hofstelle, Nebengebäude und die umgebende Landschaft – so oft verschwunden sind, dass man sie unter Schutz stellen muss. „Da geht es gar nicht ums Geld, das sind immate-



Martin Mallaun

Foto: Hermann Wakolbinger

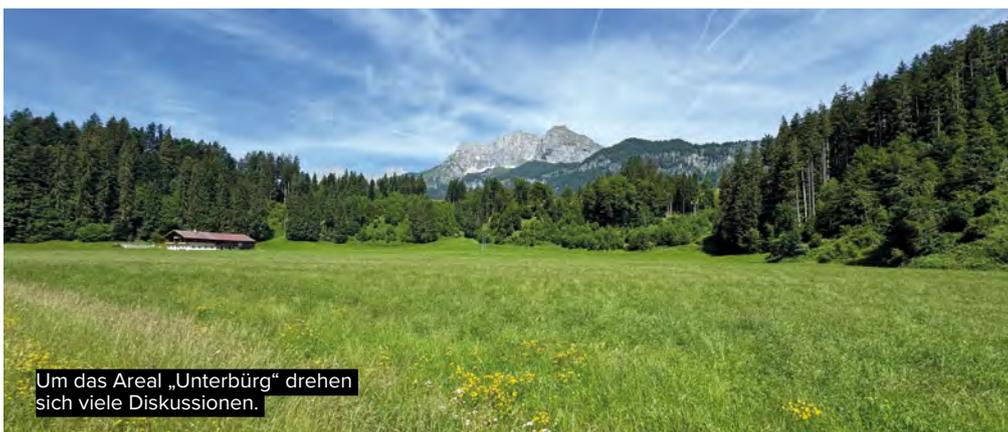
rielle Werte“, so Martin Mallaun. Was passiert mit dem Bauernhof Unterbürg? Dazu fehlen die Informationen.“

Was ihn weiters beunruhigt, ist die Versickerung: „Ich bin kein Hydrologe, aber was passiert mit dem Wasser, das sich bei Starkregen als Teich auf dem Feld sammelt?“

## Sachliche Diskussion

Viele der 1.400 Leute, die die Initiative unterstützen, seien sehr emotional, wenn es um Unterbürg gehe, weiß Martin Mallaun. Er selbst betrachte die Situation sachlich. „Wenn wir das Gewerbegebiet aus guten Gründen nicht verhindern können, dann sieht man immerhin, dass die Bevölkerung umgedacht hat und dass „grüne Themen“ die Menschen bewegen.“ Er sei bei einer Raumordnungssitzung der Gemeinde dabei gewesen und habe erlebt, wie man dort um jeden Quadratmeter feilscht, der der Natur erhalten bleiben kann. Das passe nicht mit Unterbürg zusammen, da müsse man eine andere Lösung finden. Das Argument mit den fehlenden Einnahmen ist für ihn nicht schlüssig: „Ich bin 1975 geboren, in den Jahrzehnten ist der Ort enorm gewachsen, und mit ihm auch die Einnahmen. Und doch ist immer noch zu wenig Geld da. Wo geht das hin? In zwanzig Jahren brauchen wir dann ja wieder mehr, wann ist es genug?“ Martin Mallaun sagt, er sei kein Radikaler, sein Ziel sei es vor allem, dass man über das Projekt spreche und mehr Information fließe. Und das habe man erreicht.

Doris Martinz



Um das Areal „Unterbürg“ drehen sich viele Diskussionen.

Foto: St. Johanner Zeitung

# Advent in St. Johann in Tirol

ST. JOHANNER WEIHNACHTSMARKT – STIMMUNGSVOLL – KULINARISCH – ECHT

Die Adventszeit in St. Johann wird stimmungsvoll gefeiert. An jedem Wochenende im Advent öffnet der Weihnachtsmarkt seine Pforten und bietet ein buntes Programm. Nicht nur bei musikalischen Darbietungen und der Unterhaltung für die Kinder wird auf Abwechslung geachtet, das Herzstück des Marktes ist die vielfältige Kulinarik.

## Mit Liebe aufgeköcht!

In den Kulinarikhütten halten die Marktwirte für jeden Geschmack das Richtige bereit, bereichert wird die Auswahl von St. Johanner Vereinen. Typische Tiroler Köstlichkeiten wie Brodakrapfen, Germkiachl oder Erdäpfelblattl werden ebenso gereicht wie Flammkuchen, Ofenkartoffel, Burger, Suppen, verschiedene Süßspeisen und einiges mehr. Beim Einkaufsbummel wird man von einer wunderbaren Duftkulisse nach gebrannten Mandeln, Lebkuchen und anderen weihnachtlichen Leckereien begleitet. Im St. Johanner Haferl dampfen Glühmost, Hot Mule, Ap-



An den Ständen finden sich jede Menge Geschenksideen.

Foto: Michael Wenberger

fel-Karamell-Punsch und andere Getränkecreations.

## Mit Liebe ausgesucht!

Gerade an Weihnachten möchten wir etwas Einzigartiges schenken. Wer dem Christkind helfen möchte, ist bei den Kunsthandwerker:innen am Markt richtig. Die Verkaufshütten sind gefüllt mit liebevoll ausgewählten Geschenkideen, Weihnachtlichem und

so manch anderem, das auf Sie wartet. Das Lächeln und die freundliche Beratung kommen von Herzen.

## Geschichten, Basteln, Backen, Ponys und noch vieles mehr.

Das Rahmenprogramm am Markt bringt nicht nur Kinderaugen zum Leuchten. Man lauscht Hans, wenn er seine Sagen zum Besten gibt. Kindern wird gezeigt, wie sie adventliche Basteleien aus Naturmaterialien herstellen, Laubsageln und Kekse backen. Außerdem können beim Christkindlpostamt bei der Adventhütte bis 8.12. Briefe ans Christkind abgegeben werden.

Ein neues Highlight im Programm sind die Ponys der Zwergal Ranch, mit denen kleine Abenteurer eine Runde drehen können.

## Lauschen und gemütlich beisammen sein

Nach dem Eröffnungskonzert am Freitag, den 29. November wird jeden Samstag die Adventhütte beim Kirchplatz ab 18.00 Uhr zur Konzertbühne. Musik für jeden Geschmack wird dargeboten. Zwischendurch erklingen weihnachtliche Töne am gesamten Marktareal.

Die gemütlichen Feuerstellen laden zum Zusammensitzen und Stockbrot backen ein.

## Der Weihnachtsmarkt ist an den 4 Adventwochenenden ab Freitag, 29. November geöffnet:

Fr. und Sa. 12–20 Uhr  
So. 12–18 Uhr  
Montag, 23.12. 12–20 Uhr  
Dienstag, 24.12. 10–14 Uhr



Alle Infos zu den Öffnungszeiten und zum Programm am Weihnachtsmarkt finden Sie unter [www.weihnachtsmarkt-stjohann.at](http://www.weihnachtsmarkt-stjohann.at)

## St. Johanner Weihnachtsgewinnspiel Im Ort einkaufen und gewinnen

Das beliebte Weihnachtsgewinnspiel findet auch dieses Jahr statt. Von 22. November bis 21. Dezember in einem der knapp 40 teilnehmenden Betriebe einkaufen, Gewinnkarte ausfüllen und mit etwas Glück die Ausgaben in St. Johanner Einkaufsgutscheinen zurückgewinnen. Als Hauptpreise winken 2 x Gutscheine im Wert von Euro 700,- die am 23. Dezember am Weihnachtsmarkt überreicht werden.



Stimmungsvolle Atmosphäre im Ortszentrum

Foto: Claudia Egger

# St. Johanner Einkaufsgutscheine

IMMER DAS PASSENDE GESCHENK

St. Johanner Einkaufsgutscheine sind das perfekte Weihnachtsgeschenk für jeden Anlass und Geschmack. Ob für Familie, Freunde oder Mitarbeiter – mit diesen Gutscheinen schenken Sie nicht nur Freude, sondern auch Flexibilität und vor allem Vielfalt. Die Gutscheine können in über 200 Betrieben unterschiedlichster Branchen eingelöst werden und ermöglichen den Beschenkten sich genau das auszusuchen, was sie sich wünschen – von der praktischen Anschaffung bis zum persönlichen Verwöhmoment.

So wird Weihnachten für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis!

Die Gutscheine sind von November bis Februar in einer winterlichen Geschenkshülle bei den Banken (Raiffeisenbank, Sparkasse, Volksbank, Hypo), bei der Trafik Monika, sowie rund um die Uhr beim Gutscheinautomaten im Foyer der Raiffeisenbank erhältlich.

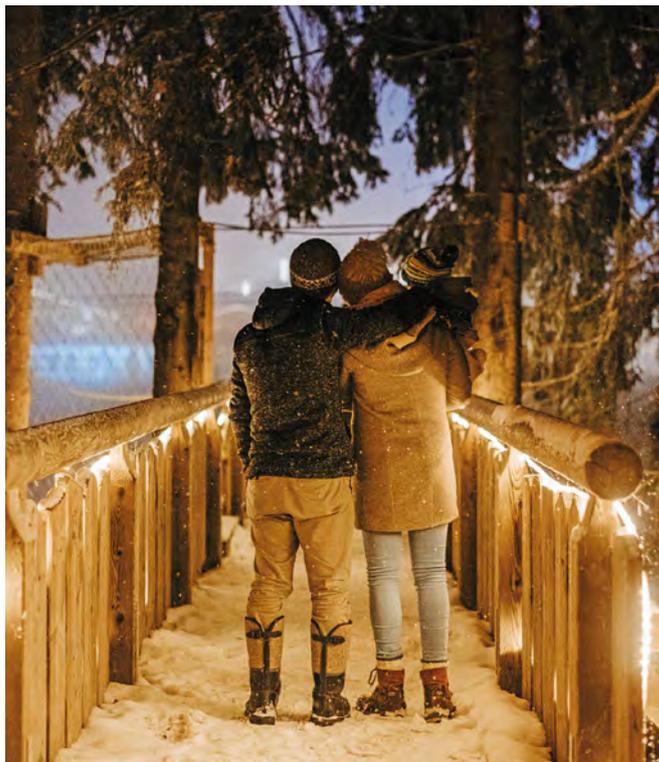


## Bergadvent am Hartkaiser

GLITZERNDDES WEIHNACHTS-WUNDERLAND VOM 6. BIS 21. DEZEMBER

Im Dezember erstrahlt Ellmi's Zauberwelt in voller Pracht und verwandelt den Hartkaiser in ein glitzerndes Weihnachtswunderland. Umgeben von der majestätischen Naturlandschaft, tauchen die Lichter im Tal in ein Meer aus funkelnden Farben.

Entfliehen Sie dem Alltag und genießen Sie die besinnliche Adventszeit hoch oben am Berg, umgeben von einem tief verschneiten Wald. Mit der gemütlichen 10-er Gondelbahn erreichen Sie den Hartkaiser, wo Ellmi und die fantastischen Wesen der Zauberwelt die festliche Zeit einläuten. An diesem Ort, der sonst für seine Schabernack-Atmosphäre bekannt ist, erwartet Sie nun idyllische Ruhe in einer bezaubernden Winterlandschaft.



Fotos: sabineholaubek

Der Weihnachtsmarkt auf 1.555 Metern bietet ein stimmungsvolles Lichtermeer. Ein einzigartiges Erlebnis: Wenn die Berggipfel in der Dunkelheit verschwinden und der Wilde Kaiser sich als beeindruckende Silhouette abzeichnet, beginnen die Sterne zu funkeln. Der verführerische Duft von Lebkuchen und Glühwein zieht durch die Luft. Ein mit Fackeln beleuchteter Rundweg führt zu festlich geschmückten Hütten, die jede für sich ein kleines Adventswunder darstellen. Hier erleben Sie Nostalgie und weihnachtliche Köstlichkeiten in voller Blüte.

### Daten:

6. + 7. Dezember 2024  
13. + 14. Dezember 2024  
20. + 21. Dezember 2024  
16:30–22 Uhr



# A-HOME – ein Zuhause fürs Berufsleben!

DAS NEUE MITARBEITERHAUS VON AUFSCHNAITER STEHT – DIE ERSTEN SIND SCHON EINGEZOGEN

**D**ass Aufschnaiter voller Ideen steckt und immer wieder neue Projekte verwirklicht, ist bekannt. Auch die einzelnen Abteilungen des St. Johanner Einrichtungshauses werden

ständig verändert, erweitert und neugestaltet. In diesem Jahr hat der Komplettausstatter neue Weichen für die Zukunft gestellt und ein eigenes Mitarbeiterhaus geschaffen. Bei der Einrichtung der 6

Wohnungen von je 30 bis 40 m<sup>2</sup> konnte Aufschnaiter sein ganzes Können auspacken und auf kleinstem Raum großartige Wohnräume im nordischen Stil designen: warm, natürlich, licht-

durchflutet – mit allem, was es zum Wohlfühlen braucht. Die Fassade ist wieder ein echter Hingucker. Der ausführende Architekt Stephan Metzner arbeitet schon seit vielen Jahren mit Aufschnaiter zusam-



men und hat den markanten Look des Hauses entworfen. Mit A-HOME positioniert sich Aufschnaiter einmal mehr als innovativer Arbeitgeber, der den Teamspirit hochhält und seinen Mitarbeiter:innen ein tolles Umfeld zum Leben und Arbeiten bietet. Erfahren Sie mehr im Interview mit Brigitte und Hans Aufschnaiter.

### Wie ist die Idee zum A-HOME entstanden?

**Brigitte:** Das Bauernhaus Müllern wurde 1987 von Egid Aufschnaiter zu 5 einfachen Wohnungen umgebaut. Jetzt standen einige Investitionen an und da kam uns die Idee, moderne Wohneinheiten für unsere Mitarbeiter:innen zu schaffen, die nicht aus der näheren Umgebung kommen. Im März begannen die Bauarbeiten und zum 1. November sind schon die ersten eingezogen.

### Was hat es mit der speziellen Fassade auf sich?

**Hans:** Die Architektur des Hauses war uns sehr wichtig und sollte natürlich unseren Anspruch an schönes Design erfüllen. Durch die dunkle Fassade und die großen Fensterflächen wirkt der Bau sehr modern. Gleichzeitig nimmt er sich zurück und harmonisiert mit dem Nebengebäude, das durch ein gläsernes Stiegenhaus angebunden ist. Durch die Unterstellparkplätze steht das Haus erhaben auf einer großen bepflanzten Fläche. In ein paar Monaten, wenn alles grünt und blüht, wird diese Fläche ihre ganze Schönheit entfalten.



### Was war euch beim Interior Design wichtig?

**Brigitte:** Die Einrichtung stammt zum Großteil aus unserer hauseigenen Tischlerei. Um den kleinen Raum ideal auszunutzen, wurde alles maßgefertigt. Die Bäder sind großzügig gestaltet und überall gibt es genügend Stauraum. Eine kleine, aber feine Küche ist mit allem ausgestattet, was man braucht. Je nach Grundriss befindet sich das Bett in einer kleinen Nische oder es verwandelt sich tagsüber mit ein paar Handgriffen in eine Couch.

### Wie habt ihr das Projekt intern organisiert?

**Hans:** Viel Energie ist in die optimale Raumgestaltung geflossen, sodass auf diesen kleinen Grundrissen wirk-

lich alles Platz fand, was man zum Wohlfühlen braucht. Die Wohnungen sind ein Paradebeispiel für unseren Spruch „Planung wirkt Wunder“. Es war schön, unsere Stärke wieder für ein eigenes Projekt einzusetzen und zu sehen, wie dieses wächst.

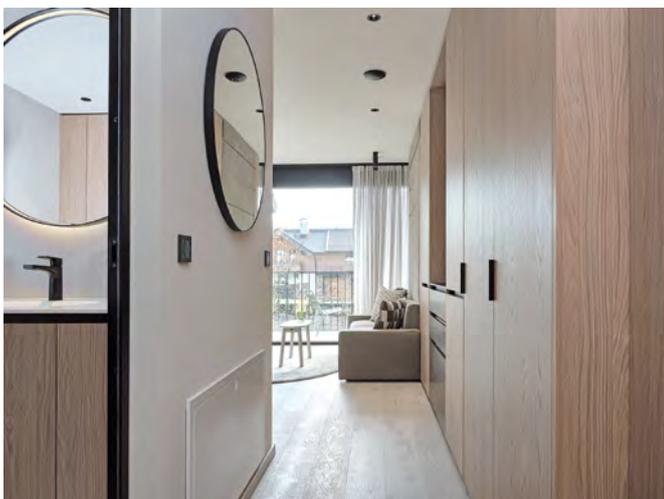
### Sind schon alle Wohnungen vergeben? Können auch Externe einziehen?

**Brigitte:** Ein Teil der Wohnungen ist bereits vergeben und unsere Mitarbeiter:innen konnten den Einzug kaum noch erwarten. Die Wohnungen sind ausschließlich für unser Team gedacht. Wir sind uns sicher, dass sie auch ein toller Anreiz für künftige Mitarbeitende sind, die hier bei uns vielleicht eine neue bzw. ihre zweite Heimat finden.

### Was ist noch wissenswert zu diesem Projekt?

**Hans:** An der Umsetzung waren lauter heimische Partnerfirmen beteiligt. Das war uns sehr wichtig, auch die enge Absprache mit den Gewerken. Falls ein Betrieb in der Region ebenfalls ein Mitarbeiterhaus plant, freuen wir uns, wenn wir ihn bei der Konzeption und Einrichtung unterstützen dürfen. Von Anfang an involviert, können wir durch kluge Planung, gepaart mit natürlichen Materialien, kleine Wohlfühloasen kreieren.

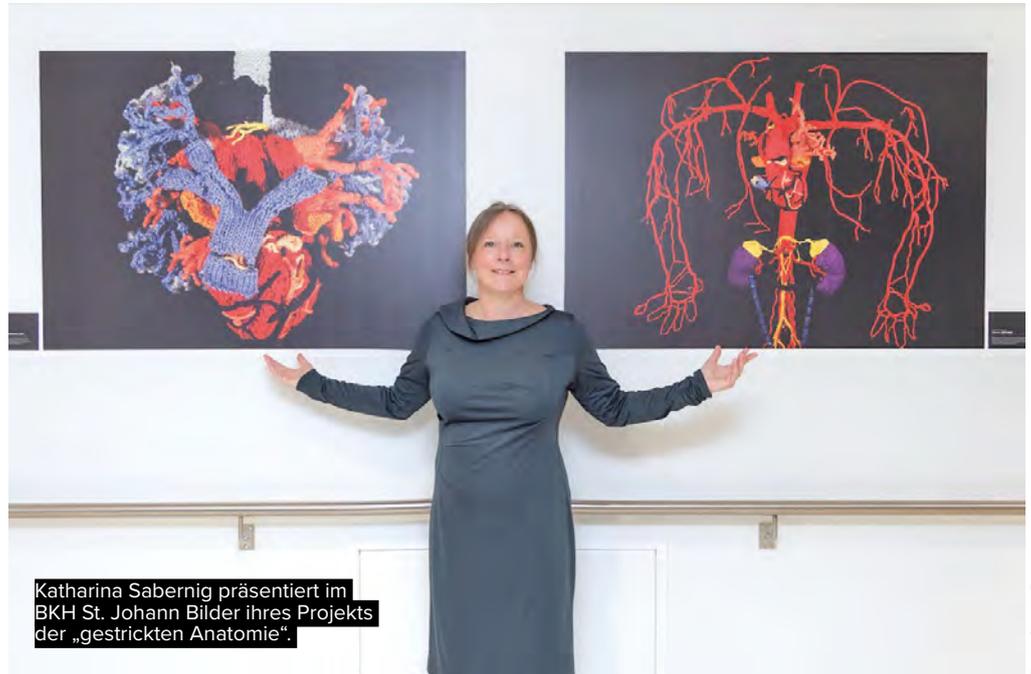
AUFSCHNAITER Interior  
Almdorf 5  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel. +43 5352 62409  
www.aufschnaiter.com



# Ein Herz, selbstgestrickt

KATHARINA SABERNIG STELLT IM KRANKENHAUS ST. JOHANN BILDER VON GESTRICKTEM AUS. SIE ZEIGEN KEINE SOCKEN ODER SCHALS, SONDERN – ORGANE.

Schon der italienische Universalgelehrte Leonardo da Vinci wusste, was heute noch unumstößlich ist: Wer wissen will, wie es im Inneren eines Menschen aussieht, muss den Körper aufmachen. So stammt das Wort „Anatomie“ aus dem Altgriechischen und bedeutet „aufschneiden“. Der Anblick, der sich dem Aufschneidenden bietet, ist allerdings oft alles andere als appetitlich – bis heute ist er für viele Menschen mit Ekel oder gar Furcht verbunden. Ein Umstand, der Mag. Dr. phil. Dr. med. Katharina Sabernig immer wieder beschäftigt. Die Medizinerin und Anthropologin befasst sich seit vielen Jahren mit anatomischen Illustrationen, visualisierter Medizin und tibetischer medizinischer Terminologie. Inspiriert von handgemalten tibetischen Rollbildern, den „Thankas“, suchte sie nach einer ansprechenden Form der anatomischen Darstellung – und fing 2015 an zu stricken. Als Vorlage dienten und dienen anatomische Atlanten – diese sind natürlich zweidimensional. „Es braucht schon ein intensives Auseinandersetzen mit der Anatomie, damit man das dreidimensional umsetzen kann. Anfangs habe ich viel aufge-



Katharina Sabernig präsentiert im BKH St. Johann Bilder ihres Projekts der „gestrickten Anatomie“.

Fotos: Claudia Egger

trennt“, erzählt Sabernig lachend. Mit den Jahren hat sie viel an Übung gewonnen und alle großen inneren Organe wie auch die kleineren wie Bauchspeicheldrüse, Schilddrüse und vieles mehr gestrickt. Die Größe der Objekte entspricht in etwa der Größe der Organe eines erwachsenen Menschen. Eine echte Herausforderung ist das Stricken eines Herzes: „Das ist ganz schön anspruchsvoll mit all den Gefäßen, es schaut ja in Wirklichkeit nicht so aus wie ein

Herz-Emoji.“ Auch das Gehirn sei schwierig und kompliziert zu stricken, „aber das ist kein Wunder, das Gehirn ist nun einmal ein kompliziertes Organ.“

## Zwischen Kunst und Wissenschaft

Mit ihren gestrickten Objekten bewegt sich Katharina Sabernig an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft, sie hinterfragt die Methoden der Darstellungen, Modelle und Visualisierungen, mit denen in der Wissenschaft gearbeitet wird. Ihre gestrickten Objekte sind Teil eines vom Österreichischen Wissenschaftsfonds geförderten Projekts, das an der Universität für angewandte Kunst Wien realisiert wird. Und sie bewähren sich im Alltag: „Wenn bei Konferenzen Visualisierungen notwendig sind, verwende ich mitunter Bilder der gestrickten Organe. Sie

sind richtiger ‚Eisbrecher‘ und bringen die Menschen zum Schmunzeln. Die gestrickten Organe bleiben eher im Gedächtnis“, erzählt sie.

Die 53-jährige Linzerin, die in Berlin und Wien lebt und arbeitet, hat inzwischen Videos und sogar ein Kinder-Theaterstück produziert, das Schulen buchen können. Ihr Inhalt: Eine Reise durch den Körper, vorbei an naturgetreu gestrickten Organen. „Wolle weckt den Wunsch, die anatomischen Strukturen zu betrachten und berühren“, weiß Sabernig.

Mehr als zwanzig Bilder der gestrickten Anatomie sind noch bis März 2025 im neuen Stockwerk des Krankenhauses St. Johann ausgestellt. Schaut sie euch an!

Die Original-Objekte sind noch bis 22. Februar im Wiener Josephinum zu sehen.

Doris Martinz



Stellvertreterin Pflegedirektorin Karoline Rafelsberger initiierte die Ausstellung.



Link zum Ausstellungskatalog der Ausstellung in der Neuen Galerie Graz mit einigen Infos

Verschenke

# Genuss



Mit Gutscheinen für Sinnesberger's Markthalle bereitest du ALLEN eine besondere Freude.

Wähle aus über 35.000 handverlesenen Artikeln unserer Region und aller Welt – das perfekte Geschenk für echte Feinschmecker!

# +10%

## VOM GUTSCHEINWERT FÜR DICH EXTRA!\*

Schenken macht zu Weihnachten in Sinnesberger's Markthalle noch mehr Freude!

Sichere dir 10 % Bonus auf deinen Gutscheinwert – für deinen nächsten Einkauf in Sinnesberger's Markthalle.



Mehr Infos auf unserer Website

**S**  
SINNESBERGER'S  
Markt  
Halle

Auch ein **perfektes** Weihnachtsgeschenk für deine **geschätzten Mitarbeiter:innen!**

\* Zum Beispiel beim Kauf von € 100,- in Gutscheinen bekommst du € 10,- als Gutschein für dich extra!

[sinnesbergersmarkthalle.at](http://sinnesbergersmarkthalle.at)

# Ein „Oberlander“ findet sein Glück in „Sainihåns“

WALTER HUTER ERZÄHLT DAVON, WIE ER NACH ST. JOHANN KAM, VON DER SÄNGERRUNDE, EINEM RIESENFASS UND MEHR.

Wir führen unser Gespräch im Garten, im wunderschönen, riesengroßen Garten der Familie Huter. Üppig blühende Hortensien, ein murmelndes Bächlein, schattiger Waldrand, ein zur Sauna umfunktionaler Heustadl – hier lässt es sich aushalten. Walter Huter nickt: „Ja, wir haben es schön hier“, sagt er. Er hat in Haus und Garten vieles selbst gemacht, war immer ein geschickter und ideenreicher Handwerker.

Seit 1966 lebt er mit seiner Familie in St. Johann, viele kennen den 85-Jährigen als Betreiber der Trafik in der Kaiserstraße. Geboren wurde er allerdings in Landeck. Ins Unterland zog es ihn aus beruflichen Gründen: Er wurde Geschäftsführer des Lagerhauses in St. Johann, das damals noch in der Nähe des Bahnhofs angesiedelt war. Er hatte in Raumberg in der Steiermark die Höhere Lehranstalt für Alpenländische Landwirtschaft besucht und 1960 maturiert. Als er in St. Johann eintraf, war er schon mit seiner Gisela verheiratet, und der erste der beiden Söhne, Michael, war bereits geboren. Lukas folgte bald.

## Schöne Erinnerungen

Schon kurz nach seiner Ankunft wurde Walter Mitglied

in der Sängerrunde St. Johann, deren Obmann er 43 Jahre lang sein sollte. Konzertreisen führten die Sänger in viele Länder, von „Griechenland bis Amerika“, erzählt Walter. Er habe immer leidenschaftlich gerne gesungen und das Reisen mit der Gruppe geliebt. Besonders schön sei immer das Adventsingen in vielen – auch deutschen – Orten und am vierten Adventssonntag in der Pfarrkirche von St. Johann gewesen. „Dafür waren wir bekannt, hiesige Gruppen und die Haller Stadtpfeifer haben uns begleitet. Die Musiker haben gesagt, erst wenn sie in St. Johann spielen, dann ist für sie Weihnachten“, erinnert sich Walter.

Von all dem ist wenig übriggeblieben. Zehn Männer von ursprünglich 30 sind es noch, die sich einmal in der Woche auf ein Gläschen treffen. Geübt wird nur noch, wenn zum Beispiel der Geburtstag eines Mitglieds ansteht. „Wegen Überalterung geschlossen“, sagt Walter, er hat längst resigniert. Man könne junge Männer einfach nicht fürs Singen begeistern, meint er betrübt. Und Damen in den Sängerkreis aufzunehmen, komme nicht in Frage: „Dafür gibt es ja einen anderen Verein. Mit Damen haben wir nix am Hut, ein Männerchor ist ein Männerchor!“



Walter Huter in seinem Element: Der Teich im Garten wird mit Lehm abgedichtet

Fotos: St. Johanner Zeitung, privat

Walter wird ein wenig melancholisch. Man habe viele Ausflüge gemacht mit der Sängerrunde, es lustig gehabt in der Gruppe. Sagenhafte Ausflüge seien es gewesen, meint Gisela mit einem vielsagenden Gesichtsausdruck. Für sein Engagement wurde Walter Huter übrigens heuer mit dem Kultur-Ehrenzeichen der Gemeinde St. Johann ausgezeichnet.

## Ein Riesenfass für Jaggasn

Als Obmann der Sängerrunde war Walter auch bei Jaggasn, dem Fest der Vereine, stets maßgeblich dabei. Vor Jahren bauten die Männer unter Walters Regie ein mobiles Riesenfass – sieben Meter lang, drei Meter hoch und mit 40 Sitzplätzen. Die Idee dazu war zu vorgerückter Stunde beim Zusammensitzen nach einer Probe zustande gekommen. „Singen ist halt gut fürs Gehirn“, meint Walter spitzbübisch. Als er seinen Job beim Lagerhaus aufgegeben und gemeinsam mit Gisela die Trafik

übernommen hatte, fehlte die Möglichkeit, das große Ding zu transportieren und unterzubringen. Man verkaufte das Fass an den Tennisclub Kirchberg. Wo es sich heute befindet, kann Walter nicht sagen. „Das würde mich wirklich interessieren.“

Walter organisierte viele Male die jährlichen Sängerbälle und zweimal auch den Faschingsball der Kulturvereine – und dann kam Corona. Die Pandemie änderte einiges in der Familie Huter: Die Apartments, die Gisela bis dahin noch vermietet hatte, wurden nun von den Söhnen bezogen. Michael hatte schon 2014 die Trafik von seinen Eltern übernommen.

## „Außenstelle“ in Niederösterreich

Als gebürtige Oberlander wissen Walter und Gisela die Vorzüge ihrer Wahlheimat sehr zu schätzen: „So eine Lebensqualität findest du sonst nirgends. Es ist alles da, was ein Normalsterblicher braucht“, sagt Walter, und Gisela nickt dazu.



Die Sängerrunde v.l.: Hans Foidl, Ekkehard Hronek, Hans Urs Krause, Franz Berger, Hans Eder, Chorleiter Gerhard Polak, Paul Stöckl, Karl Klausner, Raimund Burger, Obmann Walter Huter

Foto: Sängerrunde

St. Johann hat alles – außer einen Weingarten mit Weinkeller. Deshalb sind die Huter hier schon vor 30 Jahren ausgewichen und haben dank ehemaliger Lagerhaus-Kontakte in Röschitz in Niederösterreich zwei Weinkeller samt Weingärten gekauft. Die Weingärten werden von Winzern der Umgebung bewirtschaftet, die Pacht wird in Wein entrichtet. „Das ist der Grund, warum bei uns nie ein Mangel an Grünem Veltliner herrscht“, sagt Walter augenzwinkernd. Er und seine Söhne haben in den letzten

Schulter. Erst als für einige Wochen der Nachbarhund bei ihnen einzog, weil seine Besitzer in den Urlaub fuhren, zog sie sich zurück und ließ sich kaum noch blicken.

Gisela züchtete früher selbst Hunde, die Familie hielt zudem Haflinger, Schafe, Enten, Hühner und irgendwann auch eine eigene Kuh. Mit dem Älterwerden wurden die Tiere weniger, „wie das halt so ist“, meint Walter.

Früher hatten auch die drei Enkelkinder ihre Freude an den Tieren und am Toben im Garten, jetzt kommen sie



Das Riesenfass der Sängerrunde beim Jaggasn

Foto: privat

Jahren viel saniert, aus- und umgebaut in Röschitz, die Familie verbringt in der warmen Jahreszeit dort immer wieder gerne ein paar Urlaubstage. In diesen Urlaubstagen fehlt Walter natürlich in St. Johann. Er fehlt am Mittwochvormittag beim Kaschtler-Stammtisch im Café Rainer und am Nachmittag beim Sängertreffen im Postmarkt. Man kommt um 16 Uhr zusammen, um 18 Uhr sperrt das Lokal zu. „Das soll ja keine ‚Huckerei‘ werden“, meint Walter. Am Freitag ist der Herrenstammtisch im Huber Turm angesagt, auch hier fehlt Walter nur ungern.

### Allerlei Tiere

Die Familie Huter hat nicht nur ein Faible für guten Wein, sondern auch für Tiere. Im Garten, in dem ich mit den Huters zum Gespräch sitze, zog Gisela einmal eine kleine Eule auf, die jemand in Oberndorf gefunden hatte. Als sie in die Freiheit entlassen war, kam sie immer wieder zurück und setzte sich auf Giselas

gerne zum Essen vorbei. Lorenz führt das Sportgeschäft „SpaxXx“ in St. Johann.

Corona hat übrigens für eine weitere Änderung im Haus Huter gesorgt: Da man sich nicht in Innenräumen treffen durfte, plauderten die Huter mit ihren Nachbarn über die Gartenmauer hinweg. Die Gespräche wurden zu einem Fixpunkt und sind es noch heute: Jeden Samstag zur vereinbarten Zeit trifft man sich an der Mauer auf einen „Ratscher“. Walter bekam von seinen Nachbarn sogar ein eigenes Bankerl an der Mauer, damit er nicht so lange stehen muss. Die Nachbarschaft ist ihm wichtig. „Man hilft sich gegenseitig mit Gartengeräten und sonstigem Werkzeug aus, ist füreinander da“, erzählt er. Wie schön zu erfahren, dass die Pandemie auch Gutes zutage brachte. Und dass es Menschen gibt, die das miteinander pflegen. Dass sie es mit viel Liebe pflegen wie ihren Garten, dieses wunderschöne, große, grüne Idyll in St. Johann. *Doris Martinz*

# Advent

im PillerseeTal

**Alles, was das Herz begehrt und unser PillerseeTal beschert.**

Von kreativem Kunsthandwerk über liebevolle Weihnachtsdekoration und Tannenzweige zwicken bis hin zu heimischen Schmankerln und stimmungsvoller Musik.

**Wir freuen uns auf euer Kommen!**

Zahlreiche traditionelle Brauchtumsveranstaltungen im gesamten PillerseeTal stimmen auf die Vorweihnachtszeit ein.

## Veranstaltungs-Highlights

**23.11.2024 | 14 - 20 UHR**  
Adventzauber  
Fieberbrunn / Rosenegg 56

**13. / 14.12.2024 | 14 - 20 UHR**  
Adventzauber  
Fieberbrunn / Dorfplatz

**30.11. / 01.12.2024 | 14 - 20 UHR**  
Christkindldorf am See  
St. Ulrich am Pillersee

**07. / 08.12.2024 | 14 - 20 UHR**  
Christkindldorf am See  
St. Ulrich am Pillersee

Übersicht aller Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit:

# „Unglaublich, wie massiv und schnell das Wasser kam.“

KOMMANDANT MICHAEL SCHENK ERZÄHLT VOM HOCHWASSER-HILFSEINSATZ IN NIEDERÖSTERREICH.

An den 15. September 2024 wird sich Michael Schenk, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann, noch lange erinnern. Zum einen, weil man an diesem Sonntag mit zahlreichen Ehrengästen den Anbau am Gerätehaus feierte. Zum anderen, weil sich im Laufe des Tages die Hinweise darauf verdichteten, dass man ihn mit einigen „Männern“ schon am



Kommandant  
Michael Schenk

nächsten Tag zum Hochwasser-Katastrophen-Einsatz in Niederösterreich anfordern würde. Am Montag, dem 16. September war es dann tatsächlich so weit: Sieben Frei-



Die FF St. Johann war mit 2 Fahrzeugen und 7 Mann in Niederösterreich im Einsatz.

willige\* und zwei Fahrzeuge (ein LFB-Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung für Pumparbeiten und ein Wechsellaaderfahrzeug mit Mulde und Teleskoplader) trafen sich in Kufstein mit weiteren über einhundert Feuerwehrleuten und 35 Fahrzeugen aus Tirol. Im Konvoi mit Blaulicht trat man gemeinsam die Fahrt nach Tulln an. „Das war ein imposantes Bild, das sich ein-

prägt“, so der Kommandant. Anspannung und Vorfriede darauf, helfen zu können, hätten sich bei ihm die Waage gehalten.

Zirka sechs Stunden später traf der Konvoi bei starkem Regen in der Landesfeuerweherschule in Tulln ein. Die Männer fassten ihre Feldbetten aus und bekamen ein Abendessen. Tagwache am nächsten Morgen war um

6:00 Uhr, nach dem Frühstück ging es nach Atzenbrugg, wo der KHD Zug Kitzbühel/Kufstein über 40 Einsätze abarbeiten konnte: Es wurden Keller ausgepumpt, aber auch alltägliche Einsätze übernommen – so konnten die Tiroler einen Brand löschen und mit dem Atemschutz aushelfen, ihre Drohne einsetzen und ein Auto aus dem Wasser bergen. Auch für Dammsicherungsarbeiten wurden sie eingesetzt. Erschöpft, aber zufrieden, kehrten sie nach 14 Stunden Einsatz abends in die Unterkunft zurück. Am folgenden Tag arbeiteten sie weitere elf Einsätze bzw. Aufträge in Atzenbrugg und Rust ab, bevor sie nach dem Mittagessen um zirka 14 Uhr die Heimfahrt antraten. Zwar müde, aber mit dem guten Gefühl, wertvolle Arbeit geleistet zu haben.

## Dramatische Situation

Auch bei uns gab es ja schon Hochwasser, wie erlebte Michael Schenk die Situation in Niederösterreich? „Bei uns



Auch das neue Wechsellaaderfahrzeug der FF St. Johann kam bei der Dammverstärkung zum Einsatz.



Maximilian Hüttner und ein Feuerwehrkollege der FF Kirchbichl in einem der zahlreichen Keller, die ausgepumpt wurden.

waren die Einsätze immer räumlich begrenzt. Aber der Einsatzraum in Niederösterreich war gigantisch groß“, berichtet der Kommandant. Ständig seien Straßen gesperrt worden, das Feuerwehrhaus von Rust sei komplett „abgesoffen“. Die Nerven seien vielerorts blank gelegen, Aufgrund des hohen Wasserstands habe es immer wieder Zivilschutzalarm gegeben. „Wir wussten zuerst nicht, ob

wir alles evakuieren müssen, aber das hat sich dann eingespielt“, erinnert sich Michael Schenk. Zudem habe man in Atzenbrugg mit einem weiteren Dambruch rechnen müssen – er hätte fatale Folgen gehabt. „Die Unsicherheit und Verzweiflung waren für uns alle spürbar“, so Michael Schenk. Der Wasserstand eines Entlastungsgerinnes sei bei sieben Metern Höhe gelegen. „Unglaublich, wie massiv

und schnell das Wasser kam.“ Teilweise habe es keine Trinkwasserversorgung gegeben, die Kanalisation sei immer wieder ausgefallen.

#### Dankbarkeit überall

Nicht nur Private waren betroffen, sondern natürlich auch viele Firmen. Bewusst wurde dieser Umstand den Tirolern, als einer der ansässigen Feuerwehrmänner seine Schwägerin bat, eine Jause zu holen. Sie kam erst nach zweieinhalb Stunden zurück, weil es die ersten Geschäfte, die sie angefahren hatte, nicht mehr gab. „Da hat man erst gemerkt, wie gravierend die Probleme sind.“

Wie dankbar die Niederösterreicher für die Hilfe der Tiroler waren, zeigte sich am Abend des ersten Tages: Einheimische empfingen die Kameraden im Feuerwehrhaus mit viel Beifall; und als sich der Konvoi am Mittwoch auf den Rückweg machte, waren am Straßenrand Transparente aufgestellt, auf denen

„Danke fürs Helfen“ geschrieben stand. „Es haben auch viele entgegenkommende Autofahrer aufgeblendet und, Daumen hoch‘ gedeutet, das war schon schön“, erinnert sich Michael. Man werde sich in Zukunft fragen müssen, ob die Vorkehrungen, die man auch bei uns getroffen hat, noch ausreichen. In Niederösterreich übertraf das Hochwasser alle Befürchtungen, es war weit schlimmer als ein hundertjähriges.

Gut sei es aber zu wissen, so der Kommandant, dass man im Notfall mit Hilfe aus nah und fern rechnen dürfe. „Auf die Feuerwehr ist Verlass!“

Doris Martinz

\* Michael Schenk, Maximilian Hüttner, Bernhard Thaler, Martin Astl, Michael Leo, Josef Sammer und Andreas Lackner

**Prader** FARBEN  
T +43 5352 62676 | farben.prader@aon.at  
Bodenverlegung | Raumausstattung  
Malerialarbeiten | Hubsteiger-Verleih

## Ein Herbst aus Gold!

Die schönsten Immobilien mit Blick auf den „Koasa“ finden Sie bei uns.  
Als einheimische Profis für Kauf und Verkauf sind wir an Ihrer Seite.  
Gerne beraten wir Sie persönlich.

**AURUM**  
IMMOBILIEN



Entdecken  
Sie jetzt unser  
vielfältiges  
Portfolio!

# Fake News: Wer weiß, was wahr ist?

CHRISTOPH HOLZ ÜBER DEN UMGANG MIT UNWAHRHEITEN UND GEFÄLSCHTEN BILDERN IM INTERNET.

**N**och nie zuvor waren in der Geschichte der Menschheit der Allgemeinheit so viele Informationen zugänglich, sie prasseln via Internet und Social Media im Bruchteil von Sekunden auf uns ein. Aber können wir alles glauben, was in der digitalen Welt behauptet wird? Nein, zumindest diese Gewissheit können wir haben. Aber wie können wir die Wahrheit von der Lüge unterscheiden, News von Fake News?

Ich richte diese Fragen an den Informatiker und Keynote-Speaker Christoph Holz. Eine einfache Antwort hat auch er nicht für mich parat, aber er erzählt von einem Beispiel: Rund um den ersten Wahlkampf von Donald Trump vor vier Jahren habe es Fake-News-Produzenten gegeben, die die Nachricht verbreiteten, Trumps Konkurrentin Hillary Clinton habe unter dem Deckmantel einer Pizzeria im Keller des Lokals einen Pädophilenring betrieben. Es sei so weit gekommen, dass ein Bewaffneter in besagte Pizzeria eindrang, Geiseln nahm und verlangte, in den Keller geführt zu werden, um die Kinder zu befreien. Er musste erfahren, dass das Gebäude gar keinen Keller hat. Er ergab sich und wurde zu vielen Jahren Gefängnis verurteilt. „Die Leute glauben, was sie glauben wollen“, sagt Christoph dazu.

Das Erfinden von Fake News sei eigentlich keine einfache Sache, denn die Nachrichten müssen bestimmte Kriterien



Foto: christophholz.com

erfüllen, um überhaupt in den Bereich der Glaubwürdigkeit zu kommen. Um das zu schaffen, werden oft Verschwörungstheorien strapaziert – auch für soziale Phänomene oder Ereignisse, die eigentlich zu komplex sind, um sie durch eine Verschwörung auszulösen. „Jeder, der schon einmal einen großen Plan gemacht hat, weiß, wie schwer das ist. Wenn man diesen Plan dann auch noch geheim halten muss, wird es noch schwieriger“, so Christoph. Für weltumspannende Verschwörungen, so der Experte, müssten tausende Menschen dichthalten. Das sei mathematisch unmöglich. Er hat ein weiteres Beispiel für mich parat: „Wäre die Mondlandung gefälscht worden, hätte man das vielleicht im ersten Jahr geheim halten können, möglicherweise noch ein weiteres Jahr. Aber dann hätte es jemanden gegeben, der die Fälschung zugegeben hätte.“

## Chancen und Risiken

Es liege in der Natur des Menschen, so Christoph, dass wir Nachrichten, die in uns Ärger oder Frust auslösen, bereitwilliger teilen. Ein Problem sei auch, dass die Leute nicht wirklich lesen würden, bevor sie teilen. Ein Beispiel: Der bekannte Wissenschaftler Mar-

tin Moder berichtete, sein erfolgreiches Video während der Pandemie sei jenes mit dem Titel „Masken gefaket?“ gewesen. Es erklärte im Anschluss, warum Masken funktionieren und wichtig sind. Weil sie nur den Titel überflogen, teilten auch viele Maskengegner das Video. „Negative Nachrichten bringen hohe Reichweiten“, weiß Christoph. Darum bekommen wir ein so verzerrtes Bild von der Welt voller Hass und Gewalt. Die Realität ist zum Glück anders – wie in der St. Johanner Zeitung zu lesen steht ...

Wenn man über Deepfakes (mit Künstlicher Intelligenz verfälschte Medieninhalte, Anmerkung der Redaktion) spreche, müsse man auch erwähnen, dass die Technik viele positive Anwendungen ermöglicht, beispielsweise in der Kriminalistik und Forensik. „Derzeit ist der Nutzen größer als der Schaden, der entsteht“, so Christoph. Schlimm findet er, dass die Technik in Zukunft von Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, dafür genutzt werden wird, um jede Schuld von sich zu weisen. „Deepfake wird für viele die Ausrede für alles werden.“ Die Verantwortung darüber, welche Nachrichten wir teilen und welche nicht, welche wir glauben und welche nicht, lie-

ge vor allem bei uns selbst, so Christoph. „Die Fakes werden besser, aber die Leute werden auch immer wachsamer.“ Das sei gut so – aber auch schade. Weil wir generell misstrauischer allem gegenüber werden. Dennoch: Wir müssen kritischer werden, meint er. Und dass es gut wäre, in der Schule ein Unterrichtsfach für den Umgang mit Medien einzuführen. Und den Hausverstand zu trainieren. „Wie wahrscheinlich ist es, dass eine Präsidentschaftskandidatin, die ohne Zweifel viel Geld verdient, einen Pädophilenring betreibt?“

## Seelenheilung?

Christoph hofft, dass uns die Digitalisierung Netzwerke bringt, die unsere Einsamkeit behebt. Denn die Industrialisierung habe uns zwar wohlhabend, aber auch einsam gemacht. „Von der Digitalisierung verspreche ich mir, dass sie uns Zugehörigkeitsgefühl, im weltweiten Sinne, schenkt. Dass sie unsere Seele heilt.“ Kann eine Videokonferenz ein persönliches Gespräch ersetzen? „Ja“, sagt Christoph. Er sieht Zoom-Meetings und Co längst nicht mehr als Überbrückungstechnik. Er habe über Gruppenkonferenzen Freunde gewonnen und einen wirklich guten Freund, mit dem er seit drei Jahren in Kontakt steht, noch nie physisch getroffen – er lebt in Australien. „Wir führen gute Gespräche, und die Erinnerung an sie fühlt sich so gut an, als hätten wir uns real getroffen.“

Vielleicht sollten wir uns generell öfter den Vorteilen und Chancen zuwenden, die uns moderne Technik bietet, anstatt uns an den Risiken zu verbeißen. So geht Christoph mit den Themen um. Kritisch sein, Hausverstand einschalten, genau hinschauen – so bekommen wir alle das Thema Fake-News in den Griff.

Doris Martinz

## Vortrag

### „Mensch sein im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“

Der Alumni-Verein veranstaltet diesen interessanten Vortrag von Christoph Holz

**Mittwoch, 6.11.24, 19 Uhr**

**Alte Gerberei, St. Johann**

Eintritt frei.



# SAISONKARTEN VORVERKAUF WINTER 2024/2025

| 3 Länder Freizeit Arena       | bei Kauf bis 05.12.2024 | bei Kauf ab 06.12.2024 |
|-------------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>Erwachsene</b>             | € 666,00                | € 730,00               |
| <b>U25</b> (1999-2005)        | € 523,00                | € 580,00               |
| <b>Jugend</b> (2006-2008)     | € 496,00                | € 549,00               |
| <b>Kind</b> (2009-2018)       | € 272,00                | € 293,00               |
| <b>Senioren 80+</b> (ab 1944) | € 195,00                | € 206,00               |
| <b>Invalide</b> (ab 70%)      | € 523,00                | € 580,00               |

| Super Ski Card            | bei Kauf bis 05.12.2024 | bei Kauf ab 06.12.2024 |
|---------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>Erwachsene</b>         | € 980,00                | € 1.100,00             |
| <b>U25</b> (1999-2005)    | € 825,00                | € 1.100,00             |
| <b>Jugend</b> (2006-2008) | € 705,00                | € 825,00               |
| <b>Kind</b> (2009-2018)   | € 465,00                | € 550,00               |

| Snow Card Tirol           | Normaltarif | Vorverkaufstarif* |
|---------------------------|-------------|-------------------|
| <b>Erwachsene</b>         | € 1.124,00  | € 989,00          |
| <b>Jugend</b> (2006-2008) | € 899,00    | € 602,00          |
| <b>Kind</b> (2009-2018)   | € 562,00    | € 336,00          |
| <b>Invalide</b> (ab 60%)  | € 899,00    | € 602,00          |

\*Nur gültig von 28.09. - 31.10.2024

## Kassa-Öffnungszeiten im November/Dezember:

### Montag bis Freitag

08:15 - 12:00 Uhr | 13:00 - 16:00 Uhr

### Samstag, 23.11.2024

08:15 bis 13:00 Uhr

### Samstag, 30.11.2024

08:15 bis 13:00 Uhr

**Samstag, Sonn- & Feiertage**  
geschlossen

## Verkauf und Information:

Bergbahnen St. Johann in Tirol  
Hornweg 21

6380 St. Johann in Tirol

T: +43 5352 622 93

M: info@bergbahnen-stjohann.at

## Mehr Infos und Preise:



# Wer braucht schon die Cloud?

ALINA RIEDLSPERGER JETTETE FRÜHER ALS SALES MANAGERIN DURCH DIE WELT. NUN HAT SIE IHR GLÜCK IM MONTESSORI-HAUS GEFUNDEN.

Wenn sie im Haus durch die Gänge geht, laufen ihr Kinder entgegen – manche drücken sich spontan an sie und umarmen sie. Sie sieht andere spielen oder konzentriert an einer Aufgabe arbeiten. Überall herrschen Bewegung und Leben. Und alles fühlt sich echt an – alles IST echt. Ein Zustand, der für Alina nicht selbstverständlich ist. Denn sie kommt beruflich aus einer ganz anderen Welt:

Die gebürtige Kirchdorferin studiert Betriebswirtschaft in Innsbruck und Barcelona. „Daheim ist mir alles eng und klein vorgekommen“, erinnert sie sich bei unserem Gespräch in ihrem Büro. Ihren ersten Job bei der Firma Egger gibt sie auf, um zurück nach Barcelona zu gehen und ihren Master zu machen. Später geht sie nach Berlin und heuert bei SAP an, einem Konzern, der weltweit zu den Marktführern im Bereich Unternehmenssoftware zählt. Sie betreut Großkunden – DAX-Unternehmen im gesamten deutschsprachigen Raum. Sie verhandelt mit Vorständen, arbeitet sehr hart, setzt sich als Frau in einer Männerdo-

mäne durch und verdient gutes Geld. Sie ist erfolgreich. Doch sie will noch höher und weiter: Nach vier Jahren wechselt sie zum Mitbewerber nach München; London und Santa Monica in Kalifornien sind nun ihr Zuhause. Jahrelang lebt sie aus dem Koffer, führt ihr Team, erwirbt wichtige Kompetenzen. Der Preis dafür: Enormer Druck, denn sie muss „liefern“, die erwarteten Umsätze erreichen. Ein Privatleben gibt es kaum noch, die Arbeitskollegen sind ihre Freunde.

Sie geht auf „die 30“ zu, als sie ihren ehemaligen Studienkollegen wieder trifft und sich gestattet, zu den Gefühlen zu stehen, die sie immer schon für ihn hatte. Dasselbe trifft für ihn zu: Er hat sich im Bereich Medienrecht selbständig gemacht und in den letzten Jahren nur seiner beruflichen Karriere gewidmet. Jetzt sehen sich beide danach, eine Familie zu gründen.

## Alles ändert sich

2018 kommt ihr gemeinsamer Sohn zur Welt, sie beziehen ihr Haus in St. Johann. Und plötzlich steht alles Kopf: „Meine Werte, meine Weltan-



Alina war als Business-Power-Lady erfolgreich. Bei Montessori hat sie einen für sie sinnstiftenderen Job gefunden.

Fotos: privat

schauung, mein Konzept vom Leben hat sich geändert“, erzählt Alina lächelnd. Sie habe sich nicht vorstellen können, ihr Kind in Barcelona, Berlin oder München aufzuziehen. „Zum ersten Mal nach vielen Jahren habe ich die Heimat wieder geschätzt und dass mein Kind in Sicherheit und Freiheit aufwachsen kann.“

2020 kommt ihr Zweitgeborener zur Welt. Die Rückkehr in den Job ist zuerst noch ein Thema, aber bald muss sich Alina eingestehen, dass sich die zweifache Mutterschaft mit einem Fulltime-Job wie dem ihren nicht vereinbaren lässt – zumal auch ihr Mann viel reist. „Ich habe realisiert, dass das nicht mehr geht. Und vor allem, dass ich das nicht mehr will.“ Sie habe begriffen, so Alina, wie fremdgesteuert sie gewesen sei durch Kunden und Vorgesetzte, die viele ihrer Termine vorgaben. „Und dann findet möglicherweise in St. Johann das Laternenfest statt, und ich stehe auf einer Messe in Frankfurt und verkaufe Cloud Software für jemanden, der ohnehin schon reich ist und durch mich noch mehr Geld verdient. Ich wusste, das will ich nicht. Ich habe mich bewusst für meine Kinder entschieden.“ Früher habe

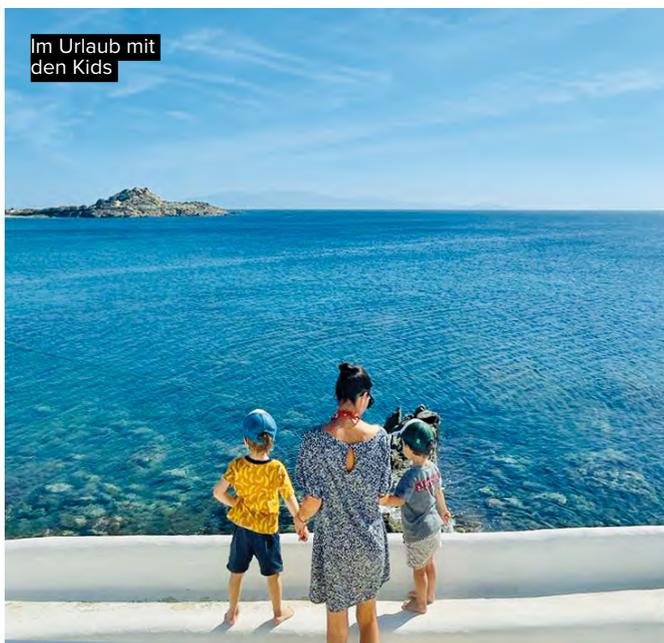
sie immer gedacht, Kinder und Job würden sich unter einen Hut bringen lassen, wenn man nur will. „Mit Nannys wäre es auch gegangen, aber das wollte ich nicht“, sagt sie heute.

## Eine neue Welt

Was Alina hingegen sehr wohl wollte, war ein sinnvoller Job, in dem sie ihren „Impact“, wie sie sagt – ihre Persönlichkeit und ihre Kompetenzen – einbringen konnte.

Als man im Montessori Verein einen Vorstand sucht, nimmt sie das Ehrenamt an – und ist begeistert: „Was immer man tut, man sieht sofort die Resultate, du bekommst umgehend ein Feedback. Du organisierst einen Eiswagen zum Schulabschluss? Dann leuchten die Kinderaugen, die Eltern sind glücklich, und du mit ihnen. Keine Cloud der Welt kann dir dieses Gefühl geben.“

Die Buben sind jetzt vier und fünf Jahre alt, beide besuchen den Montessori Kindergarten. Seit gut einem Jahr ist ihre Mutter Geschäftsführerin. Sie habe ziemlich viel umgestellt, erzählt die 38-Jährige schmunzelnd. Sie denkt sehr betriebswirtschaftlich – in dieser Ausprägung ein Novum



Im Urlaub mit den Kids

bei Montessori Kitzbühel. Für das Team bedeutete das eine Umstellung, für Alina selbst auch: „Mit Frauen muss man anders kommunizieren, das bedeutete einen Lernprozess für mich.“ Nach wie vor stehe aber natürlich das Wohl der Kinder im Vordergrund, betont Alina.

### Neugierde als Motivation

Warum haben sich Alina und ihr Mann für Montessori entschieden? „Ich selbst hatte keine Freude an der Schule und habe nie gewusst, wofür ich lerne“, erzählt Alina. Erst bei einer Gruppenarbeit während des Studiums sei ihr das bewusst geworden. „Ich will, dass meine Kinder von Anfang an wissen, was sie mit ihrem Wissen erreichen, dass sie damit ihre Ziele und Träume im Leben realisieren können.“ Selbständigkeit, eigenständiges Denken und individuelle Betreuung seien ihr wichtig, so Alina. All das finde sie bei Montessori.

Sie arbeite daran, Irrmeinungen klarzustellen, so Alina. Beispielsweise die Behauptung, dass die Kinder nach vier Jahren Volksschule nicht schreiben können: „In den letzten Jahrzehnten haben unsere Kinder bewiesen, dass sie alles können. Es gibt auch bei uns einen zeitlichen Rahmen, aber innerhalb dieses Rahmens gibt es mehr Spielraum als in den Regelschulen. Wir setzen auf Neugierde als größte Motivation“, erklärt Alina.

Will sie vielleicht irgendwann zurück in ihren alten Job? „Nein, ich kann mir nicht vorstellen, jemals zurück in ein Unternehmen zu gehen“, antwortet Alina. Sie genieße es, Teil eines wunderbaren Teams zu sein. Die Arbeit mit Kindern, das echte Leben, mache um so viel mehr Sinn als das Verkaufen von abstrakten Produkten: „Ich kann hier Zukunft gestalten, die Gesellschaft mitformen.“ Und sie kann Kinder umarmen, die im Gang spontan auf sie zulaufen. Wer braucht schon eine Cloud?

Doris Martinz

# Große Freude bei der MS 1 über das Gütesiegel „Gesunde Schule Tirol“

FEIERLICHE ÜBERREICHUNG MIT EHRENGÄSTEN

**D**irektor Martin Kofler und seine Stellvertreterin Eveline Brandstätter präsentierten im Rahmen des Elternabends und der informativen Klassenforen mit Stolz ihre große Bildungseinrichtung. Der Höhepunkt war an diesem Abend die Verleihung des Gütesiegels „Gesunde Schule Tirol“, das drei Jahre gilt. In ihrer Laudatio freute sich Mag. Ulrike Weyrer von der Bildungsdirektion Tirol, diese Auszeichnung erstmals an die MS 1 St. Johann überreichen zu können. Sie ist eine Bestätigung dafür, dass eine Schule die Gesundheitsförderung an diesem Standort ganzheitlich lebt. Auf dem anstrengenden Weg zu diesem Gütesiegel wurde das von der Schule gebildete Gesundheitsteam über einen längeren Zeitraum beraten und begleitet. Lob gab es



Stolz und Freude herrschte nach der Verleihung des Gütesiegels „Gesunde Schule Tirol“ an die MS 1 St. Johann

Foto: Gernot Schwelger

von Mag. Ulrike Weyrer und Schulqualitätsmanager Mag. Harald Seeber für das engagierte Gesundheitsteam um die EH-Lehrerinnen Prof. Giulia Franzl und Prof. Hanna Profunser.

### Ehrengäste gratulierten

Gratulationen zu dieser Auszeichnung und zur guten Harmonie in der Schulgemeinschaft kamen auch von der

Obfrau des Bildungs- und Familienausschusses Andrea Hauser sowie vom St. Johanner Bürgermeister Mag. Stefan Seiwald. Er betonte, dass sich auch die Marktgemeinde aktiv für die Gesundheit einsetzt und bedankte sich im Namen aller sechs Sprengelgemeinden für das große Engagement der Mittelschule 1 zum Wohle aller Schülerinnen und Schüler. (gs)

# CINEALE Kinder- und Jugendfilmfestival

EIN FESTIVAL VOLLER ABENTEUER, MUT UND FANTASIE  
2. NOVEMBER BIS 1. DEZEMBER 2024

**D**as sorgfältig kuratierte Filmprogramm nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch spannende Geschichten über Mut, Freundschaft, Courage und Toleranz. Sie beleuchten die Herausforderungen des Erwachsenwerdens und regen zum Nachdenken an, während sie die Zuschauer aus dem Alltag heraus in magische und abenteuerliche Welten versetzen.

### Programm

Samstag, 16. November

#### Magic Day

Mit dem verblüffenden Zauberer Phantomas bietet der Magic Day magische Unterhaltung für Groß und Klein.  
15 Uhr: „Fuchs und Hase retten den Wald“ (ab 6 Jahren)  
17 Uhr: Zaubershow mit Phantomas

17 Uhr: Zaubershow mit Phantomas



Foto: Polyfilm

18 Uhr: „Die Schule der magischen Tiere 3“ (ab 9 Jahren)

### Sonntag, 1. Dezember Weihnachtsfilmfest

Am 1. Adventssonntag lädt die CINEALE zum vorweihnachtlichen Kinospaß. Der Nikolaus höchstper-

sönlich verteilt ab 15 Uhr kostenloses Popcorn  
15 Uhr: Nikolaus-Besuch  
16 Uhr: „Weihnachten in der Schustergasse“ (ab 6 Jahren)

Info & Reservierungen:  
www.youngstar.at  
Tel. 05352 61284  
Eintritt: € 8,- pro Person

# Neue Wohnformen für den Bezirk Kitzbühel

FAIRLEBEN – HEIMISCHE PERSÖNLICHKEITEN ENTWICKELN NEUE, LEISTBARE WOHNFORMEN.

Aus eigener finanzieller Kraft ein schönes Zuhause zu schaffen, ist im Bezirk Kitzbühel für Jung und Alt, für Alleinstehende und Familien fast unmöglich geworden. Vor diesem Hintergrund hat sich im Sommer 2023 der Verein FairLeben formiert – eine unparteiische Gruppe engagierter, heimischer Persönlichkeiten und Unternehmer mit dem Ziel, eine faire und innovative Arbeits- und Lebenswelt zu fördern. „Wir bringen Menschen mit gleichen Zielen, Werten sowie Perspektiven zusammen und nutzen Synergien, um einen Mehrwert für alle Beteiligten im Bezirk Kitzbühel zu bewirken“, erklärt Obmann Florian Bissert. Dabei versteht sich FairLeben als Partner, Wegbegleiter und Unterstützer aller Menschen, die in der Region leben und arbeiten wollen.

## Gemeinschaftlich bauen und finanzieren

Ein erstes Ziel ist es, neue Wohnformen im Bezirk Kitzbühel zu realisieren. FairLeben sucht dafür nach Bestandsgebäuden oder Grundstücken. „Mit unserer Unterstützung soll eine neue Generation von Mehrfamilienhaus entstehen, das Jung und Alt, Paare, Singles und Familien gemeinschaftlich bauen und finanzieren“, erklärt Bissert. Österreichweit gibt es bereits einige Best-Practice-Beispiele, wo diese innovativen Wohnformen großen Anklang finden.

## Fundament für kommende Generationen

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Finanzierung der eigenen vier Wände fällt gemeinsam leichter und es entsteht ein Zuhause, das weit



Der FairLeben Vorstand v.l.: Carlo Chiavistrelli (Hanel), Birgit Gogi (regio3), Christine Capellari, Sebastian Mitterer (Firm Architekten), Dagmar Hauser, Florian Bissert (impalawolfmitbiss). Nicht im Bild: Bgm. Walter Astner, Thomas Neuner (Aurum), Thomas Hechenberger (Sparkasse), Stefan Niedermoser (regio3).

Foto: FairLeben

über das reine Wohnen hinausgeht, da die Nachbarschaft nach den eigenen Bedürfnissen gelebt werden kann. Ob für Unternehmer oder Privatpersonen, FairLeben fördert

das gemeinsame Ziel, im Bezirk Kitzbühel spürbare Veränderungen zu bewirken und Lösungen zu finden, die auch morgen noch Bestand haben.

# Fairer Handel wirkt – eine Erfolgsgeschichte aus Mexiko

ERFOLGREICHE VERANSTALTUNG ZUM TAG DES KAFFEES

Anlässlich des „Tag des Kaffees“ lud der Weltladen St. Johann am 2. Oktober zur Veranstaltung „Meet the Farmer“ in die LLA Weitau ein.

Zahlreiche interessierte Besucher, darunter vier Schulklassen der Bereiche Landwirtschaft, Pferdewirtschaft und Betriebs- und Hausmanagement lauschten dem Vortrag von Leandro E. Ventura Morales aus Mexiko.

Als Sohn einer Kleinbauernfamilie arbeitet er seit vier Jahren bei der Kaffeekooperative ISMAM mit Sitz in Chipas/Mexico. Er berichtete über die großen Herausfor-



v. l.n.r.: Anton Misslinger, Birgit Calix, Leandro E. Ventura Morales, Sylvia Heim, Monika Petschar

Foto: maawi

derungen im Kaffeeanbau, die der Klimawandel für die Bäuerinnen und Bauern mit sich bringt und von den vielen Vorteilen des fairen Han-

dels für die Kaffeekooperative. Begleitet wurde Leandro E. Ventura Morales von Birgit Calix, langjährige Mitarbeiterin der EZA Fairer Handel. Sie

gab den aufmerksamen Zuhörern zudem vertiefende Einblicke in die Welt der Fairen Handelsbewegung.

Zum Abschluss hatten die Gäste die Möglichkeit, den neuen Kaffee FAIRIOSO zu probieren, der als erster EZA-Kaffee neben Arabica hochwertige Fairtrade zertifizierte Robusta-Bohnen enthält. Dieser ist ab sofort im Weltladen St. Johann erhältlich.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmern eine wertvolle Gelegenheit, mehr über die Zusammenhänge zwischen fairem Handel, Klimawandel und Kaffeeanbau zu erfahren.

# Regionaler Genuss für den guten Zweck

KOCHART ÜBERREICHT  
WOCHENMARKT-SPENDE AN DIE  
ST. JOHANNER HILFSGEMEINSCHAFT

Insgesamt sieben Mal waren die KochArt-Betriebe im heurigen Jahr am St. Johanner Wochenmarkt vertreten. Die köstlichen Gerichte, aus frischen, heimischen Zutaten begeisterten allmonatlich die Besucher des „KochArt Mobils“. Dabei stand jeder Termin unter einem anderen kulinarischen Motto. Vom heimischen Fisch über Kräuter und Frühgemüse, dem Tiroler Almrind, dem Brixentaler Almschwein, Lamm und heimischem Wild reichte die Palette der regionalen Genuss-Gastronomen. „Wir möchten das Bewusstsein für heimische Lebensmittel und ihre Qualität stärken, und zeigen was man alles aus saisonalen Produk-

ten machen kann“, so der Obmann Michael Grafl. Nun konnte eine Wochenmarkt-Spende von 3.000,- Euro an die St. Johanner Hilfsgemeinschaft, einem Verein, der sich für in Not geratene Familien aus der Region einsetzt, überreicht werden. Bereits in den letzten Jahren wurde die Initiative unterstützt. „Für uns ist die Kooperation mit der Hilfsgemeinschaft eine absolute Herzensangelegenheit“, erläutert Anna-Maria Millinger. „Obmann Klaus Salvenmoser unterstützte uns mit perfektem Equipment und seiner Zeit, wo er nur konnte“, so die KochArt-Mobil-Verantwortliche.



Foto: Gabriel Marques

Bichlhof Küchenchef Karl Aichholzer, Hotelier Hotel Alte Post Fieberbrunn Peter Eder, Brigitte und Egon von der KochArt sowie KochArt-Projektmanagerin Anna-Maria Millinger

St. Johanner  
Zeitung

Schickt uns  
eure News!

Vereinsveranstaltungen, Neuigkeiten aus den Firmen,  
neue Mitarbeiter, tolle Aufträge und Projekte, ...

Was immer für die St. Johannerinnen und St. Johanner  
interessant sein könnte – einfach schicken!  
redaktion@st-johanner-zeitung.at



# 8. und 9. 11. 2024 HAUSMESSE

Auch heuer wieder - gibt es  
in traditioneller Manier - tolle Messeangebote  
und Produktneuheiten.

**-5% MESSERABATT**  
auf alle Produkte\*

**Tombola-Gewinnspiel**  
mit Sachpreisen im Wert von € 6.000,-

Zu jedem Einkauf gibt es ein Tombolalos!  
Ziehung am 09. 11. 2024 - 15 Uhr  
Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

Bei Abschluss eines SKY-Abos gibt es  
Lechner-Gutscheine!

Freitags und Samstags - kleiner Ausschank!

FR. 8. + SA. 9.11. VORFÜHRUNGEN von  
BOSCH, MIELE, JURA, SIEMENS,  
KENWOOD und De'LONGHI

- 5% MESSERABATT\* auf unsere KÜCHEN!  
Küchenstudio im Obergeschoss.

Freitags von 8 bis 18 Uhr und Samstags von 8 bis 16 Uhr  
durchgehend geöffnet!



Gute Dinge werden schnell zur Tradition.



6391 Fieberbrunn - Spielbergstraße 37 - Telefon: 05354/56244-0

\* Aktion nicht gültig für Installationsaufträge, Aktionsware und Mobiltelefone

# Burgenländer Kipferl

SO HIMMLISCH  
WEICH  
UND SO KÖSTLICH

## Zutaten für den Hefeteig:

30 g frische Hefe  
ca. 3 EL Sahne  
1 EL Zucker  
400 g Mehl  
3 Dotter  
250 g sehr weicher Butter  
eine Prise Salz

## Zutaten für die Fülle:

3 Eiklar, eine Prise Salz  
250 g Staubzucker  
200 g Walnüsse gerieben



Foto: Küchenhexe

## Zubereitung:

Alle Zutaten für den Hefeteig in die Rührschüssel der Rührmaschine geben und mit den Knethacken zu einem schönen geschmeidigen Teig verkneten.

Auf der Arbeitsfläche nochmal kurz durchkneten und zu einer Rolle formen (Konsistenz ist ähnlich wie ein Mührbteig).

Die Rolle in 6 gleich große Teile portionieren.

Für die Fülle die Eiklar in eine saubere, fettfreie Schüssel geben, eine Prise Salz dazu und kurz anschlagen. Den Zucker dazu geben und halbfest bis zäh schlagen. In der Zwischenzeit das Backrohr vorheizen auf 180 °C Ober-/Unterhitze.

Die Arbeitsfläche gut bemehlen und eine Teigportion zu einem dünnen Rechteck (ca. 15 x 25 cm) vorsichtig ausrollen. Dieses mit 1/6 der Eiweißmasse bestreichen und mit 1/6 der Walnüsse bestreuen. Von der langen Seite her vorsichtig mit Hilfe einer Teigkarte aufrollen. Mit einem runden Keksausstecher (der sollte etwas größer sein als die Rolle breit ist) Kipferl herunterstechen, diese auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben und ca. 15 Minuten backen. Die fertigen Kipferl mit Staubzucker bestreuen und am besten sofort genießen. Halten aber auch in einer Dose mindestens 1 Woche.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht euch eure Küchenhexe Anni

Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com)



# Gemeinsam im Einsatz für die Wiesenschätze

FREIWILLIGE SCHAFFEN „TRITTSTEINE“ FÜR BIODIVERSITÄT.

Über die Gemeindegrenzen hinaus engagieren sich Bürger und Bürgerinnen aus dem Pillerseetal für den Erhalt von selten gewordenen Pflanzen. Dabei werden sie von der Tiroler Umwelthanwaltschaft begleitet.

Früher waren sie noch häufig anzutreffen, heute sind viele heimische Pflanzen stark im Rückgang. Um die regionale Artenvielfalt zu erhalten, hat sich eine Gruppe an Freiwilligen formiert, mit dem Ziel, seltene Pflanzen zu stärken und neue artenreiche Flächen zu gestalten. Gemeinsam sammeln sie lokale Samen seltener Wildblumen, bringen diese auf neuen geeigneten Standorten aus und schaffen Oasen der Artenvielfalt mitten im Dorf.

## Glockenblume & Co

Die Hintergründe der Freiwilligen sind unterschiedlich: Landwirt:innen, Biologen, Kräuterexpert:innen, Gemeindevorteiler:innen und Naturbegeisterte. Alle haben gemeinsam: die Wertschätzung für die heimische Pflanzenwelt und das Engagement, diese für nächste Generationen zu erhalten. „Die Gemeinschaft steht dabei im Vordergrund. Das heißt, alle Entscheidungen werden von der Gruppe selbst getroffen.“

erklärt Teresa Müllauer, die Projektkoordinatorin für das Tiroler Unterland. Nachdem entschieden wurde, welche Pflanzen gestärkt und vermehrt werden sollen, wurde die Region nach diesen Zielarten erkundet und das wertvolle Saatgut gewonnen. Gesammelt wurden beispielsweise die Echte Betonie, die Knäuel-Glockenblume, das Große Schillergras, die Wiesenmargerite, der Kiel-Lauch und die Tauben-Skabiose.

## Trittsteine im Pillerseetal

Auch die Bevölkerung soll von den gefundenen Schätzen profitieren. Deshalb werden sechs Flächen in den Gemeinden Waidring, Fieberbrunn und St. Ulrich angelegt und auf Tafeln über das Vorhaben informiert. Zwei dieser „Bürger:innen-Biotop“ wurden bereits im September gestaltet: in St. Ulrich am Pillersee am Gerinne neben dem Sportplatz und zwei Verkehrsinseln in Waidring in Stöckleite. Das Ziel ist, dass diese Orte der Begegnung für den Erhalt unserer Naturschätze sensibilisieren.

Das Projekt wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.



Im Sommer wurden die kostbaren Samen auf artenreichen Flächen der Region behutsam gesammelt.

© Marion Amort

# Mit Leidenschaft und Herz – seit zehn Jahren

HILDEGARD UND JOSEF HINTLER-WOLF VON DER WEINKISTE FEIERN JUBILÄUM.

**W**ir können es selbst kaum glauben, dass wir jetzt schon seit zehn Jahren unsere Vinothek führen“, so Josef. „Es fühlt sich an, als hätten wir gerade angefangen. Die Begeisterung ist noch dieselbe wie vor zehn Jahren“, ergänzt seine Frau. 2014 hatte das „Wine-Couple“ den Weg in die Selbständigkeit gewagt – als „Quereinsteiger“, aber mit viel Background: Hildegard ist Diplom-Sommelière, Josef war einige Jahre lang kaufmännischer

Herz schlägt für Wein. Und für die vielen Menschen, die ihre Leidenschaft teilen. Sie tun es mit Maß und Ziel: „Bei uns geht es um den Genuss!“, bekräftigt Hildegard. Kaum jemand würde in der Weinkiste zu tief ins Glas blicken. Aber: „Manchem fällt es leichter, sich bei einem Glas Wein zu öffnen, es geht oft lustig zu. Wir genießen die entspannte Atmosphäre bei uns sehr.“ Dass das Konzept der Vinothek mit Ausschank – im Nachhinein gesehen – auf-



Zur Feier des 10. Geburtstags der Weinkiste luden Hildegard und Josef zum Dinner in die Alte Gerberei.

nischer Geschäftsleiter eines renommierten Winzerbetriebs. Heute sind die beiden für viele Weinliebhaber:innen die erste Anlaufstelle in St. Johann. Für manche ist die Weinkiste in den Jahren zum zweiten Wohnzimmer geworden. „Unsere Gäste sind uns sehr ans Herz gewachsen“, sagt Hildegard. Dass in ihrem Geschäftslokal, speziell an der Bar, über ein Gläschen viele Freundschaften unter den Gästen entstanden sind, freut sie ganz besonders.

## Es geht um den Genuss

Der Ausschank ist aber nur ein Teil dessen, was die Weinkiste ausmacht. „Wir sind ja keine Weinbar, sondern eine Vinothek mit Ausschank“, erklärt Josef. Er und Hildegard kennen sich aus, denn ihr

gegangen ist, stimmt Josef glücklich. „Wir haben es uns so gewünscht, und die Realität hat dem standgehalten.“

In den letzten zehn Jahren war 54 Mal eine Winzerin oder ein Winzer in der Weinkiste zu Gast, „die Weinverkostungen kommen immer gut an“, so Hildegard. Dasselbe gelte auch für die „Hidden Dinners“, die an geheimen Orten veranstaltet werden und auch für die faire, kundenfreundliche Preisgestaltung, die für Hildegard und Josef wichtig ist.

Ideen gibt für die Zukunft noch viele, und gute Jahrgänge bestimmt auch. Wir dürfen deshalb gespannt sein, was noch alles kommt in der Weinkiste ...

Doris Martinz

**10 Jahre**  
WEIN KISTE  
www.weinkiste.at

**-10% Aktion**

10 TAGE,  
AB 15. NOVEMBER

**AUF 10 AUSGEWÄHLTE WEINE**

WEINKISTE, DECHANT-WIESHOFERSTRASSE 11, 6380 ST. JOHANN

**WASCHBÄR**  
TEXTILREINIGUNG

**-10% RABATT AKTION**  
14.10. - 30.11.2024

**REINE HERBSTGEFÜHLE BEIM WASCHBÄR IN ST. JOHANN!**

Reinigung von Lederbekleidung, Vorhänge, Bettware und Teppiche zum Aktionspreis.

Robert & Sonja Ortner T + 43 5352 21 60 4  
Salzburgerstraße 17a E info@textilreinigung-waschbaer.at  
6380 St. Johann in Tirol W www.textilreinigung-waschbaer.at

# Coming SOON

Musik Kultur St. Johann




© Filmläden

Do., 14. Nov. / 20 Uhr  
Kino Monoplexx / CINEALE  
**Radical – eine Klasse für sich**  
Eintritt: € 10,-

Sergio wendet sich mit Freiheit und Empathie an die Schulklasse, um ihre Neugierde, ihr Potenzial und vielleicht sogar ihr Genie zu entfesseln. Sein Lehrplan stößt allerdings auf wenig Akzeptanz und Unterstützung im Lehrerzimmer ...



© Yellow Fleet

Fr., 22. Nov. / 20.00 Uhr  
Konzert  
**Asphalt!**  
**Yellow Fleet, Burning Water**  
Eintritt: € 13,- / € 10,-

Der flirrende, hitzige Traum dreier Musiker, die ihre Finger und Fühler überall haben. Christoph Kuntner, Benjamin Lampert & Max Schrott eint blindes Verständnis, Nonchalance und Humor. Den Jazz nennen die drei im weitesten Sinne ihr Zuhause.



© Clemens-Nestroy

Sa., 23. Nov. / 16.00 Uhr  
Kindertheater  
**Theater Feuerblau – Ich hab ein kleines Problem, sagte der Bär**  
Eintritt: € 7,-

Der Bär hat ein kleines Problem, aber jeder, dem er davon erzählen will, hat schon vorher eine Lösung für ihn. Doch es interessiert niemanden, was der Bär eigentlich möchte. Doch dann taucht eine kleine, unscheinbare Fliege auf ...



© Oliver Portratz

Sa., 23. Nov. / 20.00 Uhr  
Konzert  
**Christian Marien Quartett**  
Eintritt: € 22,- / € 10,-

Im neu gegründeten Christian Marien Quartett stehen mit Tobias Delius, Jasper Stadhouders und Antonio Borghini beseelte Meister ihres Faches auf der Bühne.

**Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:**  
Musik Kultur St. Johann  
[www.muku.at](http://www.muku.at) / [tickets@muku.at](mailto:tickets@muku.at)

## „Schrammelbach“

JEUNESSE, SAMSTAG, 16. NOVEMBER  
IM „KUNSTWERK“, MAUTHFELD 8



Foto: Lukas Beck

Sie sind äußerst umtriebige Musiker – Peter Hudler (Violoncello, Gesang) und Andreas Teufel (Schrammelharmonika, Gesang) – und sie präsentieren ein Quodlibet aus verschrammeltem Bach und bächanem Schrammel, aus Bachpräludien und Schrammelfugen, von Altwiener Tanz-Suiten bis hin zu satirisch Sakralem. Es gibt viele Bach-Crossovers – aber nur einen Schrammelbach ...

wie eigene Werke, Arrangements und Wienerlieder von Schrammelbach.

Vor dem Konzert findet ab 19 Uhr eine Weinverkostung der Radka-Weine aus Ungarn statt.

Karten gibt es an der Abendkasse zum Preis von € 18,- (bzw. für Jugendliche bis 26 um € 8,-). Es herrscht freie Platzwahl.

### Programm

Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Schrammel so-

**Achtung – anderer Spielort in St. Johann:**  
„Kunstwerk“, Mauthfeld 8 (hinter M-Preis)

## Erfolgreiches Festival

SOUND & VISION BEGEISTERTE



Foto: Sound&Vision

Zufriedene Gesichter beim „Sound & Vision“ Festival in St. Johann, das Mitte Oktober über die Bühne ging. Veranstalter Simon Meade und sein Team freuten sich über viele Besucherinnen und Besucher. Als Publikumsmagneten erwiesen sich die Movies über Bob Marley und Amy Winehouse. Auch der Tanzfilm „Ailey“ begeisterte. Es sind bereits die Fühler ausgestreckt für Musikfilme, die nächstes Jahr gezeigt werden sollen.

LIONS CLUB KITZBÜHEL PRÄSENTIERT

# Die Schöne und das Biest

*Der*



**BLUATSCHINK**  
www.bluatschink.at

MUSIK & KABARETT

**Fr., 15. Nov., 2024, 20 Uhr**  
Saal der Mittelschule und Sportmittelschule Kitzbühel  
EINLASS: 19 Uhr · Buffet / Schüler der MS  
Eintritt: € 20,-

 Lions Club Kitzbühel

VORVERKAUF:  
SPARKASSE KITZBÜHEL  
FILIALE BAHNHOFSTRASSE 6

 SPARKASSE Kitzbühel

 KULTUR KITZBÜHEL

# DANIEL DUDDEK

## „Kinder stärken leicht gemacht“

Tipps vom Profi für Eltern, Pädagog:Innen, ...





**Freitag, 8. November**  
Hotel Rasmushof / Kitzbühel  
Hermann-Reisch-Saal

**Beginn: 19:00 Uhr**  
**Kartenpreis: 15,00 €** **Präsentiert von:**

Karten erhältlich bei:  
Sparkasse der Stadt Kitzbühel  
Bahnhofstraße  
Kitzbühel Tourismus

Karten Online:  
  
oeticket.com

 SOROPTIMIST INTERNATIONAL  
St. Club Bezirk Kitzbühel



 Rotary Club Kitzbühel

 Transalp Rotary Passport Club

 K3 KITZKONGRESS Flexibel. Grenzenlos.

 STADT KITZBÜHEL

# Wiener Johann Strauß

## Konzert-Gala

**Montag, 30.12.2024**  
**K3 KitzKongress**  
Einlass ab 18:00 Uhr  
Konzertbeginn: 19:00 Uhr

**Vorsilvester**  
**BENEFIZKONZERT**

**K&K Philharmoniker**  
mit Maestro Max Kendlinger

**Kartenvorverkauf: € 50,-**  
**Abendkasse: € 60,-**

Kartenvorverkauf bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen in St. Johann, Kitzbühel und Kirchberg, bei den TVB-Büros in St. Johann und Kirchberg, sowie bei allen Mitgliedern des Rotary Club Kitzbühel.

# Victoria, Alex und „smavi“

VICTORIA GSCHNALLER UND ALEXANDER BLIEM ÜBER IHR START-UP-UNTERNEHMEN „SMAVI“, ÜBER SCHOCK, FREUDE UND MEHR.

Was machst du mit Visitenkarten?“, wollte Alexander an einem Herbsttag vor zwei Jahren wissen. Seine Freundin Victoria zuckte mit den Schultern. „Die landen in der Handtasche und später irgendwann im Müll“, meinte sie darauf. Ihre Antwort brachte Alexander zum Grübeln. Denn ihm erging es nicht besser: Als Elektrotechniker war er viel auf Baustellen unterwegs, knüpfte Kontakte – und verlor die Visitenkarte manchmal schon auf dem Weg zum Auto. Was, wenn er und Victoria eine digitale Lösung für das Visitenkarten-Schlamassel und ein Start-up-Unternehmen dafür gründen würden? Victoria war von Alexanders Idee angetan.

## Schock und Erkenntnis

Ein Jahr lang tüftelten sie an Handyhüllen mit integriertem NFC-Chip, der Informationen über Elektrowellen von einem Handy auf das andere überträgt – einfach, indem man die Handys zusammenhält. Im Dezember 2023 gründeten sie ihr eigenes Unternehmen mit dem Namen „smavi“ für „smarte Visitenkarte“. Sie entwickelten auch eine App, über die kontaktlos weitere Informationen wie das Logo, Fotos oder gar Dokumente übertragen werden. Ganz unabhängig von der Handymarke.



Victoria Gschnaller und Alexander Bliem gründeten „smavi“

Fotos: privat

Und hat man nach einem Gespräch den Namen des Gegenübers vergessen, die Visitenkarten aber auf digitalem Weg getauscht, kann man über Berufsbezeichnung und Ort nach der Person suchen. Inzwischen sind die beiden hauptberuflich damit beschäftigt, ihre junge Firma zum Erfolg zu führen; Victoria, 28 Jahre alt, schloss heuer daneben noch den Bachelor in Marketing und Kommunikationswissenschaft an der Fachhochschule in Kufstein ab. Als der Apple-Konzern vor einiger Zeit ein sehr ähnliches Feature, wie „smavi“ es anbietet, präsentierte, waren die beiden zuerst geschockt. „Aber dann waren wir begeistert. Dass Apple das Thema aufgreift, beweist nämlich, dass der Bedarf da ist und es viel Potential gibt. Apple wird das Feature nie für andere Geräte freischalten, damit kommen wir ins Spiel“, so Alexander.

## „Grünes“ Unternehmen

„smavi“ ist ein „grünes“ Unternehmen: Die Handyhülle besteht aus landwirtschaftlichen Abfällen, vorwiegend aus Weizenstrohabfällen und Bambus. Sie kommt – wie auch der Chip – noch aus China. „Ziel ist es, dass wir ir-

gendwann in Europa produzieren lassen, mal schauen“, sagt Victoria. Mit jeder Handyhülle, die „smavi“ verkauft, geht ein Teil der Einnahmen an ein Aufforstungsprojekt in Österreich.

Wenn Firmen ihr Logo auf die Handyhülle gedruckt haben wollen, übernehmen Victoria und Alexander das selbst. Insgesamt zirka 500 Hüllen haben sie bislang verkauft und selbst verschickt.

Im Frühjahr dieses Jahres stellten sie ihr Produkt auf einer Messe in Frankfurt vor und verschenkten dort Hüllen zu Werbezwecken. Es gab enorm viel positives Feedback, viele wollten die „smavi“ für sich bestellen. „Es war schon cool, die Begeisterung der Leute zu spüren“, schildert Victoria das Erlebte. Man habe sie und Alexander als Gründer angesprochen, das habe sich einfach genial angefühlt. „Weil daheim im Lager, wenn man Pakete herrichtet, fühlt man sich nicht als Gründer, sondern als Arbeiter“, sagt Alexander, 30, lachend. Es sei ein weiter Weg gewesen bis zur Messe in Frankfurt, ein Weg voller Berg- und Talfahrten. Mehrmals seien sie drauf und dran gewesen, alles hinzuwerfen, erzählt Victoria.

„Aber das ist das Coole, wenn man zu zweit ist: Einer sieht es immer positiver, und man bleibt dran.“

## Große Träume

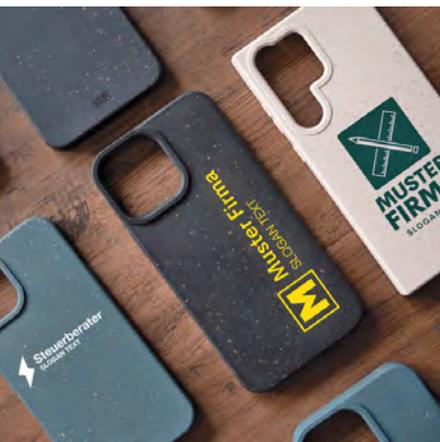
Victoria und Alexander haben große Träume. „Träumen darf und muss man ja“, sagt Victoria augenzwinkernd. In ihrem Traum wird „smavi“ auf der ganzen Welt verwendet, man feiert sie und Alexander als DIE Erfinder aus St. Johann. Dass der große Durchbruch möglich ist, beweisen Firmen in den unterschiedlichsten Branchen immer wieder. Auf der Messe haben sie viele Vorbilder getroffen. „Einmal zu denen zu gehören, wäre cool“, so Alexander.

Aber was, wenn nicht? „Wir sind beide so gestrickt, dass wir immer eine Notlösung parat haben“, antwortet Victoria. Sie hat eine Werbeagentur angemeldet und würde ihr Geld wohl damit verdienen. Alexander hat viel Gespür für Design, er würde sie unterstützen. Aber all das ist Theorie. Jetzt geht es um ihr gemeinsames „Baby“, um „smavi“. Hochzeit und Familiengründung wurden übrigens auf unbestimmte Zeit nach hinten geschoben ...

Inzwischen haben sie „smavi“ auf mehreren Messen und Events präsentiert, die Reaktionen waren immer sehr positiv. „Jede Verwendung ist eine Empfehlung“, weiß Victoria. Wenn einmal eine gewisse Anzahl an Nutzer:innen „smavi“ verwendet, sollten die Verkäufe rasant nach oben gehen, damit rechnen die beiden Jungunternehmenden.

Mit Unterstützung eines Profis arbeiten sie weiter an der App, die noch viele weitere Features bekommen soll. Die beiden arbeiten auch an einem Papiervisitenkarten-Scanner, der die Daten direkt in die App übernimmt. Vieles ist noch möglich. Vieles wird noch kommen.

Doris Martinz



# Malerei trifft Musik trifft Wein trifft Literatur

IM KUNSTWERK, ST. JOHANN

Kunst wird im spartenübergreifenden Zusammenspiel zum Kunsterlebnis. Bernard Embachers Atelier wird wieder zum Spielort an dem Musik, Wein und Literatur auf seine Malerei trifft.

## Samstag, 16. November

18 Uhr Eröffnung der Ausstellung von Bernard Embacher  
19 Uhr Weinverkostung der Radka-Weine aus Ungarn  
19.30 Uhr Jeunessekonzert mit der Formation Schrammelbach

## Freitag, 22. November

19 Uhr Lesung Lydia Mischkulnig im Rahmen der Ausstellung von Bernard Embacher

Die Autorin gibt Einblick in den Schreibprozess und die Entwicklung eines Romans,



Foto: Minnta Kandbauer

der voraussichtlich im März 2025 erscheinen wird. Aus diesem Werk wird es Proben zu hören geben.

Die erfolgreiche Autorin erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise. Etliche ihrer Werke – wie zuletzt „die Richterinnen“ finden sich auf literarischen Bestsellerlisten. Ihre zuletzt erschienener Erzählband „Die Gemochten“ stand auf der ORF-Bestenliste und der ORF widmete ihr ein ausführliches TV-Portrait.



ETERNUM ist eine Konzertaufführung an dem Musiker auf höchstem Niveau (ein Quintett), Opernsänger, der verdiente Künstler der Ukraine Serhiy Kachura, Viktoria Tkach (ehemalige Primaballerina des Lemberger Nationaltheaters) sowie ein Theaterschauspieler aus Wien beteiligt sind. Auf dem Programm stehen Meisterwerke der klassischen Musik, Opern- und Ballettnummern. Eine besondere Rolle in der Aufführung kommt einem professionellen Schauspieler zu, der Mr. Incognito darstellt. Seine faszinierenden Kunstgeschichten werden fester Bestandteil des Pro-

gramms. Auf der Bühne werden Werke von Chopin, Gluck, Wagner, Bizet, Schubert und anderen großen Komponisten aufgeführt.

Im Rahmen des Projekts wird der Wohltätigkeitsfonds „Charodiyka“ unterstützt, und ein Teil der gesammelten Mittel wird an Waisenkinder, vom Krieg betroffene Kinder und Kinder, die medizinische Notfallversorgung in der Ukraine benötigen, verwendet.

Tickets können auf der Ö-Ticket-Website und an der Kassa der arena365 erworben werden. Nähere Informationen zum Projekt und unserem Team finden Sie auf der Website: veramagisteria.com.

## Lettland - Riga

**Termin: 01.05 - 04.05.2025**  
**Begleitete Flugreise**

**4\* Hotel Radisson Blu Latvija**  
im EZ oder DZ  
inkl. HP, Preis p.P.

**ab € 1.200,-**

€ 50 Frühbucherrabatt bis 31.12.2024

**Weitere Infos und Buchung unter:**

+43 (0) 5354 56206  
urlaub@doedlinger-touristik.at

**DÖDLINGER TOURISTIK**

**MUSIKKAPELLE ST. JOHANN IN TIROL**  
Leitung Kapellmeister Reinhold Wieser

# Bruckner trifft Vivaldi

**Sonntag, 17. November 2024**  
**15 Uhr Pfarrkirche St. Johann in Tirol**  
**Einlass 14.30 Uhr**

Karten (freie Platzwahl):  
Vorverkauf 21 Euro, Abendkasse 25 Euro  
Online: [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com)  
Raiffeisenbank St. Johann  
Mitglieder der Musikkapelle St. Johann

[www.musig.at](http://www.musig.at)



St. Johann in Tirol

## November

### Öffnungszeiten

Mi. und Do. 18 bis 21 Uhr  
Fr. und Sa. 17 bis 21 Uhr  
Offener Treff ab 13 Jahren

### Das JUJ ist bis 5. November geschlossen!

15.11. ab 18 Uhr: **JUZ-Küche:**  
rund um den Kürbis  
23.11. 8:30 bis 12 Uhr:  
**MötnzTreff**, Thema: Häkeln  
und Stricken ab 11 Jahre

### Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,  
für Schüler:innen der Volksschule  
(3./4. Schulstufe)

6.11. **Bouldern**  
13.11. **Rätseltornier**  
20.11. **Kerzen gießen**  
27.11. **Kartenspiele**

### JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr  
für Schüler:innen Mittelschule und  
Gymnasium, 1. bis 3. Klasse

7.11. **Bouldern**  
14.11. **Rätseltornier**  
21.11. **Kerzen gießen**  
28.11. **Spielenachmittag**

### Anmeldung, Infos und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol  
Jugendzentrum  
Leiterin: Gudrun Krepper  
Salzburger Straße 17b  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel. 0676 88690490  
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

### Beratung im JUJ

- Familienberatung,  
dienstags, 15–19 Uhr und nach  
Vereinbarung,  
Tel. 0660 8282691, fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone  
Faller, 1. Montag im Monat,  
Tel. 0677 64852246, fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit  
Hebamme Sieglinde Koidl,  
1. u. 3. Donnerstag,  
13:30–15:30 Uhr
- Jugendcoaching mit Lisa Als,  
Tel. 0676 7216797

# WORD Rap

## mit Louisa Leitinger

19 Jahre aus Unken  
Schülerin Tourismusschulen  
Am Wilden Kaiser

### Was gefällt dir in unserer Region am besten, was würdest du dir wünschen?

Die Freundschaften, die ich hier durch die Schule in St. Johann knüpfen konnte – wünschen würde ich mir bessere Öffi-Verbindungen.

### Welche Eigenschaft magst du am liebsten an dir?

Dass ich sehr einfühlsam bin.

### Was ist deine Schwäche?

Konfrontation

### Wann hast du das letzte Mal herzlich gelacht?

Gestern in der Schule im Unterricht.

### Was macht dich glücklich?

Zeit mit meinen Freunden zu verbringen und unvergessliche Nächte im Club erleben.

### Hast du ein Lieblingszitat oder Spruch?

Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.

### Wenn du Kinder hast bzw. hättest, welchen Rat würdest du ihnen für ihr Leben geben?

Vieles ist nicht ganz so ernst, wie es sich im ersten Moment anfühlt.

### Gibt es ein Tier, das dir etwas bedeutet?

Meine Katze Kitty und meine beiden Königspython-Schlangen Mimi und Freddy.

### Was wünschst du dir, was soll noch kommen in deinem Leben?

#### Was ist dein nächstes Projekt?

Mein nächstes Projekt ist die Matura und danach freue ich mich auf eine Weltreise.

### Wie viel Geld möchtest du besitzen?

So viel, um problemlos über die Runden zu kommen.

### Was erfüllt dich mit Hoffnung?

Der Austausch mit Freunden, Musik und schöne Sachen zu unternehmen.

### Wofür bist du dankbar?

Für meine Mama, meine wunderschöne Kindheit und all die Privilegien, die ich haben darf.

Viktoria Defrancq-Klabischnig



Foto: privat



LLAweitau  
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt



VERKAUF VON  
SELBSTHERGESTELLTEN  
PRODUKTEN & KAFFEEHAUSBETRIEB  
MIT KULINARIK

jeweils von 12:15 - 16:00 Uhr

- Donnerstag, 24.10.2024
- Donnerstag, 28.11.2024  
Special: Adventkränze & Floristik  
Weitauer Bio-Hendl
- Donnerstag, 12.12.2024
- Donnerstag, 16.01.2025
- Donnerstag, 06.02.2025
- Donnerstag, 27.02.2025
- Donnerstag, 13.03.2025
- Donnerstag, 10.04.2025

# Johnnys Abenteuer

EIN ZAUBERTRANK FÜR TILLY

So sehr Tilly die Schule auch liebt, im November fällt sie immer in ein kleines Motivationsloch. Vielleicht liegt es daran, dass die Tage immer kürzer werden und es noch dunkel ist, wenn ihr Wecker klingelt. Da fällt es ihr besonders schwer, das kuschelige Bett zu verlassen und sich für die Schule fertig zu machen. Gut, dass Johnny aufpasst, dass sie nicht zu spät kommt, indem er ihr immer wieder mal einen Stupser mit seiner feuchten Hundeschnauze gibt, damit sie sich ein wenig beeilt. Dann ist da noch das Thema mit dem Wetter. Tilly ist bestimmt kein Zuckerpüppchen, aber wenn sich wieder dieser graue Nieselregen über ihr geliebtes Himmelblau legt, hilft alles nichts und sie versteckt ihr mies gelauntes Gesichtchen tief in der Kapuze ihrer Jacke. Heute ist das Wetter aber sehr angenehm, und Tilly kann es kaum erwarten, dass die Schulglocke endlich klingelt und sie nach draußen gehen kann, um mit Johnny zu spielen. Kaum ist es so weit, verlässt sie eilig das Schulgebäude. Ihren Schal lässt sie im Spind hängen und ihre Jacke macht sie gar nicht erst zu, um ja keine Zeit zu verlieren. Zu Hause angekommen wartet Johnny schon voller Freude auf seine Freundin. „Los geht’s Johnny, schnapp dir dein Frisbee,“ ruft sie ihm atemlos entgegen, stellt ihre Schultasche rasch in das hintere Eck der Garderobe und läuft auch schon mit wild wehendem Haar nach draußen, so schnell, dass Johnny ihr mit seinem Frisbee im Maul kaum nachkommt. Draußen an der frischen Luft weht Johnny ein kühler Wind entgegen, und auch wenn die Sonne scheint, sieht man auf den Bergspitzen schon Schnee liegen. Er blickt Tilly mit treuen Hundeaugen an und legt seinen Kopf schief

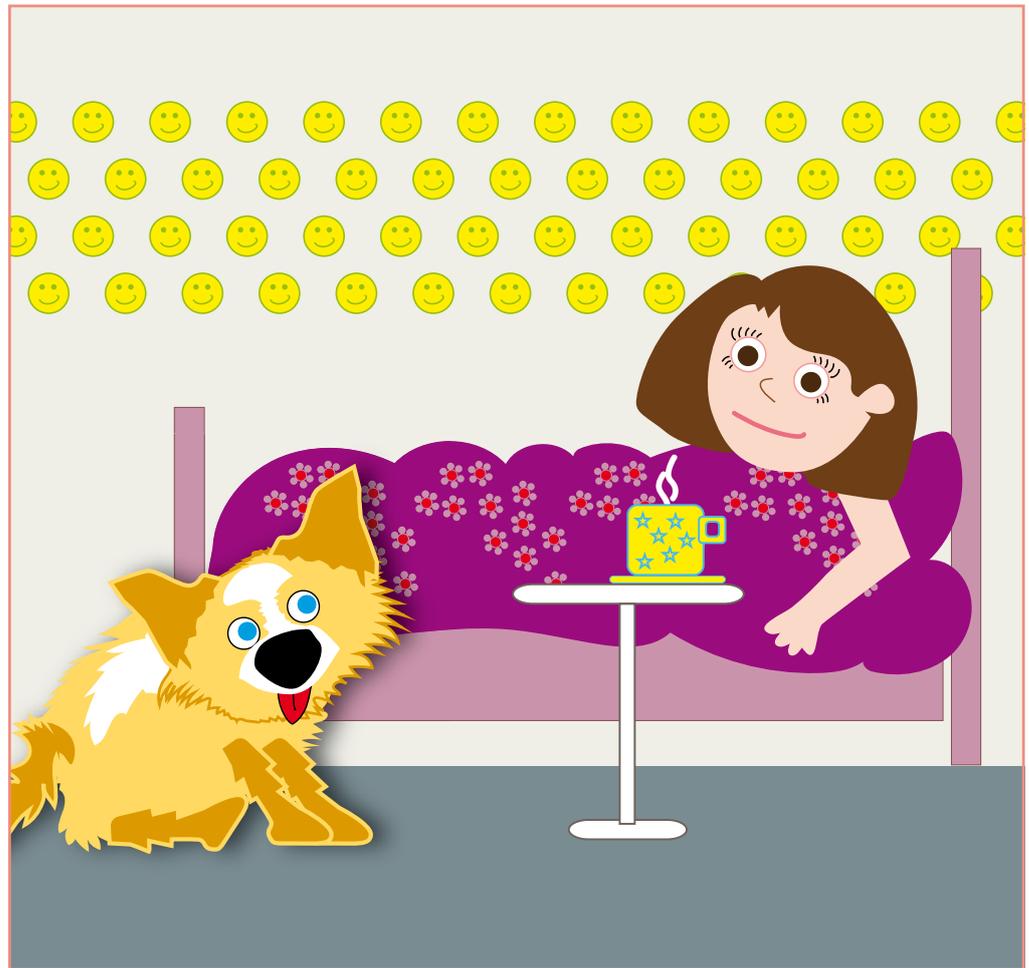


Illustration: Peter Sailingner

– auf gar keinen Fall möchte er, dass sie sich erkältet. Aber Tilly lacht ihn sorglos an, und als sie sich sein Frisbee schnappt und wirft, kann er nicht anders, als mitzuspielen. Am nächsten Tag schafft es Tilly beim Klingeln des Weckers kaum, die Augen aufzuschlagen – ihr ganzer Körper fühlt sich so schwer an wie Blei, und als sie Johnny Guten Morgen sagen will, erschrickt sie über dieses Kratzen im Hals. Johnny ist ganz besorgt und flitzt aufgeregt durch das Haus. Zum Glück ist heute Tante Gitti zu Besuch, um nach den beiden zu sehen, denn sie hat immer einen guten Rat. „Oje, was haben wir denn da?“, fragt sie, als sie Tilly sieht. „Da hat sich wohl jemand eine ordentliche Erkältung eingefangen. Du bleibst jetzt erst mal schön im Bett und

ich sehe nach, was ich für dich zaubern kann.“ Johnny begleitet Tante Gitti in die Küche, und sieht zu, wie sie Leinsamen und Honig aus dem Regal nimmt. „Schau mal Johnny, damit machen wir Tilly einen schönen Leinsamentrank, das wird ihr gut tun.“ Tante Gitti kocht die Leinsamen mit etwas Wasser kurz auf und gibt noch ein klein wenig Honig dazu. Dann füllt sie das Ganze in Tillys Lieblingstasse. „So Johnny, wir bringen das jetzt zu unserer Patientin. Später machen wir ihr noch ein Fußbad mit Thymian, dann ist sie wieder im Nu auf den Beinen!“ Tilly kostet vorsichtig und freut sich über den guten Geschmack. Gestärkt kuschelt sie sich wieder ins Bett und bedankt sich bei Tante Gitti für den wohltuenden Zaubertrank.

Auf Johnny blickend murmelt sie kurz vor dem Einschlafen: „Hoffentlich bin ich morgen wieder gesund, um in die Schule gehen und danach mit dir spielen zu können – aber dann werde ich mich ordentlich anziehen!“

## Rezepte für Leinsamentrank von Brigitte Staffner:

2 Esslöffel Leinsamen mit etwas Wasser kurz aufkochen bis sich ein weißer flüssiger Schaum bildet. Diese weiße Schaumflüssigkeit mit etwas Honig vermischen und trinken. Es schmeckt gut und lindert sofort den Hustenreiz und löst den Schleim in den Bronchien.

Viktoria Defrancq-Klabischnig

# Vom Lehrling zum jüngsten Diplom.Finanzberater Österreichs

RAIFFEISEN-TALENT LUKAS MILLINGER

**D**ie Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann ist stolz auf ihren jungen Mitarbeiter Lukas Millinger, der seit Kurzem mit nur 23 Jahren der jüngste Diplom.Finanzberater Österreichs ist! Im Interview erzählt Lukas von seinem beruflichen Weg, den täglichen Herausforderungen und was ihn an seiner Arbeit besonders begeistert.

## **Lukas, stell dich unseren Lesern bitte kurz vor.**

Ich bin 23 Jahre alt und komme aus St. Johann. Seit acht Jahren arbeite ich bei der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, meine Lehre habe ich in der Bankstelle Fieberbrunn absolviert. In meiner Freizeit bin ich gerne mit Freunden unterwegs, fahre Ski, radle und höre Musik – das hebt meine Stimmung. Und ganz wichtig: ein gewisser „Schmäh“ gehört auch immer dazu!



Foto: Günther Kresser

## **Wie hast du dein Interesse für die Lehre in einer Bank entdeckt?**

Eigentlich wollte ich immer Zimmerer oder Tischler werden. Doch während dem Poly habe ich gemerkt, dass ich „zwei linke Hände“ habe. Meine damalige Lehrerin hat mich dann ermutigt, mich bei

der Bank zu bewerben – und diese Entscheidung habe ich bis heute absolut nicht bereut.

## **Was begeistert dich an deiner Arbeit als Kundenbetreuer und Bankstellenleiter am meisten?**

Definitiv der Kontakt mit meinen Kundinnen und Kunden. Es ist schön, für sie da zu sein, egal in welcher Lebenslage. Man kennt und vertraut sich.

## **Die Ausbildung zum Diplom.Finanzberater (EFA) ist sehr zeitintensiv.**

### **Was hat dich motiviert, diesen Weg schon so früh zu gehen?**

Ich wollte mein Fachwissen vertiefen, um noch professioneller auftreten zu können. Wenn ich etwas anfangen, dann ziehe ich es auch durch – und im Nachhinein kann ich sagen, es hat sich ausgezahlt! Ich bin unserem Vorstand sehr dankbar, dass er mir diese Möglichkeit gegeben hat.

### **Welche Rolle hat die Unterstützung deiner Kolleginnen und Kollegen und deines Arbeitgebers bei deiner Ausbildung gespielt?**

Die Unterstützung war enorm und sehr wichtig für mich. Man konnte sich auf die Kolleginnen und Kollegen verlassen sowie Aufgaben vorübergehend abgeben.

### **Welche Inhalte aus deiner Ausbildung kannst du am besten in deinen Berufsalltag integrieren?**

Durch die EFA-Ausbildung ist meine Beratung noch professioneller geworden. Ich kann jetzt komplexere Inhalte verständlicher erklären und habe den nötigen Feinschliff hinsichtlich Wertpapier- und Finanzierungswissen sowie in Volkswirtschafts- und Steuerthemen erhalten.



Foto: floobe - bezahlte Einschaltung

### **Was ist dir in der Beratung besonders wichtig?**

Für mich sind Offenheit und Fairness von zentraler Bedeutung. Es geht darum, empathisch auf Kundinnen und Kunden einzugehen und ihnen verschiedene Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, anstatt sich auf nur eine Option zu versteifen.

### **Wie fühlt es sich an, der jüngste Diplom.Finanzberater Österreichs zu sein?**

Das ist eine coole Sache, darauf bin ich schon stolz – und es tut auch dem Ego gut.

### **Welchen Rat hast du für jemanden, der ebenfalls eine Karriere im Finanzbereich anstrebt?**

Zeig Interesse, sprich offen über deine Ziele und bleib dran. Geduld ist wichtig, und ich kann jedem die Banklehre nur empfehlen. Vor allem bei der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, denn bei uns gibt es drei Lehrabschlüsse in einem: Bank-, Büro- und Versicherungskaufmann bzw. -kauffrau!

### **Wie wichtig ist dir das Teamgefühl in der Bank?**

Das Teamgefühl ist enorm wichtig und bei uns einfach großartig. Viele Kolleginnen und Kollegen sind mittler-

weile zu Freunden geworden. Besonders in den Bankstellen Fieberbrunn und Hochfilzen, in denen ich arbeite, halten wir wie eine Familie zusammen.

### **Was macht die Arbeit bei der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann für dich besonders?**

Für mich sind die flexible Arbeitseinteilung, dass Entscheidungen vor Ort getroffen werden – ich habe selber eine hohe Entscheidungskompetenz – und die direkte Kommunikation innerhalb der Bank am wichtigsten. Die Individualität wird gefördert und das gegenseitige Vertrauen ist groß. So macht das Arbeiten einfach Spaß.

### **Zum Schluss: Welche Ziele hast du dir für die nächsten Jahre gesetzt?**

Beruflich möchte ich so motiviert weitermachen wie bisher. Privat nehme ich es, wie es kommt, und genieße die Zeit mit meinen Freunden: „Schauen wir mal, dann sehen wir eh.“

Mit seiner positiven Einstellung und dem großen Engagement ist Lukas Millinger ein inspirierendes Vorbild für junge Menschen, die eine Karriere im Finanzbereich anstreben.

# Darauf baut die Region

SONDERTEIL  
DER ST. JOHANNER ZEITUNG  
„BAUEN UND WOHNEN“  
MIT ANBIETERN, TRENDS,  
UND TIPPS.



*St. Johanner  
Zeitung* 

## Sonderthema

# Leben auf kleinem Raum

DIE 120 QUADRATMETER GROSSE WOHNUNG IST FÜR VIELE AUFGRUND DER GESTIEGENEN KOSTEN NICHT MEHR DRIN. GEHT ES AUCH KLEINER? JA!

In den letzten Jahrzehnten wurden unsere Häuser und Wohnungen immer größer und größer: 100 Quadratmeter waren früher für eine Wohnung wirklich groß, heute sind sie Standard. Einfamilienhäuser weisen heute oft eine Wohnfläche von mehr als 180 Quadratmeter auf – und das, obwohl die Familien im Durchschnitt kleiner geworden sind.

Die aktuelle Entwicklung bei den Grundstücks- und Baukosten setzt der Aufwärtsspirale ein Ende: Nicht nur in Großstädten sehen sich viele gezwungen, auf kleinerem Raum zu wohnen. Heißt das, wir müssen Abstriche machen? Nicht unbedingt. Es gibt nämlich tolle Lösungen, wie man den wertvollen Platz auf kleinem Raum optimal ausnutzen kann. Auch die Industrie hat sich auf die



Foto: andbestock.com, KI generiert

geänderten Bedürfnisse eingestellt, sie bietet viele Hilfsmittel, Produkte und kreative Ideen speziell für kleine Räume an.

## Im Trend: „Tiny Houses“

Ein Beispiel dafür, wie schön man „klein“ wohnen kann, sind sogenannte „Tiny Houses“, die nicht mehr als 50

Quadratmeter Wohnfläche bieten. Wer auf so wenig Platz wohnen will, muss sich von alten Gewohnheiten verabschieden – und von viel „Graffl“. Das kann schmerzen – oder auch als sehr befreiend erlebt werden.

Was es auf jeden Fall braucht, ist gute Planung. Ganz allgemein lassen großzügige Raumhöhen und multifunktionale Möbel Räume und Wohnungen größer wirken. Klappbare oder verstaubare Lösungen aller Art, intelligente Schranksysteme, offene Raumpläne sowie das richtige Licht sind wichtige Komponenten bei der Planung und Umsetzung. Oft sind diese Überlegungen nur begrenzte Zeit notwendig, nämlich dann, wenn die Familie wächst. Später, wenn die Kinder wieder ausziehen, ist oft wieder genug Platz da. Tiny Houses kommen derzeit aber nicht nur aufgrund der teuren Grundstücke und

**MÜLLER**  
BAU GMBH

BAUMEISTER · BAUSTOFFE · ERDBEWEGUNGEN · BETONSCHEIDEN  
A-6380 St. Johann in Tirol · Schmiedweg 7  
Telefon 05352/62277 · Telefax 05352/65159

[www.mueller-bau.at](http://www.mueller-bau.at)

Immobilien in Mode, sondern auch wegen eines allgemein immer bewussteren Umgangs mit Ressourcen. Das Stichwort lautet hier Nachhaltigkeit.

### Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema

Wenn man ein kleines Haus baut oder eine kleine Wohnung bezieht, braucht man dafür weniger Baumaterialien als für große Wohneinheiten, das liegt in der Natur der Sache. Kleine Räume lassen sich im Winter schneller heizen, was ebenfalls Ressourcen und Kosten spart. Und dann kommt natürlich noch das Thema Bodenverbrauch dazu: Die österreichische Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch bis 2030 auf 2,5 Hektar pro Tag zu reduzieren.

Denn übermäßige Versiegelung kann gravierende Folgen für die Umwelt haben, warnen Fachleute: Zubetonierte oder asphaltierte Böden nehmen Nährstoffe und Regen nicht mehr auf. Regenwasser kann



nicht so gut versickern und Grundwasservorräte auffüllen. Lebensräume für Pflanzen und Tiere gehen verloren, ebenso wie fruchtbarer Boden. Versiegelte Böden lassen sich auch nur schwer wieder renaturieren. Es bleiben häufig Reste von Beton und As-

phalt zurück, die die Fruchtbarkeit des Bodens nachhaltig beeinflussen.

Ganz abgesehen von der Finanzierbarkeit großer Wohnungen oder von Einfamilienhäusern stellt sich also die Frage, inwieweit diese Wohnformen heute überhaupt noch

zeitgemäß und vertretbar sind. Es braucht wohl neue Ideen zur besseren Nutzung bestehenden Wohnraums und zur besseren Nutzung von bereits bebautem Land. Und die Erkenntnis, dass auch das Wohnen auf kleinerem Raum seine Vorteile hat.

## Das Bad der Zukunft.



**Hauschild**  
Gebäudetechnik · Badarchitektur

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: **053 56/64 585** oder **team@hauschild.com**

# Das Sanieren boomt

ANDREAS HAIDER VON DER „ADLERBLICK ALTBAUSANIERUNG“ BEKOMMT AKTUELL MEHR ANFRAGEN, ALS DAS TEAM ABARBEITEN KANN.

**E**xorbitante Grundstückspreise und ein rasanter Anstieg bei den Baukosten in den letzten Jahren sind die Gründe dafür, dass derzeit deutlich weniger Neubauten in Angriff genommen werden. Neuen Wohnraum braucht es dennoch. Die Lösung liegt in der Sanierung, also im Revitalisieren bestehenden Wohnraums. „Sanieren boomt“, weiß Andreas Haider von der „Adlerblick Altbausaniierung“ in Saalfelden. „Ich bin jetzt seit 2011 im Geschäft, die Nachfrage ist so stark wie nie zuvor“, berichtet er. Er und sein Team könnten gar nicht alle Anfragen abarbeiten, so der Sanierungsprofi.

Von Grund auf erneuert werden Häuser und Wohnungen gleichermaßen. Aufgrund attraktiver Förderungen durch Land und Bund liegt der Fokus derzeit auf thermischen Sanierungen, aber auch Vollwärmeschutz, Fenstertausch, Dachsanierung, PV-Anlagen und Heizungstausch sind gefragt. Bei Heizungstausch und thermischer Sanierung decken Förderungen bis zu 75 Prozent der Kosten ab.

## Gewusst wie

Wichtig sei bei der Sanierung gute Planung und profession-



Andreas Haider,  
Geschäftsführer von Adlerblick Altbausaniierung

Foto: www.johannesfisch.com

nelle bautechnische Beratung, so Andreas Haider. „In puncto Technik ist inzwischen vieles möglich, man kann zum Beispiel auch einmal eine tragende Mauer durch einen Stahlträger ersetzen. Allzu viele Eingriffe sollte man bei den Außenwänden aber nicht machen, sonst explodieren die Kosten“, weiß der Saalfeldener. Damit wäre der Kostenvorteil der Sanierung gegenüber dem Neubau dahin.

Jener ist immer noch erheblich: Während für den Neubau eines Hauses mit 150 Quadratmetern Wohnfläche aktuell durchschnittlich zwischen 800.000,- und einer Million Euro zu berappen sind, kommt eine Generalsanierung auf durchschnittlich zwischen 500.000,- bis 700.000,- Euro. „Förderungen können hier bis zu 200.000,- Euro ausmachen“, weiß der Experte. Aber Achtung: Damit Förde-

rungen fließen, braucht es bei thermischen Sanierung einen Energieausweis – für den Bestand und später bei Planung und Fertigstellung. „Wer den Energieausweis erst im Nachhinein einreicht, muss mit Abstrichen rechnen.“

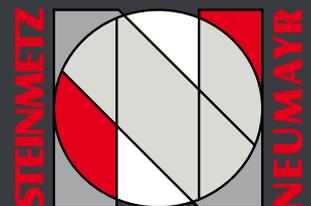
## Mitarbeiten hilft beim Sparen

Kosten sparen können Bauherr:innen auch durch Eigenleistung, also das Mitarbeiten auf der Baustelle. Eine durchaus gängige Vorgehensweise, wie Andreas Haider bestätigt: „Bei privaten Projekten sind bei uns die Auftraggebenden bei den Arbeiten meist eingebunden, das spart Kosten. Allerdings ist uns wichtig, dass immer auch ein Profi von uns vor Ort ist, der auf die korrekte Ausführung achtet.“

Ein Vorteil der Sanierung sei auch, dass man sie schrittweise vornehmen könne, so Andreas Haider. Man könne einen Teil des Gebäudes vorziehen oder zuerst die förderbaren Arbeitsschritte ausführen und andere – wie zum Beispiel das Errichten der Photovoltaikanlage – zurückstellen. So werde der Traum von den eigenen vier Wänden für viele doch noch wahr.



ALLES RUND UMS GRAB  
WOHNRAUMGESTALTUNG  
AUSSENANLAGEN



IHR SPEZIALIST  
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol

Installation für Heizung u. Sanitäre Lüftungs- und Klimatechnik

**Ihr 1a-Installateur für ein Mehr an Service.**

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol  
T: 05352/62238 – [www.brunnschmid.at](http://www.brunnschmid.at)

**1a Installateur**

**BRUNNSCHMID**

Foto: AdobeStock

## Alles aus einer Hand

Aushub | Wegebau | Steinmauern  
Kranarbeiten | Abbrucharbeiten  
Baustoff-Recycling | Schotterwerk  
Deponierung von Bodenaushub  
Bagger 1,6 t bis 25 t  
div. Anbau- und Verdichtungsgeräte



**Dödlinger**  
TRANSPORTE ERDBAU  
FIEBERBRUNN

6391 Fieberbrunn, Am Berg 1 | Tel. 05354 / 56650  
[info@doedlinger-erdbau.at](mailto:info@doedlinger-erdbau.at) | [www.doedlinger-erdbau.at](http://www.doedlinger-erdbau.at)



TAGEBUCH EINES „IMMO“-PROFIS

## Schöner Schein



Neulich habe ich im Fernsehen eine Sendung gesehen, die mich richtig zum Lachen brachte. Da spaziert eine Dame – ihres Zeichens Immobilienmaklerin – mit wechselnden Interessent:innen lächelnd durch ein Haus, das verkauft werden soll. Die Maklerei muss ein wunderbarer Job sein, möchte man meinen. Den ganzen Tag durch schöne Räume schlendern und sie den Leuten präsentieren... Tatsache ist: Die Maklerei ist ein toller Job. Aber die Präsentation von Objekten ist nur ein kleiner Teil von dem, was den Beruf ausmacht. Zumindest dann, wenn man ihn gut macht. Ob die Dame im Fernsehen wohl schon einmal auf einem Grundbuchsgericht war? Für Christine ist das oft der erste Gang, nachdem sie vom Eigentümer oder der Eigentümerin die Vollmacht und den Auftrag zum Verkauf bekommen hat. Sie schaut sich den Grundbuchsauszug an, geht mit diesem zur Urkundensammlung des Grundbuchgerichts in Kitzbühel und hebt dort die Unterlagen aus. Dann geht es weiter zum Bauamt der Gemeinde, wo sie den Bauakt einseht. Jener umfasst das gesamte baubehördliche Genehmigungsverfahren samt Bescheiden und allen Plänen, die auf das Genaueste zu studieren sind. Recherchen im „tiris“, im Tiroler Rauminformationssystem, geben Auskunft über eventuelle Gefahrenzonen oder Störfaktoren und Widmungen. Das Prüfen nimmt bis zu 20 Stunden in Anspruch. Wir nehmen das in Kauf, weil wir alles, absolut alles, über Haus, Wohnung

oder Grundstück wissen müssen, um seriös zu beraten und zu verkaufen. Sonst stellt man womöglich nachher fest, dass man Allgemeinflächen mitverkauft hat, die

gar nicht zur parafizierten Wohnung gehören oder dass eine Liegenschaft mit einem Wohnrecht belastet ist. Wie froh bin ich, dass ich mich da zu hundert Prozent auf unser Team verlassen kann! In den 15 Jahren, in denen es die RIT gibt, hatten wir noch nie rechtliche Probleme gehabt. Weil wir sauber arbeiten, wirklich viel prüfen und bei Bedarf bereinigen. Wir checken zum Beispiel auch, ob es offensichtlich erkennbare Schäden gibt und ob Heizung und Elektrik funktionieren. Erst dann fangen wir mit der Unterlagenaufbereitung, der Werbung und dem Verkauf an, machen Fotos und führen Interessent:innen durch die Immobilie. Richtig Spaß macht das eigentlich nur dann, wenn man weiß, dass alles geklärt und ordentlich aufbereitet ist. Zumindest sehen wir das so als Immobilienmakler, Projektentwickler, Bauträger, Sachverständige, Immobilienverwalter und Treuhänder. Mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben.  
Harald Hagelmüller



**Raiffeisen Immobilien**



Raiffeisen Immobilien Treuhand  
Kitzbüheler Alpen GmbH  
Bahnhofstraße 5a, 6372 Oberndorf  
Tel. +43 05352 63326-44881  
[info@rit.tirol](mailto:info@rit.tirol) | [www.rit.tirol](http://www.rit.tirol)

# Nachhaltig. Zeitlos. Maßgeschneidert.

KIRCHMAIR – ALLES WOHNEN: IHRE VISIONEN WERDEN REALITÄT – DURCH LIEBE ZUM DETAIL UND EIN GESPÜR FÜR STILVOLLES WOHNEN

**S**tellen Sie sich vor, Sie betreten einen Raum, der Ihnen nicht nur optisch gefällt, sondern der sich genau so anfühlt, wie Sie sich Ihr Zuhause immer gewünscht haben. Der Tisch in der Küche ist groß genug für all die Momente, in denen Ihre Liebsten zum Essen vorbeikommen. Die Schränke sind nicht nur praktisch, sondern schön verarbeitet – jedes Detail erzählt seine eigene Geschichte. Dieses Gefühl, ein Zuhause zu planen, das genau Ihren Vorstellungen entspricht, ist es, was uns bei Kirchmair – Alles Wohnen antreibt.

Bei Kirchmair möchten wir, dass Ihre Wohnräume nicht nur funktional sind, sondern auch inspirieren. Ob moderne Küchen, durchdachte Stauraumlösungen oder maßgeschneiderte Einrichtungsideen – jedes Projekt beginnt mit einem persönlichen Gespräch. Es ist uns wichtig, Ihre Vorstellungen genau zu verstehen und Ihnen individuelle Lösungen anzubieten, die ideal zu Ihnen passen.



Schlichte Schönheit

Fotos: Lisa Lederer, bezahlte Einschaltung

Hier geht es nicht um Standardlösungen, sondern um die Schaffung von Räumen, die langfristig Bestand haben und Freude bereiten.

Ein Raum, in dem gelebt wird, muss flexibel sein. Er sollte sowohl gemütlich als auch funktional sein – ein Ort, an dem Sie entspannen, kreativ sein oder Zeit mit der Familie verbringen können.



Ein Ort für die ganze Familie



## Wo Design auf Funktionalität trifft.

Die Küche ist längst nicht mehr nur der Ort, an dem gekocht wird. Sie ist oft das Herz des Zuhauses, ein Ort der Begegnung und des Zusammenseins. Mit einer durchdachten Planung und einem Gespür für Ihre persönlichen Vorlieben schaffen wir Räume, in denen Sie sich wirklich zuhause fühlen.

Es ist die Mischung aus handwerklicher Perfektion, einem Blick für Trends und der Leidenschaft, jedes Projekt so zu gestalten, als wäre es unser eigenes Zuhause. Der Wohn(t)raum, den Sie heute mit uns planen, soll Ihnen noch in vielen Jahren Freude bereiten – durch Funktionalität und schlichte Schönheit.

Besuchen Sie uns in unserem Showroom in St. Johann in Tirol. Hier können Sie die neuesten Wohnideen entdecken und Materialien erleben, die Ihre Räume prägen könnten. Gemeinsam gestalten wir Ihr Zuhause, das nicht nur gut aussieht, sondern sich auch gut anfühlt – wo Sie sich fallen lassen und das Leben genießen können.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen Wohnräume zu kreieren, die einzigartig sind, genau wie Sie.

**kirchmair**  
alles wohnen

Salzburger Straße 23a  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel. 05352 61351  
www.kirchmair-wohnen.at

**HANTSCHHEL**  
Professionelle Folientechnik

**LLumar**  
window films

**Gebäudeglasfolien**

**Schaltbare Folien**

**Möbelfolien**

Mühlau 2a/1 A-6383 Erpfendorf Tel +43 5352 61960 www.haentschel.at

## Darf ich bauen, wie ich will?

Jeder braucht ein Dach über dem Kopf. Egal ob Wohnung oder Haus, beides muss gebaut werden. Man sieht unterschiedliche Bauweisen und so stellt sich die Frage, ob man sein Grundstück bebauen darf, wie man will. Die Antwort ist leicht – ein klares Nein.

Beim Bau eines (Wohn-)Hauses muss man sich an gesetzliche Vorgaben halten und schauen, ob das Grundstück überhaupt einer Bebauung zugänglich ist. Jedes Grundstück hat eine eigene Widmung und davon abhängig darf es bebaut werden oder nicht. Allenfalls können Änderungen des Flächenwidmungsplanes beantragt werden. Wenn es bebaut werden darf, gibt es noch Vorgaben von der Gemeinde. Diese bestimmt, in welchem Ausmaß und zu welchem Zweck die Bebauung vorgenommen werden darf. Zusätzlich muss man sich beim Bau an raumordnungs- und bauordnungsrechtliche Bestimmungen

halten, die landesspezifisch, sohin in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich sind. Bspw. müssen gewisse Abstände zu den Nachbarn eingehalten werden. Hält man sich nicht an das Gesetz, so hat der Nachbar im Bauverfahren Einspruchsmöglichkeiten und kann dadurch die gewünschte Umsetzung verhindern. Die Inanspruchnahme eines fachkundigen Planers ist daher jedenfalls angeraten.

Grundsätzlich unterliegt der Neu- oder Umbau eines (Wohn-) Hauses immer einem Bauverfahren, bei welchem die Nachbarn Parteirechte haben. Allerdings braucht es bei manchen Bauten ev. nur einer Bauanzeige. So war es auch in einem aktuellen Fall, der sich im Raum Innsbruck ereignet hat (TT-Ausgabe 23.09.2024). Nach Bauanzeige bei der Gemeinde wurde eine 1,8 m hohe Palisade als Sichtschutz aufgestellt. Rein baurechtlich war dies erlaubt. Der Nachbar woll-

te dennoch die Entfernung erwirken. Er argumentierte damit, dass diese zu nahe an der Garage gebaut worden wäre, sodass an der Garage Schäden entstehen, und dass er dadurch in Bezug auf Licht und Luft beeinträchtigt wäre. Das Landesgericht Innsbruck hat als zweite Instanz das Begehren des Nachbarn rechtskräftig abgewiesen, da laut Gutachten keine Schäden an der Garage und keine unzumutbare Beeinträchtigung festgestellt werden konnten.

Daraus ergibt sich, dass Nachbarn bei Ausübung ihrer Rechte aufeinander Rücksicht zu nehmen haben und



darauf achten müssen, dass Einwirkungen auf das Nachbargrundstück durch Lärm, Geruch usw. das ortsübliche Maß nicht überschreiten bzw. dessen Nutzung nicht beeinträchtigt. Im aktuellen Fall lag dies nicht vor.

Bei rechtlichen Fragen können Sie sich gerne vertrauensvoll an die Advocatur Böhler wenden.



**ADVOCATUR BÖHLER**  
Dr. Theresa Böhler

**Dr. Theresa Böhler**

Bahnhofplatz 6  
6300 Wörgl  
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at  
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271  
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

# Das Bad wird intelligent

DIE WANNE, DIE SICH WIE VON SELBST FÜLLT, DER SPIEGEL, DER SPRICHT UND VIELES MEHR: WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT!

Ob Musik, Bankgeschäfte oder Kalender: Immer mehr Lebensbereiche werden über das Smartphone geregelt. Auch das „Smart Home“ ist längst Realität – und damit auch das „smarte“ Badezimmer. Intelligente Servicefunktionen verbinden zahlreiche Elemente des modernen Badezimmers mit digitalen Schnittstellen, wodurch diese über spezielle Apps aus der Ferne gesteuert werden können. So erwartet uns abends nach der Arbeit ein bereits eingelassenes, perfekt temperiertes Schaumbad. Ein Teil des Spiegels verwandelt sich morgens in ein „Smart TV“ und informiert über alles, was wir für den Tag wissen sollten. All das ist keine Scienc-Fiction mehr, sondern Realität.

Es fängt bei der smarten Steuerung der Gebäudetechnik an. Ob Licht, Jalousien oder die Heizung – die Regulierung der Gebäudetechnik zählt zu den ersten digitalen Anwendungen fürs Bad. Dabei geht es nicht nur um den persönlichen Komfort, sondern auch um die Themen Energiesparen und den bewussten Einsatz von Ressourcen.

## Wassermusik

Die Akustikwanne wird selbst zum Resonanzkörper. Sie sorgt für perfekten Klang und



Foto: adobeistock.com Heng Heng - Al Stock

Schaum – ein perfektes Sinneserlebnis. Die unsichtbare Hand, die das Wasser einlässt, heißt Alexa: Die Steuerung erfolgt per Sprachbefehl, und die Temperatur passt perfekt.

## Wie im Konzertsaal

Die Dockingstationen für das iPhone sowie andere Bluetooth-fähige Lautsprecher sorgen für die perfekte musikalische Untermalung des Badevergnügens. Mit Siri, Alexa oder Google Assistent erklingt der passende Soundtrack ohne lästige Suche im Smartphone völlig kontaktlos.

## Berührungslose Armaturen

Wir kennen es alle aus Restaurants und der Airport-Lounge, nun sind sie auch im innovativen Smart-Home-Badezimmer beheimatet. Eine Handbewegung reicht aus, um das Wasser aus der Armatur sprudeln zu lassen. Das klingt nicht nur ausgesprochen bequem, sondern ist auch hygienisch und wassersparend.

## Spieglein, Spieglein ...

Ein Smart Mirror gilt als echter Allrounder für das intelligente Bad und ist damit perfekt, um sich an die inno-

vativen Neuerungen heranzutasten. Der großformatige Spiegel verwandelt sich auf Knopfdruck in einen Touchscreen, der nicht nur die aktuellsten Nachrichten parat hat, sondern auch als Schaltzentrale für sämtliche anderen Smart Home-Anwendungen dienen kann.

Wer hätte gedacht, dass Schneewittchens Welt eines Tages real wird? Nicht real, sondern besser, denn dieser Spiegel wird sich hoffentlich auf die Seite des Guten schlagen ...



**KOIDL**  
AVI MULTIMEDIA

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T.  
T +43 5352 65062-0  
www.koidlavtechnik.at

**FLIESEN SCHNEIDER**  
**FLIESENLEGERMEISTER**

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum ♦ Kompetente Beratung  
Fachgerechte Verlegung

# Pal feiert 4 Jahrzehnte

VON DER „ONE-MAN-SHOW“ ZUM FLORIERENDEN UNTERNEHMEN

**W**ilhelm Pal gründete 1984 sein Unternehmen als „One-Man-Show“, unterstützt nur von seiner Frau, die ihm im Büro unter die Arme griff. Sein Sohn Manuel, heute Firmenchef, erlernte den Beruf des Holz- und Sägetechnikers. Nach dem Zivildienst sollte und wollte er eigentlich wieder bei seinem Lehrherrn einsteigen. Aber: „Mein Vater hat nie etwas gesagt oder gar verlangt. Doch ich habe gewusst, dass er mich braucht und sich sehr freuen würde, wenn ich in den Familienbetrieb einsteige“, erinnert er sich. Er tat den Schritt, entschied sich für die Familie. „Ich habe ja alles gekannt, bin schon als Kind mit dem Papa mitgefahren und habe mitgeholfen.“ Das Unternehmen wuchs. 2004 heiratete Manuel seine jetzige Frau Sarah, sie lös-



Wilhelm und Manuel Pal

Foto © Pflaig

te Seniorchefin Hildegard nach deren Pensionierung ab. 2013 übernahm Manuel das Ruder. „Mein Vater und ich haben immer super zusammengearbeitet, er half danach noch aus.“ Und die Firma wuchs weiter, auf heute 15 Mitarbeiter:innen. Auch deshalb, weil die moder-

ne Architektur mit immer größeren zu beschattenden Flächen der Familie in die Hände spielte. Dazu kommen nun der Austausch und die Reparatur von Produkten, die vor 40 Jahren installiert wurden. „Arbeit wird es auch in Zukunft genug geben“, ist sich Manuel Pal sicher. Zwar sei das Unter-

nehmen im hochwertigen Bereich unterwegs und könne preislich mit Billigangeboten, wie sie im Internet zu finden sind, nicht mithalten. Aber es gehe beim Sonnenschutz auch um Einbau, Wartung und Service. „Und das kann das Internet nicht.“ Auf zuverlässigen Service legt man bei Pal seit jeher großen Wert. „Mein Vater hat immer gesagt: Der Service muss passen. Das hat sich mir eingepägt, deshalb haben wir immer einen Mitarbeiter, der sich ausschließlich darum kümmert.“

Stark ist Pal aber auch bei der Technik. Messebesuche und Schulungen gewährleisten, dass das Team immer up to date ist. Im Kommen sind aktuell sogenannte „Lamellendächer“: Flexible Terrassenüberdachungen auf vier Säulen mit Glas- oder Aluminiumlamellen. „Damit lässt sich der Wohnraum ins Freie verlängern, ein tolles Lebensgefühl“, schwärmt Manuel Pal. Da ist noch viel Leidenschaft für weitere Jahrzehnte ...

Doris Martinz

Wir feiern unser  
40-jähriges Jubiläum.

**PAL**  
Sonnenschutz

**SONNIG.  
SCHATTIG.  
VIERZIG.**

Feiern Sie mit uns ein tolles Jubiläumsjahr!  
[www.schattenseite.at](http://www.schattenseite.at)

PAL Sonnenschutz . T 05352 64433

# Maschinenring sorgt für Sonnenstrom für das BKH St. Johann

DIE NEUE PHOTOVOLTAIK-ANLAGE PRODUZIERT ÜBER 80 kWp.

Seit drei Jahren ist der Maschinenring Kitzbühel die erste Adresse, wenn es darum geht, selbst Strom aus der Sonne zu erzeugen. Über 100 Photovoltaikanlagen haben die „Profis vom Land“ bereits realisiert – von Anlagen für landwirtschaftliche Betriebe und Privathaushalte bis hin zu komplexen Systemen für Seilbahnen und öffentliche Einrichtungen.

Ein herausragendes Projekt ging kürzlich in Betrieb: Auf den Gebäuden des Bezirkskrankenhauses St. Johann in Tirol, darunter das Hauptgebäude, der Verwaltungstrakt und der Medicubus, wurden Solarmodule mit einer Gesamtleistung von über 80 kWp installiert. Verwaltungsdirektor Christoph Pfluger zeigt sich äußerst zufrieden: „Der Maschinenring hat uns von Anfang an kompetent beraten und hat für alle unsere individuellen Bedürfnisse die perfekten Lösungen ermöglicht. Die Installation verlief reibungslos und wurde in nur wenigen Tagen abgeschlossen.“



Freuen sich über den Strom aus der Sonne: (v.l.) Technik-Verantwortlicher im BKH St. Johann Ing. Thomas Bodingbauer, Standortleiter MR Kitzbühel Josef Schaflechner, Verwaltungsdirektor Christoph Pfluger und Mark zu Bentheim (Photovoltaik-Vertriebsverantwortlicher im MR Kitzbühel)

Foto: Maschinenring

Standortleiter Josef Schaflechner (MR Kitzbühel) ist stolz, dass der Maschinenring dieses Projekt realisieren konnte: „Wir konnten bei diesem Auftrag mit unserer regionalen Stärke punkten – Argumente wie der Einsatz

geprüfter, blendschutzzertifizierter Alpinmodule „Made in Austria“ und die Montage bzw. Abnahme durch regionale Elektro-Partner sind gerade für kommunale Auftraggeber ein wichtiges Argument.“ Der Erfolg des Projekts bestä-

tigt die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Regionalität für Kunden. „Unser Dank gilt unseren Partnern vom Bezirkskrankenhaus St. Johann für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit“, so Josef Schaflechner abschließend.

WIEVIEL  
KÜCHE  
BRAUCHT  
MAN  
WIRKLICH?

**KÜCHENSCHMIEDE**  
KÜCHEN FÜR GENUSSMENSCHEN

[www.kuechenschmiede.at](http://www.kuechenschmiede.at)

# BLECH: PERFEKTER SCHUTZ

## DAS BLECHDACH BIETET VIELE VORTEILE:

- langlebig
- leicht
- pflegeleicht, frei von Bewuchs
- umweltfreundlich – recyclebar
- feuerfest
- sturmsicher und hagelfest
- gut geeignet für Montage der PV-Anlagen
- in verschiedenen Farben erhältlich

Kirchdorf i. T., T +43 5352 62 870, [www.springinsfeld.info](http://www.springinsfeld.info)

  
**Springinsfeld**  
Abdichtungen · Dächer · Spenglerei

Nothegger & Saininger, Foto: Defrancesco Photography

## Anton Bruckner trifft Antonio Vivaldi

UNTER DIESEM MOTTO LÄDT DIE MUSIKKAPELLE ST. JOHANN AM SONNTAG, 17. NOVEMBER 2024 UM 15 UHR ZU EINEM KIRCHENKONZERT IN DIE DEKANATSPFARRKIRCHE ST. JOHANN IN TIROL.

Der 200. Geburtstag des österreichischen Komponisten Anton Bruckner ist Anlass genug für Kapellmeister Reinhold Wieser, mit seiner Musikkapelle den 3. Satz „Scherzo“ aus Bruckners 4. Sinfonie „Die Romantische“ zum Besten zu geben, welcher sich hervorragend für Blasmusik eignet. Er bringt das schwere schmetternde wohlklingende Blech zum Erklingen, das wunderbar mit den Jagdmotiven der Waldhörner und den zarten Violinenklängen, stellvertretend dargestellt von den Holzbläsern, harmonisiert. Weiters erklingt das weltbekannte „Locus iste“, ein schlichtes, aber ergreifendes Stück sowie „Heavens' Light“ von Steven Reineke.

Für Vivaldi hat sich die Musikkapelle das Ensemble Kiss eingeladen. Susanna Kiss ist die Konzertmeisterin des Austria Festival Symphony Orchestra, welchem Reinhold Wieser als Gründer und Dirigent vorsteht. Vivaldis bekanntestes Werk „Die Vier Jahreszeiten“ kann man nicht auf Blasinstrumenten interpretieren, hier sind die Streicher mit ihren Solisten gefragt. Antonio Vivaldi – geboren 1678 in Venedig – war Priester, Komponist, Violinsolist und Orchesterleiter. Bruckner trifft Vivaldi, beides berühmte Komponisten, Blasmusik trifft auf Streicherklänge – freuen Sie sich auf einen spannenden Konzernachmittag, auf ein interessantes Miteinander in dem ganz besonderen Ambiente der wun-



Foto: Treffer

derschönen, barocken Dekanatspfarrkirche in St. Johann. Karten (freie Platzwahl): Vorverkauf Euro 21,- Kasse Euro 25,- Online: [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com),

Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann (Bankstelle St. Johann) und bei allen Mitgliedern der Musikkapelle St. Johann. Weitere Informationen unter [www.musig.at](http://www.musig.at)

# „Werksleiter zu werden, das ehrt einen sehr.“

JOHANNES SALVENMOSER VON EGGER ÜBER PLÄNE, DIE DAS LEBEN ÜBER DEN HAUFEN WERFEN, UND MEHR.

Seit 1. Mai dieses Jahres ist der Ellmauer Johannes Salvenmoser bei EGGER neuer Werksleiter für Produktion und Technik im Stammwerk St. Johann, zusätzlich zu seiner Rolle als Werksleitung im Werk Wörgl. Er folgte damit auf Albert Berkold, der den Ruhestand antrat. Johannes' Weg im Unternehmen zeigt auf, dass vieles im Leben oft anders kommt als geplant. Und dass das gut sein kann.

Der 44-Jährige wuchs mit sechs Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof Oberbiedring in Ellmau auf. Er absolvierte das Studium der Forstwirtschaft an der BOKU Wien und arbeitete daneben auf dem Bau und als Skilehrer, um die Ausbildung mitzufinanzieren. In Wien lernte Johannes seine zukünftige Frau Anna kennen. Mit ihr wollte er sich nach dem Studium in Tirol niederlassen, eine Familie gründen, sich in die Vereine des Ortes und vielleicht auch in den Gemeinderat einbringen. Vor allem die Musikkapelle war ihm wichtig: Johannes ist begeisterter Musikant und war schon im Alter von 17 Jahren Kapellmeister-Stellvertreter. Auch beruflich schien der Weg vor-



Johannes Salvenmoser, neuer Werksleiter bei Egger

Foto: privat

gezeichnet. Er würde wohl einen Job bei der Landesverwaltung der Bezirksforstinspektion antreten. Dann jedoch riet ihm ein Bekannter, sich doch einmal bei EGGER zu bewerben. „Und ich dachte mir, warum nicht?“, erinnert sich Johannes schmunzelnd. Das Vorstellungsgespräch sei

ausgezeichnet gelaufen, erzählt er, 2008 startete er als Trainee der Technik und arbeitete dann im Holzeinkauf. Bald bot sich ihm die Chance, für ein paar Monate in das Sägewerk Brilon in Deutschland zu wechseln, das sich gerade in der Aufbauphase befand. Er übernahm dort schließlich

die Werksleitung des Sägewerks – und blieb sechs Jahre lang. Seine Frau Anna folgte ihm und arbeitete ebenfalls in dem Werk, die ersten beiden Kinder des Paares sind in Brilon geboren. Weit weg von zu Hause – von der Welt, in der Johannes sich und seine Familie ursprünglich gesehen hatte. „Die Aufgabe in Brilon war sehr spannend und interessant, und ich wollte die Chance, mich zu beweisen, unbedingt nutzen. Die Jahre sind nur so verfliegen“, erzählt Johannes.

## Die Vereine müssen wieder warten

2014 kam Johannes zurück und übernahm im Werk in Wörgl den Holzeinkauf. Jetzt war endlich der Weg frei für mehr Freizeit. So dachte sich das Johannes zumindest. Allein: Ihm fehlten in seiner Position in Wörgl die Führungsaufgaben, die er in Brilon übernommen hatte, hier sah er seine Stärke. „Also habe ich mich 2019 entschlossen, die berufsbegleitende Ausbildung im Bereich General Management zu machen und wurde dabei von der Unternehmensleitung auch sehr unterstützt.“ Die Vereine mussten wieder warten, dafür blieb keine Zeit. Zumal die Familie wuchs: Inzwischen haben Johannes und Anna sechs Kinder im Alter zwischen neun Monaten und 13 Jahren.

Johannes übernahm im Anschluss die technische Werksleitung in Wörgl und führte den Betrieb durch herausfordernde Jahre mit der Pandemie und dem Konflikt in der Ukraine. In einem schwierigen Umfeld gut zu agieren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit zu geben, war wichtig und funktionierte gut. So gut, dass sich Johannes



Foto: Egger



Johannes hält sich mit viel Sport fit.

Foto: privat

für höhere Aufgaben empfahl: Die Gruppenleitung übertrug ihm die Werksleitung in den Bereichen Technik und Produktion für das Stammwerk in St. Johann und für Wörgl. „Das Vertrauen, das man bekommt, ehrt einen sehr und macht demütig“, sagt Johannes dazu. Seine neue Position ist kein „Nine-to-Five-Job“ – aktives Mitglied der Musikkapelle zu werden, geht sich wieder nicht aus. „Das ist jetzt kein Thema mehr. Dafür habe ich mich beruflich und persönlich weiterentwickelt, es haben sich ganz unerwartete Welten aufgetan.“

### Laufend um den Großglockner

50 Prozent seiner Arbeit sei Führungsarbeit, erklärt Johannes. Es gelte, für das Team optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, Talente zu erkennen und zu fördern. „Wenn man Mitarbeitende in eine neue Position heben kann, dann macht einen das sehr stolz.“ In St. Johann verfüge man über viele gute Mitarbeiter:innen, deshalb investiere man hier auch. „Die 80 Millionen Euro, die wir in das neue Kraftwerk investieren, sind auch eine Auszeichnung an das Team.“

Johannes ist keiner, der sich davor drückt, Herausforderungen anzunehmen und Ziele zu verfolgen.

Wie sieht es damit im privaten Bereich aus? „Da liegt die größte Herausforderung definitiv im Zeitmanagement“, antwortet Johannes und lacht. Beruf und Familie könne er nur dank seiner Frau unter einen Hut bringen. „Einer meiner größten Erfolge ist, dass ich sie dazu gebracht hatte, mich zu heiraten, mit mir eine Familie zu gründen und das alles mit mir mitzutragen“, meint er schmunzelnd. Sie übernimmt daheim Logistik und Management. Sie hält ihm auch den Rücken frei, auch wenn er für Sportveranstaltungen trainiert. Zuletzt habe er bei einem Event laufend den Großglockner umrundet und dabei 110 Kilometer in 23,5 Stunden bewältigt. „Nur wenn man weit läuft, weiß man, wie weit man laufen kann“, sagt er dazu bescheiden. Das Laufen mache den Kopf frei, erklärt er. Energie schenken ihm aber auch die Stunden im Kreis seiner Familie. Besonders, wenn alle gemeinsam musizieren: Auch die Kinder machen gerne Musik, es hat sich bereits eine Hausmusik formiert. Vielleicht erleben wir sie bei einem Tag der offenen Tür einmal? Man weiß nie, was kommt. Und manchmal kommt alles ganz anders als geplant. Johannes Salvenmoser weiß das nur zu gut.

Doris Martinz



Inzwischen musiziert Johannes gerne mit seinen Kindern.

Foto: privat



## Wein zur Gans

Traditionell wird zu und rund um St. Martin in Österreich das Martinigansl gegessen! Oft fragt man sich, welchen Wein man am besten dazu serviert. Grundsätzlich hat die Gans im Vergleich zu anderem Geflügel mehr Fett, ist dunkler und würziger. Das bedeutet, dass hier die Kombination mit Rotwein auf jeden Fall eine gute Wahl ist.

Ich empfehle gerne folgende Begleiter:

Einen vollmundigen Barbera mit feinen Pflaumennoten und dunkler Würze aus dem Piemont, einen saftig, eleganten Pinot Noir mit komplexen Beerenaromen und feiner Kräuternote, einen Blaufränkisch mit gut mineralisch-salzigem Abgang und Nougatouch oder ein nach Zwetschke duftendes St. Laurent mit feinen Edelholznuancen.

Was man natürlich nicht vergessen darf, sind die Beilagen. Je kräftiger die Sauce, desto kräftiger darf auch der Wein dazu sein. Wer es wirklich gehaltvoll mag, ist mit einem kräftigen Shiraz, stoffigem Châteauneuf-Du-Pape oder auch einem dichten Wein aus dem Priorat gut beraten!

Es gibt noch viele weitere Kombinationen. Komm vorbei und finde mit mir den richtigen Speisenbegleiter für dich!

### Marie-Christine Chiodo

Sommelière – Vinotheksleitung  
Wohnraum Vinothek  
Interieur - Design - Café - Vinothek  
Dorf 48, 6352 Ellmau  
Mobil +43 664 5408214  
Tel. +43 5358 45050  
www.wohnraum-ellmau.at

Bezahlte Einschaltung

# „Kinder trauern in Pfützen.“

DIE KITZBÜHELERIN ANDREA EHN KLÄRT DARÜBER AUF, WIE KINDER DEN VERLUST VON ANGEHÖRIGEN ODER AUCH HAUSTIEREN VERARBEITEN.

**D**er Opa schläft ganz tief und fest“, sagt man Kindern mitunter, wenn sie nach dem Großvater fragen, der nicht mehr da ist. Man will die Wörter „Tod“ und „sterben“ nicht in den Mund nehmen, um der Kinderseele nicht zu schaden. „Das ist der komplett falsche Ansatz“, weiß Andrea Ehn. Besser sei es, ihnen die Wahrheit zu sagen. Nämlich dass er gestorben und tot ist, dass er nicht mehr kommt und nicht mehr mit seinem Enkelchen spielen, keine Geschichten mehr erzählen kann. Warum fällt uns schwer, etwas zu sagen, was doch unausweichlich ist? „Oft liegt es daran, dass wir mit unserer eigenen Trauer konfrontiert sind und deshalb nicht wissen, wie wir es den Kindern sagen sollen“, so Andrea. Die



Foto: andbestock.com

meinsam das Grab besuchen oder mit den Kindern den Weg gehen, bei dem der Hund der Familie immer vorausgelaufen ist. Oder die Erdbeerknödel kochen, die die Oma so gut gemacht hat und dabei an sie denken.“

## Von Pfützen und Wellen

Kindertrauer unterscheidet sich von Erwachsenentrauer, dass sie schubweise auftritt, so Andrea. Man sage, Kinder trauern in Pfützen. So habe es Astrid Lindgren zum ersten Mal formuliert, weiß sie. Die Kitzbühelerin erklärt, wie diese Aussage gemeint ist: „Wenn ein Kind in eine Pfütze springt, widmet es sich in diesem Augenblick nur der Pfütze und dem spritzenden Wasser. Doch schon im nächsten Moment kann es abgelenkt sein und weiterlaufen. So ist es mit der kindlichen Trauer: Sie kann ganz plötzlich, beispielsweise mitten im Spiel, auftreten und sehr intensiv sein. Doch schon nach kurzer Zeit kann sie wieder abflauen.“ Trauer bei Erwachsenen trete hingegen in Wellen auf. Wichtig sei es auch, die Trauer der Kinder wahrzunehmen und Verständnis aufzubringen. „Wir Erwachsenen müs-

## Buchtipps:

**Abschied, Tod und Trauer**  
4–7 Jahre  
(Wieso, Weshalb, Warum)  
ISBN 978-3-473-32956-4

**Abschied von Anna**  
empfohlen ab 3 Jahren  
(Michaela Holzinger – Heide Stöllinger)  
ISBN 978-3-7022-3100-2

**Großvaters Walnuss**  
(Ammi-Joan Paquette)  
ISBN 978-3-458-64359-3

**Weil du mir so fehlst**  
(Ayse Bosse, Andreas Klammt)  
ISBN 978-3-551-51876-7

**Wie lange dauert Traurigsein?** ab 9 Jahren  
(Maria Farm)  
ISBN 978-3-7512-0226-8

**LOTTE deine Sternenschwester**  
ab 1,5 Jahren (Viktoria Alsmann, Anika Schneider)  
ISBN 978-3-96914-005-5

43-Jährige war selbst schon öfter mit dem Tod konfrontiert: Ihr Vater starb, bevor sie geboren wurde. Als sie bereits Mutter war, verlor sie ein Baby während der Schwangerschaft, ein weiteres Baby – es war ein Mädchen – verstarb bei der Geburt. „Das Verdrängen funktionierte irgendwann nicht mehr, ich musste mich den Themen stellen“, erzählt sie. Sie absolvierte verschiedenste Ausbildungen, arbeitete an sich selbst und begleitet heute Menschen durch schwierige Lebensabschnitte. Das eigene Auseinandersetzen mit dem Tod sei die Voraussetzung dafür, Kindern beim Verlust eines Angehörigen beistehen zu können. Erzähle man Kindern, dass beispielsweise der verstorbene Opa nur schlafte, können sie Ängste entwickeln – davor, selbst einzuschlafen oder davor, dass Mama oder Papa einschlafen. „Kinder nehmen alles, was wir sagen, wörtlich und für wahr. Die kindliche Phantasie tut ein übriges, um Schreckensszenarien zu schaffen.“

## Rituale und gemeinsames Erinnern

Wichtig sei es, offen und ehrlich mit den Kindern über den Tod zu sprechen. Und zuzugeben, dass auch Erwachsene nicht alles darüber wissen. Sinn mache es, die eigenen Überzeugungen weiterzugeben. Zum Beispiel zu sagen: „Ich weiß nicht, wo der Opa jetzt ist. Aber ich denke, er wacht als Stern über uns.“ Dazu müsse man sich eben klar sein über die eigenen Überzeugungen, so Andrea. Kindern könne man auch von der unsterblichen Seele erzählen, die bei der Geburt in den menschlichen Körper eintritt und ihn nach dem Tod wieder verlässt. „Kinder haben da oft einen guten Zugang, sie spüren viel mehr als wir.“ Wie man einem Kind den Tod eines Angehörigen oder auch Haustieres vermittelt, hänge immer auch vom Alter des Kindes ab und davon, wie eng die Beziehung war. Gemeinsame Rituale und das Pflegen von Erinnerungen seien gute Wege, den Verlust zu verarbeiten. „Man kann ge-



Andrea Ehn hält Vorträge zum Thema Kindertrauer.

© 2024 Katharina Troger

sen nicht immer Lösungen und Antworten parat haben, Kinder halten das besser aus als wir.“ Nützlich könne es sein, das Kind zu fragen, wo es die Trauer verspüre, welche Farbe sie habe oder wie sie sich anfühle. Man könne es ermutigen, seine Gefühle über Bewegung, Singen, Tanzen oder Malen auszudrücken. „Jeder Eindruck braucht einen Ausdruck“, so Andrea. Kinder würden vieles über das Spiel verarbeiten. Es sei deshalb wichtig, ihnen Raum und Zeit für das freie Spielen zu geben. „Mitunter wird dann die Puppe beerdigt, das hilft Kindern bei der Verarbeitung ihrer Gefühle.“ Gut gemeinte Ablenkung über den Fernseher oder Computerspiele sei hingegen nicht förderlich, sie würde das Verarbeiten nur aufschieben. Wenn Haustiere versterben, rät Andrea dazu, Kinder in die Rituale einzubinden und sie Abschied nehmen zu lassen. „Wir haben für unseren verstorbenen Kater ein Grab

ausgehoben und das Plätzchen schön hergerichtet. Zuvor konnte sich unser zweijähriger Sohn noch von ihm verabschieden, ihm übers Fell streichen. Das alles machte ihm den Abschied leichter.“

#### Wie der Apfel ...

Kleine Kinder würden öfter fragen, was beispielsweise mit der verstorbenen Oma im Sarg passiert. Es biete sich an, so Andrea, hier ein Beispiel aus der Natur anzuwenden: Ein frischer Apfel sei saftig und knackig. Aber wenn man ihn liegenlässt, schrumpft er irgendwann und vergeht. „Wir brauchen keine Angst zu haben vor klaren Worten, Kinder können damit viel besser umgehen, als wir oft meinen.“ Wenn die Worte fehlen, können aber auch gute Bilderbücher helfen, das Thema aufzugreifen. Sie helfen Kindern – und oft auch den Erwachsenen (Tipps siehe linke Seite). Sollten Eltern dennoch das Gefühl haben, dass ihr Kind professionelle Hilfe braucht

– wenn es beispielsweise über längere Zeit unter Konzentrationsproblemen oder Schlaflosigkeit leidet, sich zurückzieht oder auch permanent aufgedreht ist – sollten sie unbedingt zuerst ohne das Kind Unterstützung suchen, rät Andrea. „Kinder haben sonst das Gefühl, dass mit ihnen etwas nicht stimmt und dass sie nicht ‚richtig‘ sind. Das ist kontraproduktiv.“ Oft würden sich vorab im Gespräch bereits wichtige Anhaltspunkte ergeben. Erst wenn weiterhin keine Besserung eintrete, solle man mit dem Kind zur Therapie. Man könne sich an Andrea wenden, oder auch an den Verein „Rainbows“, der sich auf die Arbeit mit trauernden Kindern spezialisiert hat.

Doris Martinz



## Die Seele will atmen

WORKSHOP MIT NATASCHA FRITZ

Workshop um seelische Not und Depressionen mit alternativen Methoden zu lindern und der Seele Freiraum zum erfüllten Dasein entgegenzubringen.

#### Referentin

Natascha Fritz  
Freiberufliche Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin i.A.

Mittwoch, 13. November 24  
19 Uhr

Wohn- und Pflegeheim  
in Oberndorf  
Alfons-Walde-Weg 29

Kostenbeitrag Euro 8,-  
Anmeldung bis spät. 12.11.24  
Info@gesund-lebenswert.com  
Tel. 0664 1354371

## Wir lieben das Makeln. Aber auch selbst bauen hat was.

Wir vermitteln bestehende Immobilien mit Herzblut – und mit der gleichen Leidenschaft verwirklichen wir unsere eigenen Projekte – Häuser von erstklassiger Qualität, ausschließlich mit regionalen Partnern verwirklicht.



**P&G Immobilien**  
Bauträger · Makler · Vermieter

Dorf 48 · Ellmau  
Mobil: +43 676 5307920 • g.pohl@pg-immo.at

Kaiserstraße 17 · St. Johann i.T.  
Mobil: +43 664 3512021 • m.gruendler@pg-immo.at

www.pg-immo.at

# An „Tagen“ wie diesen

DANIELA RAMEDER IST TEIL DES EKIZ-TEAMS IN ST. JOHANN IN TIROL UND HILFT ALS GEPRÜFTE MANNEA-PRAKTIKERIN BEI FRAGEN ZUR FRAUENGESUNDHEIT

**D**aniela und ich verabreden uns in der Cubo-Skylounge für unser „Frauengespräch“. Wir beobachten, wie sich an jenem Abend weitere zahlreiche Ladies – gefühlt jeden Alters – treffen, um zu quatschen, zu lachen, zu essen und zu trinken. Egal wie unterschiedlich wir alle sind, eines verbindet uns auf jeden Fall – nämlich dieses monatliche „Dingens“. Warum das Thema Menstruation so negativ behaftet ist, was bei Beschwerden helfen kann und was sogar positiv an der Regel ist, erklärt mir Daniela in dieser bunten und angenehmen Atmosphäre bei einem Glaserl.

## Woman in red

Daniela ist gebürtige Niederösterreicherin und Mama von fünf Kindern, vor zehn Jahren zog sie nach Jochberg, hat sich aber ihren sympathischen Dialekt bewahrt. Sie ist eine von diesen Personen, bei der man sich sogleich wohlfühlt und keine Bedenken hat, auch über vermeintlich unangenehme Dinge zu sprechen. Kein Wunder, dass sie ihr Talent zum Beruf gemacht hat und nun nach einer intensiven Ausbildung zur MANNEA-Praktikerin Frauen bei verschiedenen Themen wie

Menstruationsbeschwerden, Zyklusunregelmäßigkeiten, Wechseljahre, Schwangerschaft und Kinderwunsch unterstützt. „Es war immer mein Wunsch, Menschen etwas Gutes auf ihren Weg mitgeben zu können“, sagt Daniela. MANNEA ist eine ganzheitliche Gesundheitsmethode, die von Andrea Eberhart ins Leben gerufen worden ist und auf der Lehre von Joseph B. Stevenson basiert. Diese Körperanwendung ist eine Abfolge von sanften Berührungen und Griffen am Körper, die die Entschlackung und Entgiftung reguliert sowie die Selbstheilungskräfte anregt. Das Wissen und die Erfahrungen, die sie inzwischen sammeln konnte, gibt sie nun auch beim Frauentreff im EKIZ weiter, denn es tut gut, sich auszutauschen und zu sehen, dass man in vielen Fällen nicht allein ist – auch wenn es sich oftmals so anfühlt. Schmerzen und Probleme während der Regel sind etwas, das sehr viele Frauen betrifft aber in unserer viel beschäftigten Welt kaum Platz findet, weil man/frau immer funktionieren und eine gleichbleibende Leistung erbringen soll. Darauf zielen auch die beworbenen Hygieneprodukte ab, deren Saugfähigkeit zwar inzwischen mit roter, statt früher blauer Flüssigkeit dargestellt wird, aber dennoch vermitteln: lass dich nicht ausbremsen, gib auch an deinen Tagen alles!

## Red vine and chocolate candles

Daniela sieht die Periode aus einem anderen Blickwinkel: „Die Menstruation ist die monatliche Erinnerung an unsere Schöpferkraft. Ohne sie gäbe es kein Leben.“ Der weibliche Zyklus durchläuft wie die Natur mehrere Phasen, ähnlich wie der Mond oder die Jahreszeiten. Nehmen wir letzteres als Beispiel, ist die Periode



Daniela Rameder

Foto: privat

der Winter, wo sich mehr Innen als Außen abspielt. „Die Menstruation ist eine natürliche, monatliche Reinigung, wo das Immunsystem alles, was es nicht mehr braucht, rausschmeißt und Platz für Neues macht“, erklärt Daniela. Es kostet den Körper viel Kraft, die Regelblutung, die während der Periode durchschnittlich 60 Milliliter (oder eineinhalb Schnapsgläser) beträgt, hinauszubefördern. Sie besteht aus Blut, Gebärmutter-schleimhaut und Bakterien und wird mit Hilfe von Kontraktionen, was sich wie ein leichtes Ziehen im Unterleib anfühlt, aus der Gebärmutter transportiert. In dieser Zeit ist es daher besonders wichtig, sich Ruhe und Wärme zu gönnen, um diesen wichtigen inneren Ablauf zu unterstützen. Ich frage Daniela, womit es zusammenhängen kann, dass so viele Frauen Probleme während der Periode haben. „Zyklusunregelmäßigkeiten sind oft stressbedingt, denn unser Körper unterscheidet nicht zwischen physischem und psy-

chischem Stress“, erklärt sie. Stress schwächt den Körper und in der heutigen Zeit fällt es uns besonders schwer, richtig zu entspannen, zu rasten und neue Kraft zu schöpfen, da wir gefühlt ständig immer und überall für alle erreichbar sind, egal ob für private oder berufliche Angelegenheiten. „Setzt die Periode früher ein, kann es damit zusammenhängen, dass der Uterus nicht die nötige Kraft hat, es zu halten, wohingegen das Ausbleiben der Periode bedeuten kann, dass der Körper nicht die nötige Energie für den Vorgang hat“, führt Daniela weiter aus.

## Bleeding Love

Wie man während seiner Periode mit sich umgeht, wirkt sich auf das Immunsystem des Folgemonats aus. Da kalte Speisen und Getränke Krämpfe verstärken, sollten sie in dieser Zeit vermieden werden. Daniela: „Wer an diesen paar Tagen nur auf Getränke die frisch aus dem Kühlschrank kommen, Speiseeis oder Erfrischungsgetränke mit Eiswürfel verzichtet, tut sich schon



Foto: adobestock.com

etwas Gutes.“ Daniela empfiehlt weiters, während der Regel wenn, dann nur sanften Sport zu betreiben und Überkopf- und Umkehrbewegungen wie Kerze oder Kopfstand wegzulassen, da sie den natürlichen Abfluss stören können. Aus demselben Grund rät Daniela auch von der Benutzung von Tampons und Schwämmchen ab, denn das Blut sollte frei fließen können. Generell ist es wichtig zu wissen, dass die Vaginalschleimhaut sehr aufnahmestark ist, weshalb man bei der Wahl der Hygieneartikel unbedingt darauf achten sollte, dass sie frei von Schadstoffen wie Bleichmittel und Chlor sind. Daniela arbeitet mit der heimischen Firma „Happy Mona“ zusammen, das ein familiengeführtes österreichisches Unternehmen ist und Bio-Produkte herstellt. Wer das gerne mal probieren möchte, kann sich mit Daniela in Verbindung setzen und nach einem kostenlosen Probestückchen fragen. Erstbestellungen erhalten übrigens 10 % mit dem Rabatt Code

„SINNGEFÜHLT“, das uns Daniela freundlicherweise für diesen Artikel zur Verfügung stellt.

#### Sunday, bloody Sunday

Dass man nicht immer die Möglichkeit hat, sich während seiner Tage ausschließlich um sich selbst zu kümmern, ist klar. Wichtig ist aber zu wissen, dass auch wenn frau während der Periode einen Schritt kürzertritt, sie dennoch gleich viel wert ist wie an allen anderen Tagen. Vielleicht tut frau sich im nächsten Monat bewusst etwas Gutes, sei es auch nur die Tasse Tee, die Duftkerze, das eigene Lieblingsessen, oder vielleicht sogar eine Perioden-Playlist á la Film „Freundschaft plus.“ Für eine MANNEA-Anwendung steht Daniela gerne unter folgender Nummer bereit: +43 680 1509713.

#### Nächster Termin im EKIZ:

21. November, weitere Termine und alle weiteren Details auf [www.ekiz-st-johann.tirol](http://www.ekiz-st-johann.tirol).

Viktoria Defranco-Klabischnig

Vielen Dank  
FÜR IHR VERTRAUEN



**JOHANNES  
APOTHEKE**  
*Mehr Freude am Leben!*

WIR WÜNSCHEN IHNEN  
VIEL GESUNDHEIT



☎ 05352 61222  
WIESHOFERSTRASSE 25  
6380 ST. JOHANN



**Alles, was Recht ist.**  
Wir haben den Überblick.



**JB**  
ÖFFENTLICHER NOTAR  
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel.: +43 5352 90448  
[www.beihammer.com](http://www.beihammer.com)  
[notariat@beihammer.com](mailto:notariat@beihammer.com)

# Aktion gegen Gewalt an Frauen

CHARITY-VERANSTALTUNG IN DEN TOURISMUSSCHULEN AM 28. NOVEMBER

Die UN-Kampagne „Orange the World“ macht seit 1991 auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam: vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. Am 28. November, ab 18 Uhr, findet dazu in den Tourismusschulen Am Wilden Kaiser eine große Charity-Veranstaltung statt. Maria Berkold, Obfrau des Förder- und Kulturvereins und Fachvor-



Schüler:innen der Tourismusschulen fertigten 60 Schüttbilder, die am 28. November zum Verkauf stehen.

Foto: privat

- Sketch zum Thema: Stoppt Gewalt an Frauen
- Moderner Tanz, aufgeführt von Schüler:innen
- Präsentation von hochwertigem Modeschmuck (Verkauf durch die Soroptimistinnen Bezirk Kitzbühel)
- Köstliches Flying Buffet (alles in Orange gehalten) mit Getränken

Die Gäste erwartet ein toller Abend in den schönen Räumlichkeiten der Schule. Sie werden mit einem „Orange-Red Carpet“ empfangen, zudem wird das Gebäude in Orange beleuchtet.

Die Schirmherrschaft für das Projekt hat die Präsidentin des Soroptimisten Clubs Kitzbühel, Nina Hipfl-Reisch, übernommen.

Kostenbeitrag: € 30,-/Person

Um Anmeldung wird gebeten: Tel. +43 50 902825 oder per Mail an foerderverein@tourismusschulen.at

ständig Marianne Unterrainer haben gemeinsam mit Schüler:innen mehrerer Klassen ein umfassendes Programm ausgearbeitet:

- Verkauf von 60 abstrakten Bildern zum Preis von je 50,- Euro. Die Schüttbilder wurden von drei Klassen gemeinsam mit den Künstlerinnen Andrea Langensiepen und Maria Berkold gestaltet.



Foto: adobestock.com

## Schulungen für familiäre Pflege

UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Eine Erkrankung, ein Unfall oder höheres Alter können dazu führen, dass Patientinnen und Patienten zu Hause Pflege oder Betreuung benötigen. Mit dem spitalsübergreifenden Projekt „Schulung Familiäre Pflege“ bieten wir spezielle Pflegeberatung für Angehörige an. In einer kostenlosen Schulung, bestehend aus zwei Teilen, erhalten Interessierte Informationen, Tipps und aktive Hilfestellungen für den Alltag. Die Schulungen bestehen aus zwei Teilen. Diese werden an unterschiedlichen Tagen angeboten. Dauer der Schulung jeweils ca. 2,5 Stunden.

### Nächster Schulungstermin:

16. + 18. November 2024 jeweils von 16 bis 18.30 Uhr  
Die Schulungen werden ab 5 Teilnehmer:innen abgehalten.

WO: im MEDICUBUS, Brauweg 13, 6380 St. Johann  
(= Gesundheits- und Krankenpflegeschule neben dem Krankenhaus)

KONTAKT: aufem@khsj.at, Telefon: +43 5352 606 8146

## Der dunklen Jahreszeit entspannt entgegensehen.

GESUNDHEITSNETZWERK KOCOON  
TERMINE IM HERBST

Das Gesundheitsnetzwerk kocoon hat seine Wurzeln in St. Johann in Tirol und richtet sich an Menschen, für die Prävention und Ganzheitlichkeit wichtig sind.

Wenn das Leben in Schiefelage geraten ist, machen sich Menschen auf die Suche nach Unterstützung. Kocoon hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die Webseite [kocoon.at](http://kocoon.at) Therapeut:innen, Berater:innen und Trainer:innen vorzustellen, die über den Tellerrand schauen und individuelle Lösungen bieten.

### Veranstaltungen:

• 8.11.2024, 17.30–18.45 Uhr:  
Start des 5teiligen Kurses  
„Good Vibrations TRE® nach Dr. Berceli“  
neurogenes Zittern zum Stressabbau mit TRE®  
Provider Cornelia Seiwald.

• 15.11.2024, 19–21.30 Uhr:  
**Aufstellungsabend** mit Lebens- und Sozialberaterin Cornelia Seiwald  
(Kocoon\_your space to grow, Pass-Thurn-Str. 11, St. Johann)  
Tel. +43 650 2768058  
[hallo@cornelia-seiwald.at](mailto:hallo@cornelia-seiwald.at)  
Anmeldung: [www.kocoon.at](http://www.kocoon.at)



# Die Kraft der richtigen Worte

CHRISTIAN STURM VON DER BESTATTUNG HUBER-STURM ST. JOHANN IST ERFAHRENER TRAUERREDNER.

Stellt euch dieses Bild vor: Der liebe Verstorbene als Segler, mit seinem Schiff auf dem Weg hinaus aufs Meer. Wir sehen, wie er kleiner und kleiner wird, und dann sehen wir ihn nicht mehr, er ist mit dem Horizont verschmolzen. Da sagt einer: „Jetzt ist er weg.“ Doch auf der anderen Seite sagt einer: „Jetzt kommt er.“ Dass wir ihn nicht mehr sehen, hat nichts mit ihm zu tun, sondern mit uns. Der Horizont ist die Grenze unseres Sehens und unseres Bewusstseins. Wenn wir um einen Menschen trauern, freuen sich andere, dass er kommt.“ Mit Textpassagen wie diesen eröffnet Christian Sturm von der Bestattung Huber-Sturm in St. Johann freie Trauerfeiern. Sie finden nicht in der Kirche statt, denn der oder die Verstorbene bekannte sich zu keiner Konfession. Meist ist auch kein Geistlicher anwesend, und die religiösen Rituale, die vielen von uns vertraut sind, spielen keine Rolle. Christian sind freie Trauerfeiern längst vertraut, zirka 15 Prozent der Trauerfälle werden mittlerweile in

freier Form gestaltet. Die Angehörigen sind anfangs jedoch oft unsicher. Sie fragen sich, wie es einen schönen und tröstlichen Abschied geben kann ohne den traditionellen, gewohnten Rahmen. „Diese Sorge können wir ihnen schnell nehmen, denn es gibt viele wunderschöne Rituale und Zeremonien für das Abschiednehmen“, so der



Foto: Christma Feiersinger, Bestattung Huber-Sturm • bezahlte Einschaltung

fühlen“, so Christian Sturm. In St. Johann finden freie Trauerfeiern meist in der Friedhofskapelle statt; in anderen Gemeinden ist es nicht immer einfach, eine geeignete

## Der Tod hat es schwer ...

Im Oktober dieses Jahres organisierte Christian, seine Partnerin Heidi und ihr Team eine freie Trauerfeier mit mehreren hundert Menschen, die sich einstellten, um den Verstorbenen zu ehren und der Familie beizustehen. Eine Dame sei nach der Feier zu ihm gekommen, erzählt Christian, und habe ihm gesagt, dass sie den Abschied als sehr schön und tröstlich empfunden habe. Aber sie habe sich fast gescheut, dies zum Ausdruck zu bringen. Darf eine Trauerfeier denn als „schön“ empfunden werden? „Natürlich, es sollte sogar so sein.“ „Der Tod hat es ganz schön schwer im Leben“, setzt er nach. Er meint damit, wir alle sollten dem endgültigen Abschied mehr Raum geben im Leben. Wer den Tod nicht ausspart, sondern ins Leben integriere, könne das als sehr bereichernd erleben, so der St. Johann Bestatter. Es brauche beides: Das Hoch und das Tief, den Tag und die Nacht, das Leben und den Tod.

Huber-Sturm Bestattung St. Johann, Tel. 05352-62115, [www.bestattung-st-johann.at](http://www.bestattung-st-johann.at)



Emotionaler Abschied ohne Kirche und Religion

Bestatter. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die sehr persönlich gehaltene Trauerrede ein, die Christian Sturm als ausgebildeter und erfahrener freier Redner – in enger Abstimmung mit den Angehörigen – hält. 30 bis 35 Trauerreden hat er letztes Jahr vorgetragen, heuer werden es mehr sein. „In die Trauerrede nimmt Christian die Persönlichkeit des oder der Verstorbenen auf, den Charakter, Stärken, Schwächen, sowie das Leben und Wirken der verstorbenen Person“, erklärt Heidi Huber. „Die richtigen Worte zu finden, ist ein Prozess, der ein paar Tage in Anspruch nimmt. Dass wir den gesamten Sterbefall betreuen, macht es leichter, sich einzu-

Örtlichkeit zu finden. „Auch hier wird man umdenken müssen“, so Christian Sturm. Im Prinzip könne jeder Veranstaltungssaal für Trauerfeiern genutzt werden – für die entsprechende, würdevolle Ausstattung und Dekoration sorgen er und sein Team. Sie kann auf die Trauerrede abgestimmt sein und sich auf ein Thema aus dem Leben der oder des Verstorbenen beziehen. Vieles ist möglich.



 HUBER-STURM  
Bestattung St. Johann

St. Johann in Tirol • Salzburger Straße 27  
Tel. 05352 62115 • [www.bestattung-st-johann.at](http://www.bestattung-st-johann.at)

# Mehr Miteinander hilft gegen Drogenmissbrauch

MAG. ELKE SOPHIA PREM VON DER SUCHTHILFE TIROL ÜBER DEN STEIGENDEN DROGENKONSUM – UND WIE WIR KINDER SCHÜTZEN KÖNNEN.

**M**an liest derzeit immer wieder von steigendem Drogenkonsum. Wie verhält es sich in unserer Region, sind wir auch betroffen? Mit dieser und einigen Fragen mehr im Gepäck begeben wir uns zur Beratungsstelle der Suchthilfe Tirol in der Bahnhofstraße in St. Johann. Elke Prem, Suchtberaterin sowie Klinische- und Gesundheitspsychologin, bestätigt die Zunahme auch bei uns: „Seit 2011 ist der Drogenkonsum laut dem WHO-Drogenbericht 2023 weltweit um 20 Prozent gestiegen“, weiß sie. Hauptsächlich werde Cannabis und Kokain konsumiert, dazu Speed und andere synthetische Drogen. Und natürlich Alkohol, die „Volksdroge Nummer eins“.

Auffallend sei, dass immer mehr Mischkonsum betrieben werde. „Ist kein Alkohol zur Verfügung, werden ein paar Lines gezogen oder es wird mit dem experimentiert, was gerade zu haben ist.“

Worin sieht die Expertin die Gründe für den vermehrten Drogenkonsum? „Es liegt wohl auch an den aktuellen Krisen, die auf die Menschen viel Druck ausüben“, so Prem. Festzustellen sei, dass mehr „Downer“ konsumiert werden, also Mittel, die se-

dieren und beruhigen. „Früher nahmen die Leute LSD, Ecstasy und Halluzinogene, man wollte die Nacht durchtanzen. Jetzt wollen sich die Menschen offenbar betäuben.“ Der Zugang zu den Drogen ist leicht wie noch nie: Im Internet beziehungsweise Darknet ist alles zu kriegen.

## Gute Beziehungen schützen

Warum nehmen Menschen eigentlich überhaupt Drogen, und warum werden sie süchtig? „Es geht um den Dopaminkick, den man sucht“, erklärt Elke Prem. Unter Drogeneinfluss schüttele der Körper Glückshormone aus. Das unabwendbare Verlangen nach dem Erlebniszustand, der sich dabei einstellt, ist die Sucht. „Manchmal habe ich das Gefühl, den jungen Leuten darf nicht mehr langweilig sein“, sagt die Psychologin. Sie seien ständig online, ständig einer Reizüberflutung ausgesetzt, immer auf der Suche nach einem Erlebnis oder „Kick“. Den Grund darin sieht sie in unserer Konsumgesellschaft, die unsere Sehnsucht, ja die Gier, nach dem ständigen Mehr befeuert.

Der erhöhte Drogenkonsum hat also mehrere Gründe, er liegt nicht allein in den Krisen begründet.

Viele Eltern sorgen sich um ihre Kinder und davor, dass sie mit Drogen in Kontakt kommen könnten. Woran erkennt man Drogenmissbrauch, worauf sollte man achten?

Schlafmittel und Nikotin seien „benutzerfreundlich“, weiß Elke Sophia Prem – also leicht erhältlich und schnell wirksam. Cannabis jedoch verursache gerötete Augen, und bei der Einnahme von Ecstasy würden sich die Pupillen vergrößern. Drogenmissbrauch führe jedoch auch zu einer Wesensveränderung:



Mag. Elke Sophia Prem

Foto: Suchthilfe Tirol

Die Person zieht sich zurück, verliert unter Umständen an Körpergewicht, zeigt Desinteresse an allen Dingen, sogar am Freundeskreis. „Wenn Drogenmissbrauch feststeht, braucht es professionelle Hilfe, zum Beispiel durch unser Team von der Suchthilfe Tirol. Unsere Leistungen sind kostenlos, alle Fälle werden natürlich anonym behandelt. Dabei arbeiten wir im Einzel- und Gruppensetting.“

Aber was kann man tun, damit es gar nicht so weit kommt, dass Kinder oder Jugendliche drogenabhängig werden? „Eigentlich ist eine gute Beziehung zwischen Kind und Eltern maßgeblich, sie ist die beste Prävention“, sagt Elke Prem dazu. Es sei wichtig, als Elternteil „am Ball zu bleiben“, Interesse zu zeigen dafür, was der oder die Jugendliche tut,

nachzufragen – auch dann, wenn es dem Nachwuchs vielleicht lästig erscheint.

Sie rät Eltern, verfügbare Zeit in ihre Kinder zu stecken und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie in der Familie aufgehoben sind, dass sie dazugehören. Als zweifache Mutter weiß sie aus eigener Erfahrung, dass das gerade in der Pubertät nicht immer ganz einfach ist. „Aber man sollte dranbleiben.“

## Aufeinander schauen, sich einmischen

Wichtig sei es, aufeinander zu achten – zum Beispiel in der Nachbarschaft oder auch in der Schule. Jugendliche sollten im Elternhaus dazu ermuntert werden, es ihnen oder einem Vertrauenslehrer zu sagen, wenn sich Mitschüler:innen komisch



Foto: adobestock.com

verhalten oder sie den Verdacht haben, dass Drogen im Spiel sind. Man könne sich jederzeit auch an das Team der Suchthilfe Tirol wenden und um Rat fragen. „Was alle angeht, soll alle angehen“, so drückt Elke Prem es aus. Hinschauen, nachfragen, Hilfe anbieten – das wünscht sie sich für die Gesellschaft, gerade auch beim Umgang mit Drogen.

„Wir leben viel zu viel nebeneinanderher, viel zu oft schauen wir weg. Das Miteinander braucht wieder mehr Raum“, meint sie. Sich einzumischen, sei vielleicht nicht immer angenehm. „Aber es kann Leben retten!“

An ihrem Arbeitsplatz ist Elke Prem immer wieder mit belastenden Situationen konfrontiert. Dennoch mag sie ihren Job sehr, wie sie sagt. Während des Studiums habe sie in einer Bar gearbeitet. „Da saßen vor mir die Suchtkranken. Ich habe ihnen schon damals geraten, nichts mehr zu trinken, das war nicht sehr wirtschaftlich“, erzählt sie und lacht. Nach dem Studium der Psychologie habe es sie zum Bereich der Sucht hingezogen. Die Beraterin weiß: Sie kann nicht jedem helfen. „Oft ist schon viel erreicht, wenn man den Menschen zuhört, ohne sie zu verurteilen. Wir bieten ihnen einen wertfreien Raum und nehmen sie an, wie sie sind. Das ist wichtig, zumindest das kann man ihnen geben“, so die Expertin. Es gebe

viele schwierige Fälle – aber auch Erfolgsgeschichten. Wichtig beim Kampf gegen die Abhängigkeit – egal, ob es dabei um Alkohol, Drogen oder Handysucht geht – sei der eigene Wille. „Man kann die Sucht bewältigen, wenn der Wille da ist, er ist die Voraussetzung“, sagt Elke Prem.

### Wichtiger Gegenpol

Dass in den nächsten Jahren der Drogenkonsum sinken wird, sei nicht zu erwarten, meint die Psychologin. Sie hat kürzlich die Ausbildung zur Achtsamkeitstrainerin gemacht und gibt ihren Klient:innen ihre Erfahrungen daraus mit. „Wir brauchen einen Gegenpol in unserer schnelllebigen Zeit, wir müssen uns wieder mehr spüren lernen mit Achtsamkeit im Alltag“, sagt sie. Das sei auch für unsere Kinder wichtig. Wer sich selbst spüre, habe weniger Verlangen nach dem „Kick“. Yoga und Meditation in den Schulen? „Das wäre wirklich eine Möglichkeit für gute Drogen-Prävention“, ist sich Elke Prem sicher.

Was ich aus dem Gespräch mitnehme, ist, dass die Drogenproblematik nicht geringer wird. Aber dass wir einiges tun können, um uns und unsere Kinder zu schützen: Ein gutes Miteinander pflegen, aufeinander achten, Entspannungstechniken anwenden – all das tut uns gut. Auch wenn es nicht um Drogen geht ...

Infos auf [www.suchthilfe.tirol](http://www.suchthilfe.tirol)  
Doris Martinz



## Herzsportgruppen Tirol

BEZIRK KITZBÜHEL  
ST. JOHANN I.T.

### Aktivitäten:

Das höchste Gut ist die Gesundheit. Wer rechtzeitig handelt, kann länger leben. Darum schenken wir unserem Körper, um fit zu bleiben, mehr Achtsamkeit mit Gymnastik.

**Wann:** Jeden Montag (außer Feiertag und schulfreie Tage)

Ort: Turnsaal Mittelschule 1

St. Johann in Tirol

Zeit: 18 bis 19 Uhr

Ansprechpartner:

Georg Treffer, Kirchdorf i.T.

Tel. 0664 2600756

Neue Mitglieder willkommen!



## Der Ford Transit Custom

### Ford Pro™ Gewerbewochen

**AUCH MIT ALLRADANTRIEB  
ODER ALS PLUG-IN-HYBRID**



**Zuverlässig, vielseitig, belastbar.**

|  |                             |                                |
|--|-----------------------------|--------------------------------|
| Laderaumvolumen<br>bis zu 6,8 m <sup>3</sup> | Nutzlast<br>bis zu 1.336 kg | Anhängelast<br>bis zu 2.800 kg |
|--|-----------------------------|--------------------------------|

Transit Custom: ab **€ 26.390,-<sup>1</sup>** bzw. ab **€ 209,-<sup>1</sup>** mtl.  
bei Operating Leasing (exkl. USt) für Unternehmerkunden

Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 8,8 l/100 km | CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 183 – 230 g/km | (Prüfverfahren: WLTP)

# Autopark

WÖRGL | Tel. 0 53 3- 737 11-0

KIRCHDORF | Tel. 0 53 52 - 645 50

[WWW.AUTOPARK.AT](http://WWW.AUTOPARK.AT)

Symbolfoto | 1) Alle Preise/Leasingraten sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise/Leasingraten, inkl. NoVA, exkl. USt., Preis bereits abzüglich Importeurs- und Händlerbeteiligung sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus, gültig nur für Unternehmerkunden bei Operating Leasing über die Ford Credit (Leasinggeber: Santander Consumer Bank) und Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Freibleibendes Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

# Alle Marken – Autohaus Pletzer

EIN MEHR AN SERVICE ZUM FAIREN PREIS



Fotos: Aufschmalter Media, bezahlte Einschaltung

Beim Autohaus Pletzer in Going bekommen Kundinnen und Kunden seit 1962 ein Mehr an Service zum fairen Preis inklusive kostenlosem Leihwagen und digitalem Servicehefteintrag. Repariert werden auch E-Autos wie z. B. Tesla.

## Reparatur, Pickerl und Service aller Marken

Fahrzeughalter aller Marken sind beim Autohaus Pletzer in Going herzlich willkommen. Pickerlüberprüfungen (§ 57a), Servicearbeiten, größere Reparaturen sowie Blech- und Unfallschäden werden in bester Qualität zu kundenorientierten Preisen erledigt. Gearbeitet wird nach Herstellervorschriften, die Werksgarantie bleibt bei allen Arbeiten zu 100 % erhalten.

## Kostenloser Leihwagen

Unsere Leihwagenflotte garantiert Ihre Mobilität. Als Wertschätzung gegenüber unseren Kunden stellen wir unsere Leihwagen für die Dauer der Reparatur KOSTENLOS bereit. Nutzen Sie diesen Service und buchen Sie Ihren Leihwagen gleich bei der Terminvereinbarung dazu.

## Transparente Kommunikation

Als Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung bewusst, die Kundschaft vor der Reparatur über Kosten und Dauer zu informieren, Überraschungen auf der Rechnung gibt es bei uns nicht. Am stärksten vertreten sind in unserer Region die Marken VW, Škoda, Seat und Audi. Speziell zu diesen, aber auch zu allen

## Weniger Selbstbehalt bei Unfallschäden

In der hauseigenen Lackiererei werden Blech-, Unfall- sowie Hagelschäden bei Autos aller Marken mit 100 % Garantierhalt repariert. Für HDI-, Tiroler Versicherungs-, Allianz- oder Helvetia-Versicherte bieten wir als Partner eine Verminderung des Selbstbehaltes. Sind Sie bei einer anderen Versicherung?

dafür entwickelt, was Autobesitzerinnen und Autobesitzer im Raum Kitzbühel/Kufstein beschäftigt. Kundenzufriedenheit hat bei uns einen hohen Stellenwert, weshalb wir uns laufend weiterentwickeln und um individuelle Lösungen für Firmen- und Privatkunden bemüht sind.

## Vergleichen lohnt sich

Nutzen Sie die Chance, lassen Sie sich von unseren Leistungen überzeugen, sparen Sie Geld, vergleichen Sie die Leistungen und Kosten und werden Sie Teil der Auto-Pletzer-Familie. Immer wieder kommen potenzielle Neukunden zu uns mit Kostenvoranschlägen für Reparaturen oder Servicearbeiten. Zur Zufriedenheit des Kunden stellen wir immer fest, dass wir mehr Leistung für weniger Geld bieten können. Termine können über unsere Website [www.autopletzer.at](http://www.autopletzer.at) oder bequem per WhatsApp vereinbart werden. Wir freuen uns auf Sie!



5 E-Autos zur selben Zeit beim Autohaus Pletzer. Selbstverständlich profitieren auch E-Auto-Fahrerinnen und Fahrer von den Auto-Pletzer-Vorteilen!

anderen Herstellern (BMW, Mercedes, Japaner, Koreaner, etc.) wie auch zu Elektro-Fahrzeugen herrscht beim Autohaus Pletzer eine hohe Affinität. Alle Arbeiten werden nach Herstellervorschriften erledigt, inkl. digitalen Servicehefteinträgen.

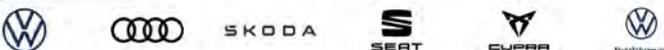
Beim Thema Selbstbehalt sind wir stets für Gespräche bereit, nehmen Sie Kontakt auf, eine Lösung findet sich bestimmt!

## Gefühl für die Kundschaft

Durch unsere langjährige Erfahrung haben wir ein Gefühl

**AUTO**  
**pletzer**  
**GOING**  
Alle Marken

**BaderMainzl** BaderMainzl GmbH & Co. KG unser Ersatzteilpartner für:



info@autopletzer.at, [www.autopletzer.at](http://www.autopletzer.at)  
Facebook: @www.autopletzer.at  
Instagram: @auto\_pletzer\_going  
Youtube: [www.youtube.com/@autopletzergoing](http://www.youtube.com/@autopletzergoing)

# auto pletzer



## Ein **MEHR** an Service zum **FAIREN** Preis

KFZ-Mechanik & Lackiererei für alle Marken  
Kostenloser Leihwagen  
100 % Garantierhalt inkl. digitalem Serviceheft  
Bis zu 50 % weniger Selbstbehalt\*

Termin vereinbaren:



**Autohaus Pletzer**  
Innsbrucker Straße 10  
6353 Going  
Telefon: +43 5358 3600  
Mail: [info@autopletzer.at](mailto:info@autopletzer.at)  
[www.autopletzer.at](http://www.autopletzer.at)

\*für Helvetia, Allianz, Tiroler Versicherung und HDI Versicherte. Erkundigen Sie sich bzgl. Selbstbehalt, mit uns kann man reden.

**AUTOPLETZER**  
**GOING**  
Alle Marken

# Viele Tugenden unter einer Haube

MODERNES DESIGN, SIEBEN SITZE UND ABSOLUT „GECHILLTES“ FAHRGEFÜHL: WIR SIND BEGEISTERT VOM PEUGEOT E-5008.



**E**ndlich wieder ein SUV! Noch dazu einer mit Elektromotor. Und dann von Peugeot. Das kann nur ein tolles Auto sein, denke ich mir, als mir Walter eröffnet, dass unser Testauto in der November-Ausgabe der E-5008 sein wird. Deshalb bin ich auch nicht überrascht, als ich ihn auf dem Parkplatz vor unserem Büro zum ersten Mal zu Gesicht bekomme: Gut schaut er aus, sportlich, dynamisch, kompakt. Und ganz schön groß. Eine gewisse Parkgarage werde ich mit dem Peugeot 5008 besser meiden, das schießt mir gleich durch den Kopf. Die ist nun einmal nicht für moderne SUVs gebaut.



Sportlich, dynamisch, unverkennbar: Der Peugeot E-5008 ist ein echter Hingucker.

Fotos: St. Johanner Zeitung

Peugeot hat beim Design außen einiges überarbeitet, geblieben sind die charakteristischen „drei Krallen“, die LED-Scheinwerfer vorne und die „Krallen“-Lichter am Heck. Das finde ich gut, denn die Lichtsignatur ist wirklich unverkennbar.

Im Innenraum fällt sofort der hellgraue Stoffüberzug auf, mit dem Innentüren, Cockpit und Mittelkonsole bespannt sind. Wow, das sieht ja aus wie in einem Wohnzimmer, so bequem und sportlich-elegant! Die Sitze passen dazu, sie sind herrlich bequem und geben an den Seiten sehr gut Halt. Die Armauflage ist super

weich, Hartplastik ist nur im unteren Bereich zu entdecken. Schön!

Aber der absolute Hammer ist für mich das Ambientelicht. Es ist schon ein wenig dämmrig, als ich den Wagen übernehme, das Ambientelicht kommt deshalb voll zur Geltung. Es strahlt in der Farbe der Karosserie – in einem geheimnisvollen Obsession Blau Metallic – und zieht sich in einem markanten Streifen von der Fahrertür über die gesamte Breite des Fahrzeugs bis zur Beifahrertür. Genial! Ich beschließe, mir später die anderen Farben anzusehen.

## Moderne Grafik

Was ich sofort mag, ist das kleine, sportliche Lenkrad, das oben und unten abgeflacht ist – es liegt gut in der Hand, finde ich. Toll finde ich auch das „Panorama i-Cockpit“, wie es jetzt bei Peugeot heißt, ein langgezogener, dem Fahrer zugewandter Screen mit zwei Displays für Armaturen und Infotainment. Man kann aus verschiedenen Darstellungen wählen oder auch eine eigene nach Belieben erstellen, aber das spare ich mir. Bin total zufrieden damit, finde die Grafik modern und ansprechend.

Die Bedienung ist spielend einfach, ich finde mich im Nu zurecht und habe auch gleich mein Handy mit dem Auto verbunden. Sehr praktisch finde ich das digitale Bedienfeld: eine Leiste unterhalb des Screens, die die ehemaligen Schalter und Taster ersetzt. Sie ist der kürzeste Weg, um Medien, Klima, Navigation und mehr zu steuern. Geht alles superschnell. Charmant finde ich den Rollschalter zur Lautstärkeregelung auf der Mittelkonsole: Bei aller Digitalität dann doch ein Zugeständnis an die „gute alte Zeit“.



Sieben Sitze oder lieber viel Stauraum? Der Peugeot E-5008 ist super flexibel!



**Sehr sympathisch!**

Bevor ich den Startknopf drücke, mache ich die für mich typische Handbewegung: Ich pumpe mich auf die höchste Sitzposition und fühle mich sogleich absolut erhaben. Das Raumgefühl ist perfekt, der Blick auf die Straße top. Los geht's!

Ich gleite im „Normal“-Modus dahin. Der Wagen liegt unglaublich satt und ruhig auf der Straße, das fühlt sich wunderbar an. Plötzlich ein Zwitschern: Aha, ich nähere mich einem Radargerät, der Wagen warnt davor. Also runter vom Gaspedal. Ich bin im Ortsgebiet aber eh nur ein kleines



bisschen zu schnell, die Geschwindigkeitswarnung hat bereits angeschlagen. Allerdings tut sie das mit einem so unauffälligen akustischen Signal, dass man es auch locker ignorieren kann. Das macht den Peugeot E-5008 gleich noch sympathischer.

**Der Löwe springt**

Der Peugeot E-5008 hat 213 PS unter der Haube, der Elektromotor beschleunigt zügig und absolut ruhig. Kein Reißen, Ruckeln oder sonsti-



An den See mit der ganzen (Groß-)Familie? Der E-5008 bietet viel Platz und Komfort.

ges: Er läuft absolut tiefenentspannt. Das wirkt sich unmittelbar auf die Fahrerin aus. „Bissiger“ wird der Wagen, als ich auf den Modus „Sport“ schalte. Sofort ist der Drang nach vorne zu spüren, als würde ein Löwe gleich zum Sprung ansetzen. Lässig: Mit dem Wechseln des Fahrmodus wechselt auch die Farbe des Ambilight auf „schnelles“ Gelbgrün.

Am nächsten Tag fahre ich am frühen Morgen auf dem Weg von Kufstein nach St. Johann auf der Eiberg-Bundesstraße leicht genervt hinter einem LKW her. Als sich an der steilsten Passage endlich die Möglichkeit zum Überholen bietet, lasse ich den Löwen springen. Kann gut sein, dass der LKW-Fahrer das Leuchten in meinen Augen gesehen hat, es war ja noch dunkel. Im Sportmodus ist es aus mit der Ruhe und Gelassenheit, die das Auto vermittelt, da kommt das Raubtier zum Vorschein. Super!

Natürlich kann man den Peugeot E-5008 auch im Eco-Modus fahren, das spart Strom. Aber auch Spaß.

Unser Testauto verfügt über alle gängigen Sicherheitsassistenten, zum Beispiel einen sehr unauffälligen, feinen Spurhalteassistenten und einen adaptiven Tempomat, der tadellos tut, was er soll: Er er-

kennt Verkehrszeichen, verzögert und beschleunigt von alleine. Super entspannend.

**Großzügig und ökonomisch**

Zum Raumangebot: Der Peugeot E-5008 ist mit sieben vollwertigen Sitzen ausgestattet, das Platzangebot allgemein großzügig.

**Daten und Fakten:  
Peugeot E-5008**

Den Peugeot 5008 gibt es als Mild-Hybrid, Plug-In-Hybrid und Elektro. Der E-5008 ist in den Ausstattungsvarianten Allure und GT in 6 Farben erhältlich.

**Peugeot 5008 Mild-Hybrid**  
inkl. NoVa und MWSt. ab € 42.330,-

**Peugeot 5008 Plug-In-Hybrid**  
inkl. NoVa und MWSt. ab € 45.940,-

**Peugeot E-5008, (73 kWh)**  
inkl. MWSt. ab € 50.950,-  
abzüglich € 5.400,- Elektromobilitätsförderung

In Kürze erhältlich:

**Peugeot E-5008 als Allrad und Long Range (98 kWh)**

Ausstattung des Testfahrzeuges:

Peugeot E-5008 GT, Batterie 73 kWh, Leistung 157 kW

LED-Schweinwerfer, Panorama i-Cockpit mit 2 schwebenden HD-Displays, Bluetooth (Anschluss für 2 Smartphones), Apple Car Play und Android Auto, 2. Sitzreihe verschiebbar, Dreizonen-Klimaanlage, Lenkradheizung, Sitzheizung Fahrer und Beifahrer, Rückfahrkamera mit Einparkhilfe hinten und vorne, Freisprecheinrichtung, Safety Plus Paket, Tempomat, Geschwindigkeitsbegrenzer, automatische Notbremsung mit Kamera und radargesteuerter Kollisionswarnung, Verkehrszeichenerkennung, Alcantara-Polsterung, Ambientebeleuchtung, elektrische Heckklappe, ...

**€ 55.949,60**



Panorama i-Cockpit und moderne Grafik



Auch das Design des Hecks überzeugt.



Hochwertige Ausstattung und Wohlfühl-Atmosphäre im Innenraum

Vom Kofferraum aus kann man mit einem Handgriff die dritte Sitzreihe umklappen, dann hat man viel Platz für Gepäck. Wenn man auch die zweite Sitzreihe umklappt,



Von 20 auf 80 Prozent lädt der E-5008 in 30 Minuten.

ergibt es eine große, nahezu ebene Ladefläche. Das macht den Peugeot E-5008 zum echten Platzwunder und Begleiter in allen Lebenslagen: Er ist perfekt für Urlaubsfahrten und nimmt auch locker ein paar Biergarnituren mit. Die Reichweite des Peugeot E-5008 ist mit 500 Kilometern (WLTP, nach standardisiertem Messverfahren) angegeben, wir kommen bei unserem Test (Kurzstrecke, Landstraße und Autobahn) zirka 400 Kilometer weit. Bis

zum Jahresende soll ein Modell mit einer größeren Batterie und 660 Kilometern Reichweite (WLTP) kommen sowie eine Allrad-Version.

An der Schnellladestation ist der 5008 in 30 Minuten von 20 auf 80 Prozent geladen, daheim mit Wechselstrom dauert es zirka fünf Stunden. Beim Laden kann man die Ladezeit einstellen und den Ladezustand des Akkus begrenzen, was Sinn macht, weil man damit die Batterie schont.

**Fazit:** Der Peugeot E-5008 ist für uns ein perfektes Familienauto, das den Lieben viel Sicherheit und Komfort bietet. Und das alles völlig unangeregt. Love it.

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Auto Obholzer** Salzburger Straße 8 6382 Kirchdorf in Tirol Tel. 05352 63166 [www.auto-obholzer.at](http://www.auto-obholzer.at)

bezahlte Einschaltung



# PEUGEOT

## DER NEUE E-5008

### VOLLELEKTRISCH



- Bis zu 664 km elektrische Reichweite\*
- Bis zu 7 Sitze
- Neues i-Cockpit® mit 21"-Panoramabildschirm



\*Kombinierter Verbrauch WLTP (kWh/100km): 16 - 21,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert) WLTP (g/km): 0. PEUGEOT Allure Care umfasst die 2-jährige Neufahrzeuggarantie und jede andere Stellantis Garantie sowie bis zu 6 Jahren kostenlosen, besonderen Schutz, der aktiviert wird, indem Sie eine regelmäßige Wartung nach dem Garantie- und Serviceheft durch einen teilnehmenden, autorisierten PEUGEOT Partner durchführen lassen. Dieser Besondere Schutz ist gültig bis zur nächsten regelmäßigen Wartung für bis zu 8 Jahre alte Fahrzeuge mit einer Laufleistung von max. 160.000 km je nachdem, was zuerst eintritt, gemäß den Bedingungen des Besonderen Schutzes von PEUGEOT Allure Care. PEUGEOT ALLURE CARE gilt für E-208, E-2008, E-308, E-308 SW, E-3008, E-5008. Der Besondere Schutz von Allure Care hat keinen Einfluss auf Ihre gesetzlichen Gewährleistungsansprüche oder die Neufahrzeuggarantie für Ihr Fahrzeug. Die vollständigen Bedingungen für den Besonderen Schutz von Allure Care finden Sie hier: <https://www.peugeot.at/service-und-wartung/allure-care.html>. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

**AUTOHAUS**  
**Fuchs**

**Autohaus R. Fuchs GmbH**  
Brixentalerstraße 8, 6305 Itter, Tel. 05335 21910

**Und Partner:**

**Autohaus Obholzer**  
**Harasser & Spögler OG, Kirchdorf**

**Auto Aicher, Kössen**  
**Auto Winkler, Waidring**

THE  
NEW



**UNTERBERGER**  
// Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.  
Tel.: 05352/62389, office.stj@unterberger.bmw.at  
[www.unterberger.cc](http://www.unterberger.cc)

BMW 120: Kraftstoffverbrauch, kombiniert in WLTP in l/100 km: 5,7-6,6;  
CO<sub>2</sub>-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 129-151

## Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL

### Heuernte am Schönbichl

Dieses Foto ist um ca. 1938 entstanden und zeigt die damals mühevollen Heuernte und die Freude wenn die Arbeit geschafft war. Gemacht wurde das Foto vor dem Bauernhaus Maurermeister (heute Hotel Toni). Das Haus hinter dem 4. Mann von links ist die damalige Tischlerei Fritz Widmoser (Großvater von Fritz Ciomber). Rechts davon hinter dem Tannenbaum das Haus von Soafinger Moidl.

Von links: 1) Die Haushälterin vom Zahnarzt Laschan in der Bahnhofstraße, 2) Johann Gieringer, Hofbesitzer des Maurermeistergütl's, 1878–1953 (Großvater von Toni Ortner). Er war der einzige St. Johanner, der den Mut aufbrachte, bei der Volksabstimmung 1938 beim Brückenwirt das NEIN gegen Adolf Hitler öffentlich anzukreuzen. Das brachte ihm bei der damaligen Hitlerbegeisterung neben viel Missgunst auch den Spitznamen NA-Sogermanndl ein. Er wurde zwar abgeholt, aber da er schon immer sagte, dass er dagegen sei, und aufgrund seines Alters doch nicht weiter belangt. Dafür hätte ihm durchaus die Einlieferung ins Konzentrationslager Dachau gedroht. Allerdings traute er sich danach sechs Wochen lang nicht ins Dorf. 3) Josef Astlinger, von Beruf Käser, gefallen bei den schweren Rückzuggefechten der Wehrmacht am 19. 1. 1945 an der Ostfront in Steinau an der Oder. 4) Ein Arbeiter des Anton Holzer. 5) Anton Holzer, der in Schwarzach-St. Veit Besitzer des imposanten Gasthof zur Tauernbahn war. Seine ledige Tochter Aloisia adoptierten Johann und Maria Gieringer, da ihre Ehe kinderlos war. 6) Katharina Resch, die Oma von Anneliese Hinterholzer, 7) Moidi Schneider, sie war stumm. 8) Auf dem Heuwagen, der von einer Kuh gezogen wurde, kniete die Bäckerin Nani (vulgo Dorfratsch), sie wusste immer alles als Erste, was sie natürlich sofort unter die Leute brachte. Sie fuhr jeden Tag mit dem Rad und angehängtem Gummwagen nach Kitzbühel und wohnte beim Kwizdahaus im Dachboden.



# Unser Kleinod, der Niederkaiser

DER EHEMALIGE ST. JOHANNER ALPENVEREINS-OBMANN HORST EDER WEISS INTERESSANTES ZU BERICHTEN.



Zeichnung: Otto Ampfner

## Der bescheidene Niederkaiser

Die Zeichnung des bekannten Innsbrucker Geologen Otto Ampfner (1875–1947) zeigt „unseren“ Niederkaiser in seiner Schönheit und Eigentümlichkeit: ein kleiner Berg mit bescheidener Höhe von etwa 1.200 m, ein harmonisches Anhängsel des berühmten und beherrschenden Wilden Kaisers. Der Niederkaiser verläuft in präziser West-Ost-Richtung, beginnend beim Schleierwasserfall, nach einem Verlauf von etwa 5 Kilometer endet er bei der Huberhöhe. Und er hat allerhand Interessantes in seinem Bereich: eine florierende Landwirtschaft, rund ein Dutzend Almen, Einsiedelei und Gmail als Zeichen des Glaubens, ein paar schöne aussichtsreiche Gipfel, die über gut angelegte und gewartete Wege und Steige erreichbar sind und zahlreiche kleinere Dinge, die ihn eben zum „Kleinod Niederkaiser“ machen.

flüchtete mit ihrem Kind auf den Niederkaiserkamm und stürzte sich in die Tiefe, das Kind überlebte. Die Geschehnisse sind gar lang, sie führen zu den Kreuzrittern in den Nahen Osten und an die Gestade der Donau. Am Niederkaiser bauten die Zwerge aus



Der Fräulturm

## Der sagenhafte Niederkaiser

Eine gar schaurige Sage rankt sich um den „Fräuleinturm“, im Volksmund der „Fräulturm“, der oberhalb der Einsiedelei ins Tal schaut. Der böse Ritter von Aufenstein erschlug Wallram von Leukenstein und zerstörte dessen Burg in der Nähe der Einsiedelei. Wallrams schönes Weib

dem Kaiser eine hohe schlanke Felsensäule, in welcher der Geist der edlen Irmengard, des schönen Fräuleins vom Niederkaiser, endlich seine Ruhe fand.

Eine einfachere Geschichte ist jene um den Schleierwasserfall: Der alte Hüttlingbauer sagte zu seinen Buben, dass oben, beim Wasserfall, das reine Silber herausrinnt, wenn man nur zur richtigen

Zeit dort sei. Er selbst harrte einmal ganze drei Stunden beim Brünnl, er sah schon das Silber fließen, da tauchte der „verfluchte“ Förster von St. Johann auf, aus war's. Die Buben horchten gespannt zu und machten große Augen, und sie hatten viele schlaflose Nächte. Erfüllt hat sich der Traum vom Silberbrünnl aber nicht.

## Der christliche Niederkaiser

Vor über 400 Jahren, 1623, wurde unterhalb der Felsen am Niederkaiser die Gmailkapelle erbaut. Der Name stammt angeblich von einem ursprünglich hier angebrachten Gemälde. Der heutige Rokokobau stammt von 1782 und dürfte vom Kitzbüheler Baumeister Andreas Hueber errich-

tet worden sein. Im Laufe der Zeit waren des öfteren Renovierungsarbeiten notwendig, zuletzt in den 1990er-Jahren, auch unter Mitarbeit unseres Alpenvereins. Die Einweihung im September 2000 war dann ein Freudentag für die Pfarre und die Gemeinde, ebenso für die vielen Freunde des Gmails, das zurecht für die zahlreichen Besucher als „Ort der Stille im Sturm der Zeit“ gilt.

Das Gmailkreuz steht an exponierter Stelle am Gmailkopf und war in den 1950er-Jahren des öfteren Schauplatz einer Feier, veranstaltet und gestaltet von der neugegründeten Schützenkompanie und dem Heimkehrerverband. Als Hochwürden war zu dieser Feiertunde unser Herr Dekan Josef Ritter anwesend auf der luftigen Felsenkanzel des Gmails.

Knapp unterhalb des Gmails, wenn man Richtung Kirchdorf absteigt, befindet sich die Lourdesgrotte, die in den 1950er-Jahren ein St. Johanner Bürger initiierte. Die Figuren der Marienerscheinung waren sein Dank für die Heilung von einer schweren Krankheit.



Die Gmailkapelle

Fotos: Archiv Alpenverein



Feier beim Gmalkreuz,  
Nov. 1953

Unterhalb des Gmails steht die Einsiedelei Maria Blut, sie wurde erstmals 1696 erwähnt. Der Überlieferung nach betreuten im 18. Jahrhundert stets Einsiedler die Kapelle, die dann im 19. Jahrhundert öfters den Besitzer wechselte, bis sie 1867 das Dekanat St. Johann erwarb. Der Chorraum wurde 1932 von Raphael Thaler künstlerisch gestaltet, die Deckenmalereien wurden 1947/48 von Peter Thaler restauriert, das Bild „Maria Heimsuchung“ malte der St. Johanner Künstler damals neu. Peter Thaler schrieb auch das Theaterstück „Maria Blut zur Einsiedelei“, welches von der Volksbühne St. Johann erfolgreich aufgeführt wurde. Mitte der 1990er-Jahre wurde die Einsiedelei unter der Patronanz der Feller-Schützen generalsaniert. Schwester Veronika. Schwester Wilbirg und jetzt Bruder Raimund waren und sind in den letzten Jahrzehnten würdige Hüter und Wahrer der Einsiedelei, die häufig und gerne besucht wird.

**Der geputzte Niederkaiser**  
In Richard Pranzl's Tourenbuch scheint bereits 1952

der erste „Kaiserputztag“ auf. Der AV ging in zwei Gruppen los, eine über den alten Maiklsteig, die andere über die Einsiedelei und das Gmail. Am Kamm wurden dann an Ort und Stelle Bänke gezimmert, das Werkzeug hatten sie dabei, das Holz war ja vorhanden, auch wurde der Weg vom Laub freigemacht und rot/weiß markiert. „Abends gab es Schnitzel beim Seisl“, ist bei Richard Pranzl nachzulesen. Die Tradition des Kaiserputztags hat sich über die Jahrzehnte fortgesetzt, erfreulicherweise immer mit guter Beteiligung, auch seitens der Jugend. Heute ist die „ARGE Wanderwege Wilder Kaiser“ erfolgreich bemüht um die Wegerhaltung am Niederkaiser und darüberhinaus im Kaiser von Kirchdorf bis Söll.

**Der alpine Niederkaiser**  
In erster Linie waren es Jäger und die Almingen, später dann die Wanderer, die den Niederkaiser bestiegen, aber auch Kletterer versuchten sich in den steilen Wänden. So ist überliefert, dass Vinzenz Pletzer 1937 am sogenannten „Moserriss“ oberhalb des Fräulturms tödlich abgestürzt



Verdiente Rast,  
Kaiserputztag 1981

Tirol im Geiste.

Edelbrände • Schnäpse • Liköre  
6380 St. Johann in Tirol

**Aggstein**

[www.aggstein.co.at](http://www.aggstein.co.at)

ist. Und der Fräulturm wurde auch von den Kletterern besucht, so von Wast Stabhuber und Richard Pranzl am 4.10.1940. 68 Jahre später interessierten sich die beiden Bergführer Christian Seibl aus St. Johann und Peter Brandstätter aus Kitzbühel für diesen Zacken und fanden großes Lob für die damaligen Besteiger. Auch den Maiklsteig gibt's schon lange, allerdings verlief er im oberen Teil weiter östlich. 1963 bis 1965 wurde der heute so beliebte Anstieg in seinem heutigen Verlauf vom Alpenverein angelegt.

Die westliche Begrenzung des Niederkaisers, der Schleierwasserfall, war lange ein beliebtes, beschauliches Ziel für die Wanderer. Bis dann Ende der 1980er-Jahre die Kletterer Gefallen fanden an den steilen, festen Felsen, der „Schleier“ wurde ein international bekanntes und viel besuchtes Revier für die extremen Kletterer aus aller Welt.

Horst Eder



Klettern  
am Schleierwasserfall

Foto: Christian Seibl

# Nachwuchscup und Para-Karatecup

TOLLE ERFOLGE IN WALS ERZIELT



Foto: Union Shotokan Tirol

Am 5. Oktober fand in Wals-Siezenheim der 9. internationale Nachwuchscup und Para-Karatecup statt. Fast 400 Teilnehmer aus insgesamt 21 Vereinen waren dieses Jahr beim Turnier gemeldet. Die Karate Union Shotokan Tirol erkämpfte sich bei starker Konkurrenz 1x Gold, 1x Silber und 5 x Bronze. Den ersten Platz holten sich Markus Oberdacher, Eduard Olinici und Etienne De Meyere in der Kategorie Kata Team U10. Silber ging an Nicolas Gherman, David Brcina und Romeo Bicioc im Kata Team U12 Bewerb. Bronze erkämpften sich Teodora Vujanovic (Kata Cadets), Marcel Jant-

scher (Kata U18+U21), David Brcina (Kumite U12 -45KG), Markus Oberdacher (Kata U8) sowie das Team Alicia Anderson, Nika Vujanovic und Madelief De Meyere (Kata Team U12). Weiters landeten Maximilian Grabner, Emanuel Vukovic, Jacobsen Amy, Alicia Anderson und Gherman Nicolas auf den fünften Plätzen in ihren Einzelkategorien. Trainer Predrag und Deni Juric gratulieren allen Sportlern herzlich zu den Erfolgen. Am 9. November findet in St. Johann in Tirol der 7. Länder Cup in der Halle der Mittelschule 1 statt. Alle Interessierten sind herzlich zum Zuschauen eingeladen.



Foto: privat

Der TC Schwaz mit Gastspieler Jonas Küstür (2.v.r.) aus Kirchdorf, verteidigte in Wolfsberg den Tennis U-15-Team-Meistertitel.

# Tiroler Sportehrenzeichen in Gold

FÜR KARATEKER PREDRAG JURIC



Foto: Land Tirol

Predrag Juric (Mitte) bei der Überreichung mit LH-Stellvertreter Georg Dornauer (li) und LH Anton Mattle

Am 24. September 2024 fand in Innsbruck die Verleihung der Tiroler Sportehrenzeichen statt. Das Tiroler Sportehrenzeichen wird an Personen verliehen, die sich als Trainer oder Funktionäre durch langjährige und außergewöhnliche Leistungen um den Tiroler Sport besonders verdient gemacht haben. Eine wesentliche Voraussetzung für die Verleihung ist die ehrenamtliche Tätigkeit. Dieses Jahr war Obmann Predrag Juric von der Karate Union Shotokan Tirol (St. Johann i.T.) eingeladen und bekam vom Landeshauptmann Anton Mattle sowie seinem Stellvertreter Georg Dornauer das Tiroler Sportehrenzeichen in Gold verliehen. Predrag Juric betreibt seit fast 45 Jahren Karate und hat

2007 den ersten Shotokan Karate Verein im Bezirk Kitzbühel gegründet. Heute zählt die Karate Union Shotokan Tirol mit knapp 100 Mitgliedern zu einem der größten Karate Vereine in Tirol. Seit der Vereinsgründung fokussieren sich die Trainer auf das gesunde Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen durch den Karatesport sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an diversen Meisterschaften. Mit über 4.000 gewonnenen Medaillen zählt der Verein heute zum erfolgreichsten Karate Verein im Tiroler Landesverband. Predrag war auch selbst jahrelang Vorstandsmitglied im Tiroler Karate-Landesverband und hat zu dessen Aufbau und Wachstum beigetragen. Die Karate Union Shotokan Tirol gratuliert herzlich.

# Sieg bei den 3. Euregio Open

TAEKWONDO: GOLD FÜR PIERRE POCK

Bei den diesjährigen 3. Int. Euregio Open in Innsbruck am 12. Oktober waren 355 Teilnehmer aus 7 Nationen am Start. Der St. Johanner Kämpfer Pierre Pock vom Taekwondo-Verein St. Johann konnte sich in der Klasse Junioren LK1 bis 68 kg im Vollkontakt den Titel und somit die Goldmedaille sichern.



Foto: privat

Pierre Pock (li) mit Trainer Patrick Gratt

# Einigung über Sporthalle-Nutzung im „Gym“

DIREKTORIN BRIGITTA KRIMBACHER UND VIZEBÜRGERMEISTER PETER WALLNER FANDEN EINE LÖSUNG FÜR DIE WOCHENEND-REINIGUNG.

Auf diesen Moment habe ich 40 Jahre lang gewartet“, sagt Peter Wallner mit hörbarer Erleichterung und Freude bei unserem Gespräch im Gymnasium, zu dem Direktorin Brigitta Krimbacher geladen hat. Letztere lächelt. Auch ihr sei an einer Öffnung der Sporthalle gelegen, sagt sie. Worum geht es? Seit Jahrzehnten bemüht sich Peter Wallner, Vizebürgermeister der Marktgemeinde und Obmann des Volleyballclubs St. Johann darum, für die Heimspiele des Vereins eine geeignete Halle zu finden. Bislang fanden die Spiele an wechselnden Orten statt: In Going, Kirchdorf oder im Turnsaal der Mittelschule St. Johann. „Unser Club hatte nie eine Heimhalle, nie ein Zuhause“, stellt er fest. Die 1.000 Quadratmeter große Sporthalle des Gymnasiums stand



Handshake auf gute Zusammenarbeit: Brigitta Krimbacher und Peter Wallner

Foto: St. Johanner Zeitung

den Vereinen gegen eine Saalmiete immer schon an den Unterrichtstagen zur Verfügung, nicht aber am Wochenende. Es scheiterte an der Organisation der Reinigung nach den Events, die von den Schul-

warten nicht zusätzlich übernommen werden kann. Deshalb setzte sich Peter Wallner über Jahre dafür ein, dass in der Marktgemeinde eine neue Sporthalle für den Volleyballclub und andere Ver-

eine errichtet wird – es fehlen und fehlen jedoch die Mittel dazu. In Gesprächen mit Bürgermeister Stefan Seiwald konnte Wallner nun erwirken, dass sich die Gemeinde bereit erklärt, die Kosten für die Reinigung der Sporthalle im Gymnasium zu übernehmen, wenn dort am Wochenende Veranstaltungen stattfinden. „Die ideale Lösung durch eine Putzfirma oder fix angestellte Kräfte ist noch nicht gefunden, aber das wird sich klären“, so Wallner zuversichtlich. Die Vereinsmitglieder selbst würden natürlich auch putzen, die Endabnahme müsse aber durch einen Professionisten erfolgen.

Inzwischen wird bereits gespielt und gefightet, und St. Johanns Volleyball-Spieler:innen haben endlich ein Zuhause.

Doris Martinz

## 50 Jahre Tennisclub Sparkasse Oberndorf

ERLÖS AUS TOMBOLA WURDE AN DEN SOZIALFONDS OBERNDORF GESPENDET

Bei einer gemütlichen Zusammenkunft wurde von den Mitgliedern des Tennisclubs Sparkasse Oberndorf in Tirol und einigen Ehrengästen der 50-jährige Bestand des Vereins gefeiert. Obmann Ernst Hinterseer hielt in einer launigen Ansprache Rückblick und interviewte unter anderem den Gründungsobmann Hans Lindner. Der Tennisclub wurde 1974 gegründet, dabei wurden auch mittels einer Bausteinaktion drei Tennisplätze errichtet und im Jahr darauf zählte der Verein bereits 100 Mitglieder. Ein Clubheim gab es damals noch nicht, einzig eine Dusche mit Kaltwasser stand damals zur Verfügung.

1978 konnten der vierte Tennisplatz sowie ein Tennisstüberl und sanitäre Anlagen gebaut werden. Die Jugendarbeit war und ist den Vereinsverantwortlichen besonders wichtig und so wuchs der Verein bis Ende der 1980er Jahre auf 200 Mitglieder an. Als Beispiele für die erfolgreiche Jugendarbeit stehen auch Profis wie Petra Russegger, Andreas und Kathrin Gloyer bzw. Toni Kreidl jun., die aufgrund noch besserer Entwicklungsmöglichkeiten zum TC Kitzbühel wechselten. Die Vereinsverantwortlichen erfreuen sich heute über 270 Mitglieder und legen nach wie vor den Fokus auf die Jugendarbeit. Der TC Kitzbühel unter Präsi-



Bgm. Johann Schweigkofler, Obmann Ernst Hinterseer, Conny Trixl (Sozialfonds), Obmann-Stv. Michael Bachler

Foto: TC Sparkasse Oberndorf

dent Markus Bodner übergab als Jubiläumsgeschenk VIP-Karten für das Generali-Tennisturnier 2025, die bei der Feier als Tombolapreise ver-

lost wurden. Der dabei erzielte Erlös von € 3.000,- konnte zur Gänze an den Sozialfonds Oberndorf übergeben werden.

# Großes Interesse an BNI Besuchertag

ZAHLREICHE UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER STELLTEN SICH EIN, UM EINBLICKE IN DAS „BUSINESS NETWORK INTERNATIONAL“ ZU GEWINNEN.

Das Motto bei BNI könnte lauten: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Denn auch der Besuchertag fing – wie die wöchentlichen Treffen – schon in aller Früh an: Bereits um 6.30 Uhr morgens hießen die Mitglieder des Chapters Wilder Kaiser ihre Besucherinnen und Besucher willkommen und luden sie zum gemeinsamen Frühstück im Hotel Post.



Mehr als 50 Unternehmer:innen verfolgten interessiert das Geschehen beim BNI-Besuchertag.

Mitglied Christian Hirzinger von „Futureweb“ in St. Johann formuliert es so: „Die Verbindungen, die bei BNI entstehen, gehen oft über das rein Geschäftliche hinaus – hier entstehen Freundschaften.“ Sie entstehen aus wohl auch aus dem Leitsatz des BNI heraus: „Wer gibt, gewinnt.“

Während des Meetings stellen Enrico Maggi, Exekutiv-

direktor Tirol, sowie einige Mitglieder die Philosophie von BNI vor und erzählten von ihren Erfahrungen. Das gegenseitige Empfehlen für ein Mehr an Umsatz und Gewinn ist demnach nur ein Teil dessen, was BNI ausmacht. Es geht auch um den Erfahrungsaustausch und darum, sich gegenseitig in allen Belangen des Unternehmertums zu unterstützen, so Enrico Maggi.



Mitglieder berichteten über ihre Erfahrungen.

+++ Neueröffnung Mount Med Resort +++ Dezember 2024 +++ Wildschönau +++



Bist du bereit für eine neue Herausforderung? / Jetzt bewerben!

/ Wir suchen dich!

- Rezeptionist:in
- Hausmeister
- Nachtrezeptionist:in
- Bellboy/Portier (auch Studenten und Teilzeit – vor allem sonntags)
- Masseur:in
- Housekeeping
- Kosmetiker:in



Alle Ganzjahresstellen in Voll- oder Teilzeit (m/w/d)

Mount Med Resort Betriebs GmbH

careers@mountmedresort.com . T +43 5339 29300 . Kirchen . Oberau 72 . 6311 Wildschönau . Tirol . Austria  
www.mountmedresort.com

# Hohe Auszeichnung

35 JAHRE FARBEN PRADER



v.l.: WK-Obmann Peter Seiwald, Christian und Rudi Prader, Balthasar Exenberger

Foto: St. Johanner Zeitung – Wolfgang Hasslacher

Bezirks-Obmann Peter Seiwald und Balthasar Exenberger von der Wirtschaftskammer Kitzbühel überreichten vor kurzem eine nicht alltägliche Auszeichnung an Rudi Prader. Der bei uns überall als „Farben Prader“ bekannte Unternehmer erhielt für seine 35jährige unternehmerische Tätigkeit das Ehrendiplom des Landes Tirol!

Wie bei solchen Anlässen üblich wurde natürlich viel über die Probleme und Verbesserungswünsche diskutiert. Wie weit die Ideen fruchten, wird die Zukunft weisen.



**SCHWEIZERHOF**  
Aktivhotel – Kitzbühel  
\*\*\*\*\*

Wir suchen Verstärkung:

**CHEF DE RANG** (w/m/d)  
**ZIMMERMÄDCHEN** (w/m/d)  
und eine selbstständige  
**KOSMETIKERIN** (w/m/d)

Weitere Informationen zu den Stellenausschreibungen erhalten Sie auf unserer Homepage.

**Aktivhotel Schweizerhof** z. H. Fabiola Maier  
Tel. +43 5356 62735, Hahnenkammstraße 4, 6370 Kitzbühel  
fabiola.maier@hotel-schweizerhof.at, www.hotel-schweizerhof.at

*Bei uns im Team bist du richtig!*

**Wir suchen ...**

**Druck-TechnikerIn Offsetdruck** w/m/d  
mit abgeschlossener Ausbildung für unseren modernen Maschinenpark – z.B. Heidelberg XL75. hohes Qualitätsbewusstsein wird erwartet, Buchdruck-Kenntnisse von Vorteil (Vollzeit 4 1/2-Tage-Woche, 38,5 Stunden)

**HUTTER DRUCKMEDIEN** Mehr Informationen auf [www.hutterdruck.at](http://www.hutterdruck.at) oder direkt bei Luis Hutter – [l.hutter@hutterdruck.at](mailto:l.hutter@hutterdruck.at)



Die Bergbahnen Wilder Kaiser sind ein innovatives Touristikunternehmen und Teil der SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental. Werde Teil unseres Teams in Going!

## WIR SUCHEN:

# SEILBAHN BESCHNEIUNG

## WARUM WIR?

-  **Traumhafter, moderner Arbeitsplatz**  
in mitten der SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental
-  **Arbeitsshuttle** in der Wintersaison von Thiersee/Kufstein nach/von Going
-  **Saisonkarte Sommer und Winter** für das Skigebiet Ellmau-Going - auch für deine/n Partner/in
-  **Qualitativ hochwertige Dienstkleidung**
-  **Vergünstigte Verpflegung** damit du gestärkt durch den Arbeitstag kommst
-  **Teil- und Vollzeit möglich**

Mehr Infos zu unseren Jobs auf: [www.bbwk.at/jobs](http://www.bbwk.at/jobs)



**WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!**

Bergbahnen Wilder Kaiser, Weißbachgraben 5, 6352 Ellmau  
z.H. Herr Felix Wechselberger: [jobs@bbwk.at](mailto:jobs@bbwk.at) +43 660 481 40 01

# MIT JEEP BEREIT FÜR DEN WINTER

**Jeep-  
Verkauf**  
ab jetzt in der  
Innsbrucker Straße



# Jeep®

THERE'S ONLY ONE

Jeep, Avenger, Jeep, Compass e-Hybrid, Jeep, Renegade 4xe nach WLTP kombiniert: 0 - 136 g/km, Kraftstoffverbrauch: 0 - 6,0 l/100km, Stromverbrauch 4xe: 15,4 - 16,4 kWh/100km, elektrische Reichweite 4xe: 48 - 50 km. Irrtümer vorbehalten. Symbolfoto. Satzfehler vorbehalten. Weitere Details bei Ihrem Jeep-Partner. Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC. Symbolfotos. Stand 10/2024.

**Auto Sparer GmbH**  
Innsbrucker Straße 21, 6380 St. Johann in Tirol  
+43 5352 62385, [www.jeep-sparer.at](http://www.jeep-sparer.at)

**Auto Sparer**  
WEGE DER MOBILITÄT »